

Wiesbadener Tagblatt.

Kuflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettelform 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 86.

Donnerstag den 11. April

1889.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Tüll, Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Partie zurückgesetzte Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes
Fabrikat. 476

Zahn-Caries

(Schwarz- und Hohlwerden der Zähne),
sowie jeder üble Mundgeruch wird sicher
beseitigt durch

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser.

Dasselbe verhindert durch seine antiseptisch
wirkenden Bestandtheile die Gährung und Fäulniss
im Munde, zerstört die Pilzbildung, wirkt auf schon
vorhandene hohle Zähne desinficirend und entfernt
dadurch den durch hohle Zähne entstehenden üblen
Geruch.

Preis per (grosse) Flasche nebst Gebrauchs-
Anweisung

2 Mark 50 Pf.

Allein echt zu haben bei

Ed. Rosener,

Parfümerie-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung,
Kranzplatz 1.

Einer jeden Flasche Mundwasser wird eine Ab-
handlung über eine rationelle Pflege der Zähne und
des Mundes beigegeben. 3578

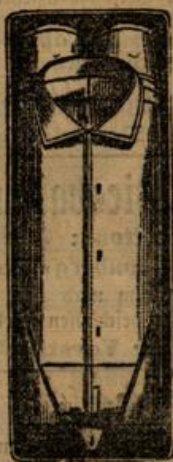
Künstliche Zähne, Plombiren u.

bauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19. 10527

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4. —

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt; garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende. 2767

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

10525

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator, 889

Bureau und Versteigerungs-Local

8 kleine Schwalbacherstrasse 8,

empfiehlt sich unter coulantem Bedingungen zum Taxiren und
Versteigern von Waaren und Gegenständen aller Art.

Strengste Discretion.

Lager- und Aufbewahrungsräume sind vorhanden.

Mein Atelier zum Renoviren und
Firnissen alter und neuer Gemälde

befindet sich Zahnstrasse 22, Parterre.

F. Küpper, Maler aus Düsseldorf. 17520

Bekanntmachung.

Die Classensteuer-Rollen für das Etatsjahr 1889/90 liegen vom 2. bis 14. incl. auf dem Rathhause Zimmer No. 7 zur Einsicht offen, was mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß die zweimonatliche Präklusivfrist zu Reclamationen gegen die Classensteuer-Veranlagung nicht mit dem Tage der Zustellung des Steuerzettels beginnt, sondern am 15. I. M. und daß dieselbe daher am 14. Juni cr. abläuft.

Wiesbaden, den 1. April 1889.

Der Oberbürgermeister,
J. A. Gruber, Gerichts-Ärzt.

Bekanntmachung.

Freitag den 12. April 1889 Mittags 12 Uhr wird im Pfandlokal Kirchgasse 47

ein Pferd, ungar. Rasse, brauner, geschorener Wallach, beide Hinterfüße weiß, rechts mit schwarzen Flecken, 9 Jahre alt, 1,63 Meter groß,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 10. April 1889.

270

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Morgen Freitag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank der Rest des Fleisches eines leichtverführigen Ochsen per Pfd. 40 Pfg. verkauft.

Stadt, Schlachthaus-Verwaltung.



Taunus-Club Wiesbaden.

Am 19. April: I. Haupttour: Ecken-Königsstein-Feldberg-Cronberg-Aronthal. In der heutigen Wochen-Versammlung wird über die nähere Ausführung dieser Tour beraten und beschlossen werden.

143

Der Vorstand.

Holzversteigerung.

Morgen Freitag Vormittags 11 Uhr sollen im Garten Frankfurterstraße 17 ca. 60 große und ca. 100 kleinere verschiedene Baumstämme, sowie eine große Partie Brennholz gegen Baarzahlung verkauft werden.

Actien-Gesellschaft Wiesb. Bade-Etablissement.

Die Direction.

466

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich unterm Heutigen ein

Schmiede-Geschäft

Feldstraße 16 eröffnet habe und zu allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten mich bestens empfohlen halte.

Achtungsvoll

Emil König, Schmied.

Petroleum-Kochapparate, Gas-Kochapparate,

bester Construction,

empfiehlt zu billigsten Preisen

462

L. D. Jung, Langgasse 9.

Prima frisch gewässerte Stockfische sind zu haben bei Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Ein paar feine, silberplattirte Geschirre zu verkaufen bei Franz Aist, Sautler.

17505

Türkische Tabake und Cigaretten

sind frisch eingetroffen bei J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a, 454 am „Kaiser-Bad“.

1887^{er} Bordeaux-Wein,

Pfund 40 Pfg.,

empfiehlt so lange Vorrath

Kirchgasse 32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.



Bratbückinge, Flandern, Ränder-Aal,

Soles, gr. Schollen, Zander, Hechte, Cablian, Schellfische u. empfiehlt in nur

la Qualität

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Frisch erwartend:

497

Elb-Salm per Pfd. Mk. 1.60,

Egmonder Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend.

J. Rapp, Goldgasse 2. 508

Frische Egmonder Schellfische

in Eispackung heute erwartend.

C. W. Leber,

482

Bahnhofstraße 8, sowie Saalgasse 2.

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein.

Kirchgasse 32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Kartoffeln.

Wegen Räumung eines Kellers ca. 50 Malter gute, gelbe Kartoffeln zum billigsten Tagespreis abzugeben.

512

Heinrich Eifert, Neugasse 24.

Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt.

Federn und Daunnen werden in Gegenwart des Auftraggebers gereinigt und wieder wie neu hergestellt Taunusstraße 21.

Putz-Arbeiten werden geschmackvoll in und außer dem Hause angefertigt Mauritiusplatz 3, Vorderhaus.

Anarbeiten von Betten und Polstermöbel, sowie das Tapezieren wird billig besorgt Goldgasse 9, Strbs., 1 St.

Bettstelle mit Sprungrahme zu verk. Hermannstraße 5, Hb.

Kanape und 1 Bett billig zu verkaufen Goldgasse 9, H., 1 St.

Eine gebrauchte Theke, ca. 3 Mtr. lang, zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 10 an die Exped.

Stiebad und Stiebrahme zu verkaufen Walramstraße 5, 2 Treppen rechts.

446

Ein gebrauchtes, einpänniges Chaise-Geschirr billig zu verkaufen Mauritiusplatz 5.

509

Ein Kinderwagen billig zu verk. Wellstr. 28, H., 2. St.

Baulehm und Gartenerde w. abgeg. Hirschgraben 4.

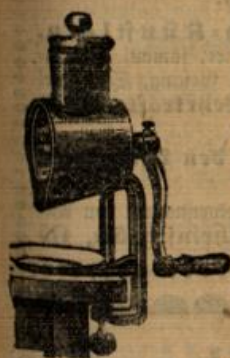
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden

Ball-Karten	Vereinen und Gesellschaften empfehlen wir uns in der preiswürdigen Herstellung aller erforderlichen Druck-Arbeiten. —»»«— Reiche Auswahl in Schriften. Neueste Maschinen. — Eigene Buchbinder.	Statuten
Tanz-Karten		Jahresberichte
Tisch-Karten		Verzeichnisse
Tisch-Lieder		Cirulare
Menüs		Prosperate
Theaterzettel		Diplome
Einse		Stimmzettel

Langgasse 27.

Quart-Programme Quart-Karten Quart-Plakate



Diese in kurzer Zeit so sehr beliebt
gewordene 471

Reibmaschine

für Semmel, Chocolate, Mandeln, Zucker,
Meerrettig, Kartoffeln, Obst &c. &c., welche
in keinem Haushalt mehr fehlen sollte,
durch besonders günstigen Einkauf, so
lange der Vorrath reicht,

per Stück nur 3 Mk.

BAZAR SCHWEITZER,

Abtheilung für Küchen- u. Hausgeräthe.

Drahtgeflechte, Drahtgewebe, Sieben,

elastische Drahtmatrasen, Thürfüllungen, Beeteinfassungen, Baum-
schutzkörbe, stehende Spalierwände, Ronds, Grabgitter, Erbs- und
Sand-Durchwürfe, sowie Sieben, Küchensieben mit haarverzinnem
Drahtboden in allen Größen. Drahtgeflechte für Hühnerhöfe,
Gartengeländer von 45 Pfg. an per Meter.

Reparatur in allen Arbeiten schnell und billigst.

Conrad Tschatzky, Sieb- u. Drahtflechter,

Kirchgasse 30, am Mauritiusplatz.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in allen in sein Fach ein-
schlagenden Arbeiten, im Anarbeiten von Polstermöbeln,
Matrasen &c. zu den billigsten Preisen in und außer dem
Hause.

Friedrich Wittlich, Tapezierer,
Häckerstraße 61.

Einige 100 Bordeauxwein-Flaschen abzug. Sonnenbergerstr. 53.

M. Heisswolf,

Blumenhalle, 37 Friedrichstraße 37,
empfiehlt zum Osterfeste:



Ostereier mit Blecheinsatz, hübsch bepflanzt, in 4 Größen zu
2, 2.50, 3, 4 und 5 Mk., desgleichen **Osterhasen** mit goldener
Kiefer, hübsch mit feinen Blumen arrangirt zu obigen Preisen,
auch in 4 Größen. Versandt nach auswärts unter Garantie für
gutes und sicheres Eintreffen. Um am Oster-Sonntag pünktlich liefern
zu können, bitte ich meine werthen Kunden, zeitig zu bestellen. 495

Neu!

Mikado-Papier

Neu!

zum Färben von Ostereiern auf kaltem Wege,
in Packeten à 5 und 10 Pfg., **Eierfarben** in Packeten à 5 und 10 Pfg., **Marmorfarben**
— garantiert giftfrei — nur bestes Fabrikat, mit Schutzmarke,
bei **Louis Schild, Langgasse 3. 498**

Ein Krankenwagen mit Verdeck zu kaufen gesucht. Näh.
Friedrichstraße 18, 2. Etage.

Während des Umbaues

befindet sich mein **Geschäfts-Lokal** direct nebenan

Goldgasse 2a („Deutscher Hof“).

C. Schellenberg, Kunstmaterialien-Magazin.

121

M. Wolf, „zur Krone“,

Hof-Lieferant,

36 Langgasse 36.

Zurückgesetzte Vorhänge

in Restbeständen von 2, 3 und 4 Fenstern

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

298

Geschäfts-Verlegung.

Habe mein Geschäftslokal seit dem 1. April von Schwalbacherstraße 12 nach

Wellrißstraße 11, I,

verlegt.

Solideste Anfertigung feinsten Herrengarderoben nur nach Maass. Sehr billige Berechnung. Reichhaltiges Stoff-lager.

502

Jean Reuf,
Herrnschneider.

Koffer

eigenes Fabrikat,

empfehle von Leder, Stoff und leichter Holzart in allen Größen.

Reise-Artikel,

als: Taschen, Plaidhüllen, Hand- und Umhängtaschen.

Preise von 2, 4 bis 6 Mark.

F. Krohmann, Sattler, Häfnergasse 10.

Echtes Malz-Extract

aus der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 14 1/2 % Extractivstoff, 8 % reiner Malz-zucker. Fabrication der steten Controle des Lebensmittel-Untersuchungsamtes in Hannover unterstellt.

Bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Lungen-, Hals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten, Wöchnerinnen, Kinder; ärztlich empfohlen! Vorräthig in Flaschen à 65 Pfg. (mit Glasche) in Wiesbaden bei Herrn Ed. Böhm, Adolphstraße 7, W. Vietor, tl. Burgstraße 7, W. Schiemann, Kirchgasse 45, F. Berger, Tannusstraße, und in Biebrich bei Jean Winkler. — Analyse des Lebensmittel-Untersuchungsamtes liegt jeder Glasche bei.

15109

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

(begündet 1873).

Vollständige Ausbildung von Fach-Künstlern, Dilettanten und Kindern in Klavier, sämmtl. Streich- und Blas-Instrumenten, Musik-Theorie, Gesang, Schauspiel und für das musikalische Lehrfach. Lehrkräfte ersten Ranges.

Beginn des Unterrichts nach den Osterferien am Montag den 29. April.

Nähere Auskunft, Prospekte und Entgegennahme von Anmeldungen im Conservatorium, Rheinstr. 50. 475

Morgenkleider

279

von den einfachsten bis zu den hoch-elegantesten Genres.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Bertilgungsmittel

gegen Motten, Küchenkäfer, Schwaben etc.

Wanzentod

von unfehlbarer, nachhaltiger Wirkung

empfiehlt

Louis Schild, Langgasse 3. 490

Für Brautleute!

Zu Küchen-Einrichtungen empfehle für den **ausserordentlich billigen Preis** von

50 Pf. jedes Stück:

a. Porzellanwaaren: Vorrathstonnen mit 15 versch. Aufschriften, Essig- und Oelkrüge, Suppenschüsseln, Saladières, Compotières, 2 oder 1 St. 50 Pf., Platten, Teller (tief und flach), 5, 4 oder 3 St. 50 Pf., Kaffee- und Milchkannen, Lavoirs, Wasserkannen, Saucières, Tassen, fein decorirt, 2 oder 1 Stück 50 Pf., weiss 3 oder 2 Stück 50 Pf., mit Untertassen, etc., **jedes Stück nur 50 Pf.**

b. Glaswaaren: Wasserflaschen, Bierkrüge, Buttergläser, 3, 2 oder 1 St. 50 Pf., Biergläser mit Fuss, 3 St. 50 Pf., feine 1/2 Liter-Gläser mit Beschlag etc. etc.

c. Blechwaaren: Kaffee-, Zucker- und Theebüchsen, Besteckkörbe, Tablett, Brodkörbe, Durchschläge, Spitzsieben, Kochtöpfe, Seihen, Kehr-schaukeln, Fenstereimer, Waschlavoirs und Kannen, weiss oder lackirt, Putzeimer, Eisenblech lackirt, Zinkeimer, Milchkannen, Spülwannen etc. etc., **jedes Stück nur 50 Pf.**

d. Holzwaaren: Grosse Hack- und Schneidbretter, Nudelrollen, Messerputzer, Quirlgarnituren, 5 theilig, Kochlöffel, 6 St. 50 Pf., Haarsieben, Putz- und Wickskasten, Salz- und Mehlfässer und Gewürzkasten, fein polirt mit Porzellanschilder, Fasskrahnen, 2 St. 50 Pf., Wäscheklammern, Schock 50 Pf., Tücherhalter mit 5 Porzellanschildchen, Feuerzeuge, alle Bürsten und Besen etc. etc., **jedes Stück 50 Pf.**

e. Emailirte Waaren: Casserolen mit Stiel oderlette-, Eier- und Bratpfannen bis 20 Ctm. Durchmesser, Schüsseln, Töpfe, Kaffeetassen, Wasserschöpfer, Kehr-schaukeln, Seifennäpfe, Leuchter, **jedes Stück 50 Pf.**

jedes Stück 50 Pf.,

Schöpf- und Schaumlöffel, 2 St. 50 Pf., schöne, grosse Waare, garantirt giftfrei. — Ferner: Hack- und Wiegemesser, grosse Pfannen, Kohlenschaufel und Feuerhaken, zusammen 50 Pf., Haushammer und grosse, brauchbare **Werkzeuge**, als Hammer, Zange, Korkzieher, Schlüsselring und Schuhknöpfer auf Carton genäht, zusammen 50 Pf., sowie noch viele für den Haushalt passende Artikel, **jedes Stück nur 50 Pf.**

Sämmtliche Artikel sind ohne Fehler und keine Parthiewaare, sondern werden sammt und sonders für diesen billigen Preis fabrizirt.

Nur Massen-Einkäufe, theils direct vom Arbeiter, theils von den Fabriken, und **Cassazahlung** machen es mir möglich, so billig zu verkaufen.

Alle oben angeführte Artikel sind auch in grösserer oder feinerer Ausführung zu entsprechend billigen Preisen vorrätig.

Caspar Führer's Bazar

(Inh. J. F. Führer),

Galanterie- und Spielwaaren, Haushalts- und Gebrauchsartikel aller Art. 16641

Hauptgeschäft: **Kirchgasse 2.** Filiale: **Marktstr. 29.**

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro I. Quartal 1889.

Einnahmen.		C o n t i.		Ausgaben.	
Mark.	Pf.			Mark.	Pf.
52,846	61	Vorschuße		288,673	60
94,400	04	Wechsel		167,017	18
206,659	—	Conto-Corrent-Debitoren		608,975	32
501,257	98	Conto-Corrent-Creditoren		237,094	68
502,022	38	Sparkasse		58,522	83
204,155	—	Darlehen		8,500	—
53,195	98	Bank-Verkehr		153,044	56
310,275	05	Giro-Verkehr		338,035	80
165,394	31	Stamm-Einlagen		3,189	02
729	50	Vereins-Effecten		219,097	43
109,029	35	Commissions-Effecten		109,029	35
22,599	10	Commission		16,486	75
—	—	Inventar		2,520	38
24,625	40	Reservefonds		—	—
1,600	—	Effecten-Reservefonds		—	—
		Zinsen:			
		Mr. Pf.	Mr. Pf.		
		1,063 29	a) Uebertrag von 1888		
		2,151 60	b) Vorschuß-Zinsen		
		— —	c) Darlehens-Zinsen	2,866 20	
		3 50	d) Effect-Zinsen	8 65	
		8 33	e) Zinsen, außer gewöhnliche	— —	
		777 45	f) Disconto	— 50	
4,004	17			2,875	35
231	06	Provision		13	25
—	—	Verwaltung		2,400	—
35	10	Geschäftskosten		862	47
1,500	—	Remunerations-Conto		1,500	—
9,492	97	Dividenden		7,558	09
51	23	Gewinn-Conto pro 1889		—	—
—	—	Kassen-Bestand am 31. März 1889		38,708	17
2,264,104	23			2,264,104	23

Stand der Mitglieder am 31. März 1889: 624.

Zugang: 29, Abgang 7.

Wiesbaden, den 10. April 1889.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

F. Seher.

M. Port.

228

Bureau: Schützenhofstraße 3.

Neue baumwollene Beinlängen
mit Anstrickgarn empfiehlt

L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

16648



Fortsetzung
des großen Preiskegels
in der Männer-Turnhalle,
wogu ergebenst einladet **C. Kohlstädt.**

514

Fr. Rossbach's Fussboden-Glanzlack,

geruchlos und sofort trocken, empfiehlt zu Fabrikpreisen
499

G. Zollinger, Schwalbacherstraße 25.

Gebrauchte Möbel,

als: 2 elegante Verticows (aus einer der ersten Fabriken), eine eichen-polirte, 3 theil. Weisszeugliste, 1 Console, 1 eichener Blumentisch, 1 Damenschreibtisch, 1 altdeutscher Divan, 1 großes Kanape, 3 Sessel, 1 Waschküchenschrank, 1 eichener Pfeiler Spiegel mit Console, 1 Secretär, Teppiche, Luster und noch vieles Andere gebe sehr billig ab.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,
2b Kirchgasse 2b.

238

Die wirksamsten Mittel gegen

484

Motten

empfehlen die Droguerie Berling, gr. Burgstraße 12.

Billig abgegeben: Schöne nutz. Bettstelle mit Sprungrahmen, weißer, schöner Marmortisch (108 Ctm. Durchm.), Mahagoni-Sopha, Kleiderstod, 11. Fliegenschrank, Esen-Einfaß, Porzellan u. Glasfächer 2c. Kirchgasse 27, 1. Etage.

Ein noch gutes Untergestell für eine Federrolle billig abgegeben Kirchgasse 23.

478

Ein sehr wackamer Hundefund, 1 1/2 Jahr alt, geeignet für Gärtnerei oder dergleichen, ist zu dem Preis von 25 Mark zu verkaufen. Näh. Exped.

492

Hund, schwarzer, glatthaariger Pinscher, mit gelben Abzeichen und gestutzten Ohren und Schwanz, zu kaufen gesucht Michaelsberg 2.

Immobilien, Capitalien etc.

Stiller Theilhaber

für ein best. nachw. auf das Verz. rent. Industr.-Unter. mit ca. 30—40,000 Mk., welche hypothek. gesichert werden, behufs der nöthig geword. Vergrößer., gegen angem. hohe Verz. gef. Off. unt. „Theilhaber“ a. d. Exped. Strengste Discret. zuges.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Familien-Nachrichten.

Franz Altstaetter

Marie Altstaetter

geb. Frenz

449

Vermählte.

10. April 1889.

Schierstein a. Rh.

Tiefgefühlten herzlichen Dank sagen wir hiermit Allen, welche uns während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

Fritz

ihre Theilnahme in so reichem Maße bekundet haben.
Eitville, den 9. April 1889.

Die trauernde Familie:
Bernhard Müller.

191

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes, theures Söhnchen

Adolf

heute Früh nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 10. April 1889.

C. Meyer und Frau,
Kapellenstraße 1.

507

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere gute Tante und Schwester,

Christine Immel Wwe.,

am 8. April Nachmittags 6 1/2 Uhr dem Herrn entschlafen ist.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag den 11. April Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Philippsbergstraße 4, aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-nachricht von dem heute Mittag 1 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden erfolgten Tode unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers, des Wittwer

Karl Lehr, Schlosser,

mit der Bitte um stillen Beileid.

Schierstein, den 9. April 1889.

473

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christian und Theodore Lehr, Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. April Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Lehrstraße 229, aus statt.

Dankagung.

Allen, die an dem schmerzlichen Verluste, welcher uns durch das Ableben unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Marie Franziska Müller Wwe.,

betroffen hat, so innigen Antheil nahmen, sowie Herrn Prediger Albrecht für die so überaus trostreiche Grabrede sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Wiesbaden, den 10. April 1889.

Hch. Müller nebst Frau,
Lina, geb. Pritzer.

Sarg-Magazin

von

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6,

empfehlen Särge für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen.

2461

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellstr. 16. 10623

Eine Massenrin empfiehlt sich im Massiren, kalte Abreibung, Einwickelung, Abwaschen u. s. w. Näh. Röderstraße 17, 1 St. rechts.

Verloren, gefunden etc.

Ein armer Soldat verlor eine silberne Remontoiruhr mit Goldrand von der Schwalbacher- zur Dohheimer-, Karl-, Rhein-, Taunus-, Wilhelmstraße bis Röderallee. Es wird dringend gebeten, dieselbe gegen Belohnung Adlerstraße 67, 4 St., abzugeben.

Ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Abzuholen Adolphstraße 16, Parterre.

Eine Herrenuhr gefunden. Abzuhol. Saalgasse 16, Barbierladen.

Aus dem Vorgarten Gustav-Adolfstraße 1 ein großer Käfig, ein Haus darstellend, gestohlen worden. Vor Anlauf wird gewarnt.

Eine grau- und schwarzgetigerte Katze entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung Blatterstraße 50, 2. Etage.

St. Bernhardiner-Hündin,

jung, ca. 40 Centimeter hoch, weiß mit 4 braunen, eckigen Abzeichen an Kopf und Hintertheil, entlaufen. Es wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Taunusstraße 10, 1/2 Etage, abzugeben. Vor Anlauf wird gewarnt.

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt im „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gelübte Büglerin wünscht für die Sommermonate in einem Eutort Bügelle. Näh. bei Frau Zorn, Helenenstraße 3.

Eine junge Frau sucht Monattstelle. Näh. Wellstrasse 42, Hinterhaus, 2 St. h.

Ein sauberes, gef. Mädchen sucht Beschäftigung von Früh 7 bis 9 Uhr und Nachmittags von 3—7 Uhr. N. Moritzstraße 28, Hh. Köchinnen, Alleinmädchen, Hausm., Bonnen m. Sprachl., 2 perf. Jungfern suchen Stellen durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl. Tüchtige Kaffeebörner empf. Stern's Bur., Nerostraße 10.

Restaurationsköchin empf. sof. Stern's B., Nerostraße 10. Perfekte Köchin mit guten Zeugnissen, sowie ein kräftiges Mädchen zu einer leidenden Dame empf. Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Köchin, feinhürgerl. mit 3jährig. Zengu., ebenso Mädchen für gutb. Küche mit 2jähr. Zengu. suchen Stellen durch Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein Mädchen, das perfect nähen, bügeln und serviren kann, sucht sofort Stelle als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Näheres im Paulinen-Stift.

Ein braves, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 69, Hinterhaus.

Ein gebildetes Fräulein, in der feineren Küche, sowie im Hauswesen erfahren, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein anständiges, reinliches Mädchen, welches Handarbeit kann, sucht Stelle zum 1. Mai als Hausmädchen, wömbglich in einem Herrschaftshause. Näh. Friedrichstraße 36, Hinterh., 1 St. links.

Ein anständiges, erfahrenes Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Mai Stelle. Näh. Neugasse 22, Hinterhaus, 2 St. Haus- und Küchenmädchen suchen Stellung durch das Bureau J. Weppel, Webergasse 35.

Ein junges, braves Mädchen von auswärts sucht Stelle, am liebsten zu Kindern. Näh. Feldstraße 3 bei Fr. Reib.

Flottes Hausmädchen empf. Stern's Bur., Nerostraße 10.

Eine ältere Person mit langjährigen Zeugnissen, welche die Küche gründlich versteht, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu einem älteren Herrn. Näh. Kirchgasse 3, Parterre.

2 nette Kinderädchen empf. Stern's Bur., Nerostraße 10.

Ein Mädchen, welches feinhürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle als Köchin oder als Mädchen allein. Näh. H. Schwalbacherstraße 11, Part. I.

Ein besseres Mädchen, welches Kleidermachen gelernt, sucht Stelle als angehende Jungfer oder auch als feineres Zimmermädchen. Näh. bei Frau Meyer, Schillerplatz 3, 2. Etage.

Ein tücht. Hausmädchen, welches perfect nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 Stiege hoch.

Ein Mädchen, welches 3 1/2 Jahr in einer Stelle war, sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. Hellmündstraße 23, 2. Etage.

Ein junger Mann, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht auf 1. Mai Stelle als Diener. Näh. Exped. 513

Junger Mann (früher Offiziers-Bursche) sucht Stelle als ang. Diener oder Hotel-Hausbursche. Näh. Exped. 500

2 tücht. Hausb. f. Stellung b. d. Bur. J. Weppel, Weberg. 35.

Personen, die gesucht werden:

Confection. Tüchtige Arbeiterinnen bei hohem Salair sofort gesucht Marktstraße 27.

Sofort ein jüngeres Mädchen für den ganzen Tag oder Monattfrau für einige Stunden in kleinen Haushalt gesucht Adolphstraße 32, Parterre.

Monatmädchen gesucht Taunusstraße 10, 1/2 Etage.

Tüchtiges Waschknecht für täglich gesucht Frankenstraße 14.

Gute Köchinnen, Hotel- und Herrschafts-Zimmermädchen, eine Bonne zu einem Kinde, Mädchen für allein, ein Waschknecht u. Küchenmädchen gesucht. N. d. Fr. Wintermeyer, Hefnerg. 15.

Eine Köchin zum sofortigen Eintritt gesucht Sonnenbergerstraße 37. 293

Gesucht fb. Köchinnen, Allein- und Zimmermädchen, Kaffeebörner, Stützen im Haushalt, ig. Hausbursche. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. St. Man achte a. Hausn., 1 St. und Glasabschl.

Offene Stellen: Eine junge Haushälterin, 1 tücht. Restaurationsköchin, 1 kräft. Mädchen in eine Restaurationsküche (Mt. 18 Lohn), Alleinmädchen, bessere und einfache Hausmädchen, 4 Hotel-Zimmermädchen in prima Stellen, 2 nette Kellnerinnen, 8 Küchenmädchen sucht Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, 2. Stod.

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 47, Parterre.

Gesucht ein solides, tüchtiges Hausmädchen, welches das Bügeln und Serviren gründlich versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann. Zu melden Mainzerstraße 2.

10—12 tücht. Mädchen gesucht d. Bur. Kögler, Friedrichstr. 36.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Helenenstraße 18, 2 St. hoch. Kirchgasse 16 wird ein starkes Mädchen gesucht.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen sofort ges. Grabenstr. 10. 506

Ein braves und fleißiges Mädchen zu Kindern und leichter Arbeit gesucht Museumstraße 3, Conditorei Ang. Saher.

Ein junges, braves Mädchen vom Lande gesucht Schlachthausstraße 1.

Ein jung., starkes Mädchen per 15. April ges. Mehrgasse 9.

Ein Dienstmädchen sogl. gesucht Kirchgasse 23, Stb. I., 1.

Ein braves Dienstmädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht Nerostraße 27.

Herrschaften erh. gutes Personal d. B. Kögler, Friedrichstr. 36. Gesucht tüchtiges Personal d. Stern's B., Nerostraße 10.

Lehrling.

Ein braver Junge kann die Buchbinderei erlernen.

Ed. Weimar, Buchbinder, Kirchgasse 7. 510

Ein junger, gewandter und solider Kellner von ca. 20 Jahren, in eine bessere Bier-Restaurations gesucht. Näh. Exped. 504

Ein junger, angehende Kellner in eine Bier-Wirtschaft gesucht. Näh. Exped. 505

Einen kräftigen Hausburschen und einen jungen Portier sucht sofort Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, 2. Stod.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Liebe evangelische Glaubensgenossen!

Als man im Jahre 1883 den vierhundertsten Geburtstag Dr. Martin Luther's feierte, hat unser unvergesslicher Kaiser Friedrich den denkwürdigen Ausspruch gethan:

„Möge diese Feier uns eine heilige Mahnung sein, die hohen Güter, welche die Reformation uns gewonnen, mit demselben Muth und demselben Geiste zu behaupten, mit dem sie einst errungen worden sind. Möge sie insbesondere uns in dem Entschlusse festigen, alle Zeit einzutreten für unser evangelisches Bekenntniß und mit ihm für Gewissensfreiheit und Duldung.“

Das Lutherjahr 1883 ist dahin; zu den mancherlei Segnungen, die es uns hinterlassen hat, dürfen wir auch die von der frohen Begeisterung jener Zeit hervorgebrachten Luther-Festspiele zählen. Ueberall, wo sie zur Aufführung gekommen sind, haben sie einen tiefen und nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Unzählige haben wieder mit Bewunderung und stiller Dankbarkeit gegen Gott das Gedächtniß erneuert an den großen Mann, der unserem deutschen Volke die höchsten Geistesgüter wieder erkämpft hat und darum auch nie unter uns sterben darf.

Angeregt und ermuntert durch das Vorgehen anderer Städte wollen auch wir, liebe evangelische Glaubensgenossen, hier in Wiesbaden ein Luther-Festspiel und zwar das von Dr. Hans Herrig zur Aufführung bringen, wobei uns nur der Gedanke beseelt, unserer evangelischen Bevölkerung den Segen dieser ebenso nationalen, wie echt religiösen Dichtung zu Theil werden zu lassen.

Nur mit vereinten Kräften kann unser Unternehmen gelingen. Wir rechnen daher bei unseren Glaubensgenossen, weß Standes und Berufes sie immer sein mögen, auf lebhafteste, allseitige Theilnahme.

Wiesbaden, im April 1889.

Das Luther-Festspiel-Comité:

W. Flindt, Agl. Canzleirath a. D., Syndikus der Handelskammer, 1. Vorsitzender. **C. Videl**, Erster Pfarrer, 2. Vorsitzender. **L. Hochhuth**, Agl. Gymnasiallehrer, 1. Schriftführer. **Stud. theol. D. Conradi**, 2. Schriftführer. **F. Strasburger**, Kaufmann, Cassirer.

F. Balzar, Decan a. D. **W. Bechtel**, Stadtvorsteher. **J. Becker**, Schneidermeister. **H. von Bequignolles**, Schriftsteller. **F. Bergmann**, Verlagsbuchhändler. **F. von Bodenstedt**, Professor. **Dr. phil. C. Borgmann**, Docent. **Fr. Bornträger**, Hof-Photograph. **C. Brück**, Director des Vorschau-Vereins. **Dr. jur. C. Brück**, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar. **C. Cuno**, Regierungs- und Baurath. **F. Deubel**, Rentner. **Dr. med. J. Diesterweg**, San.-Rath, pract. Arzt. **Eberhardt**, Messerschmied. **Dr. G. Ebers**, Professor. **A. Ebert**, Privatier. **A. von Eck**, Rechtsanwalt. **C. Fr. Esch**, Mittergutsbesitzer. **C. Faber**, Hofrath und Oberlehrer a. D. **C. Fraund**, Hof-Hutmacher. **Dr. R. Fresenius**, Geh. Hofrath und Professor. **M. Frey**, Buchhalter. **L. Friedrich**, Pfarrer. **A. Frihe**, Agl. Gymnasiallehrer. **C. Gaab**, Rentner und Feldgerichtschöffe. **A. C. Gehr**, Polizei-Inspector. **L. Gessert**, Rentner. **C. Göb**, Rentner. **F. Gräber**, Commerzienrath. **D. Grein**, Pfarrer. **H. Hagen**, Redacteur und Buchdruckereibesitzer. **Hane**, Baumeister. **F. Haymann**, Architect. **G. Häffner**, Badewirth. **C. Hensel**, Buchhändler. **C. F. Hermann**, Rentner. **G. Herrmann**, Kaufmann. **F. Heyl**, Curbirector. **M. Hof**, Lehrer. **A. Hofheinz**, Lehrer. **A. Höfer**, Lehrer. **Cand. theol. A. Höfer**. **B. Jacob**, Zimmermeister. **L. D. Jung**, Kaufmann. **Chr. Kalkbrenner**, Fabrikant. **F. Kalle**, Reichstags-Abgeordneter. **W. Kaufmann**, Architect. **F. Käßberger**, Stadtvorsteher. **W. Keim**, Landgerichtsrath. **Freiherr F. von Knoop**. **G. Koch-Filius**, Rentner. **Chr. Köhler**, Decanatsberw. a. D. **H. Köpp**, Fabrikbes., Präsident

der Handelskammer. **P. Kramm**, Königl. Divisionspfarrer. **Dr. phil. F. Lohr**, Königl. Gymnasiallehrer. **F. Maunstädt**, Professor, Königl. Hof-Capellmeister. **A. Messing**, Buchhändler. **F. A. Müller**, Fabrikant. **S. Müller**, Hauptlehrer. **W. Nöbel**, Rentner. **A. Osenius**, Ober-Steuerrath, Director der Nass. Landesbank. **F. Otto**, Professor, Prorector. **F. A. Dehne**, Hof-Decorationsmaler. **C. W. Poths**, Fabrikant. **Dr. med. A. Pröbsting**, pract. Arzt. **C. Quentel**, Landesrath. **D. Range**, Königl. Real-Gymnasial-Oberlehrer. **F. Rehorst**, Stadtvorsteher. **F. von Reichenau**, Geheimer Regierungs-Rath und Verwaltungsgerichtsdirector. **P. von Rheinbaben**, Polizei-Präsident. **J. Risch**, Regierungs-, Schul- und Consistorial-Rath. **C. Ritter jun.**, Buchdrucker. **Dr. jur. R. Romel**, Rechtsanwalt. **C. Rötherdt**, Buchhalter. **G. Rühl**, Kaufmann. **Dr. med. Schellenberg**, Assistenz-Arzt. **S. Schmitt**, Lehrer am Agl. Gymnasium. **C. Schnegelberger**, Redacteur und Buchdruckereibesitzer. **M. Schuler**, Kaufmann. **L. Schweiger**, Schlosser. **L. Schwent**, Kaufmann. **Spamer**, Agl. Gymnasiallehrer. **A. Spieß**, Gymnasial-Director a. D. **Dr. phil. S. Spieß**, Agl. Gymnasial-Oberlehrer. **G. Steinkauler**, Stadtvorsteher. **C. Veessenmeyer**, Pfarrer. **Dr. phil. F. Bonneilich**, Rector a. D. **A. Wald**, Organist. **S. Weil**, Landwirth und Feldgerichtschöffe. **C. Welbert**, Director der höheren Mädchenschule. **C. Westberg**, Hofrath. **Dr. phil. L. Westph**, Lehrer an der höheren Mädchenschule. **Ed. Wengandt**, Kaufmann. **J. Widel**, Hauptlehrer. **L. Wilken**, Schlosscastellan. **C. Winter**, Director des Gas- und Wasserwerks. **S. Wintermeyer**, Landwirth und Feldgerichtschöffe. **L. von Wurmb**, Regierungs-Präsident. **W. Wüst**, Lehrer. **W. Zimmel**, Buchdruckereibesitzer.

261

Neuheiten in Confirmations-Geschenken:

Damen-Necessaires in Seiden-Plüsch Mk. 1.—, Schmuckkästen in Plüsch mit Abtheilungen Mk. 1.—,

Seiden-Plüsch-Handschuhkasten mit Bein-Weiter M. 1.70,

extrafeine **Damen-Necessaires und Handschuhkasten** in Plüsch und gepresstem Leder mit feinen Beschlägen à Mk. 2.—, 2.50 und 2.80.

Herren-Brieftaschen in Leder mit Stickerei Mk. 1.—,

extrafein in Kalbleder à Mk. 2.—, **Photographie-Album, Schreibmappen, Portemonnaies etc.**

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

J. Kenl, 12 Ellenbogen-**12** grosses Galanterie- und gasse **12** Spielwaren-Magazin. 275 **Firma und No. 12** bitte zu beachten.

Rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und feinsten Qual. p. Pfd. Mk. 1.10—1.70, **gebrannten Kaffee** in guten Qualitäten u. feinen Mischungen p. Pfd. Mk. 1.40—2.00, ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und tadellos gebrannt, empfiehlt

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung und Brennerei. 3777

Bicycle, hochfeine englische Maschine, wegen Abreise billigst zu verkaufen **Karlstraße 36, 2 Tr.**

Für Herren!

Fertige Herren-Paletots,
Fertige Herren-Schumaloffs,
Fertige Herren-Stanlens,
Fertige Herren-Havelocks

empfehlen in den neuesten
Stoffen, Façons und der
größten Auswahl zu
billigstmöglichen
Preisen

Gebrüder Süss,
am Franzplatz.

277

Heinrich Hess,
Schuhwaaren-Lager,
24 Langgasse 24,

empfiehlt sein mit allen Neuheiten für die Frühjahrs- und
Sommer-Saison auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager vom
einfachsten bis zum elegantesten Genre

zu den reellsten, billigsten, festen Preisen.

Ganz besonders mache ich auf die in grösster Aus-
wahl vorrätigen Fabrikate der weltberühmten Firmen

Otto Herz & Co. in Frankfurt a. M.,

F. Pinet in Paris

aufmerksam.

Für die Qualitäten oben genannter
Firmen übernehme ich die weitgehendste
Garantie.

16806

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden billig besorgt.
Herrensohlen und Gled 2 Mk. 50 Pf., Frauensohlen und
Gled 1 Mk. 80 Pf. **Heinr. Franz**, Hellmundstr. 32, 4 Tr. 17845

1 Schreibtisch 58 Mk., 1 Verticow 60 Mk., 1 Spiegel-
schrank 80 Mk., 1 Pfeiler Spiegel mit Console 100 Mk.
zu haben Taunusstraße 16. 367

Mechanische Werkstätte.

Geschäfts-Üebnahme.

Bau- und Kunstschlosserei.

Einer verehrten Kundschaft, sowie geehrtem Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage die

Mechanische Werkstätte,

verbunden mit Bau- und Kunstschlosserei,

des verstorbenen Herrn **Wilhelm Kern**, **Friedrichstraße 8**, käuflich übernommen habe. Das Geschäft wird in der bisherigen Weise fortgeführt und werde es mir in jeder Beziehung angelegen sein lassen, alle vorkommenden **Reparaturen und Reparaturen der Maschinen- und Bau- und Kunstschlosserei** auf's Prompteste und Billigste auszuführen.

Indem ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger bewiesene Vertrauen auch auf mich gefälligst übertragen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Christian Wittig,

161

in Firma **Wilh. Kern**,

Eisendreherei.

8 Friedrichstraße 8.

Anlage von Blüthableitern.
Lastaufzüge etc.

Vergolderei,

Bilderrahmen- und Spiegel-Geschäft

von

Marktstrasse 13,
2 Stiegen.**P. Piroth,**Marktstrasse 13,
2 Stiegen.

Empfehle mein **Lager**, sowie meine **Werkstätte** zur Anfertigung von **Bilderrahmen, Spiegel, Trumeaux, Fenstergallerien** etc. Grosse Auswahl in allen nur möglichen Sorten **Rahmen** leisten für **Oelgemälde, Stiche, Photographien** u. s. w. **Neuvergoldungen** von **Rahmen, Möbel** und allen **Decorations-Gegenständen** in hochfeinster Ausführung und möglichst billigsten Preisen.

Lager in Spiegel- und Tafelglas.

Modes.

Hüte werden zu den billigsten Preisen geschmackvoll stets nach den neuesten Modellen garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt.

Mina Löw,

Sirschgraben 14,

langjährige Arbeiterin der eingegangenen Firma
Emma Wörner.

226

Briefmarken,

von den billigsten bis zu den seltensten, sowie Ganzsachen liefert

Wilhelm Schmidt, Briefmarkenhdlg., westliche Ringstr. 6.

Kasten- & Polster-Möbel, Betten

werden wegen Umrang und Aufgabe des Möbelloagers zu und unter Einkauf abgegeben.

16741

S. Weyer, Nerostraße 20.

à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrenschneider,

Wellrinstraße 11, 1 St.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen complete Herren-Anzug nach Maß zu obigem Preise zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht. Reichhaltiges Lager in deutschen und englischen Stoffen. 13890

Für Damen!

Zur Anfertigung eleganter wie einfacher Garderobe für Damen und Kinder unter Garantie des Gutes empfiehlt sich hochachtend L. Beutler, Lannusstraße 57, Parterre.

Tapezirer-Wagen zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 334

C. Neuhaus Söhne,

Grossherzogl. Sächs. Hof-Lieferanten. 17387

Filiale: Wiesbaden, Haupt-Lager: Eisenach,
Langgasse 51. Schlossplatz.

Fabrik für Kunstgewebe in Mihla bei Eisenach.

Grosse Auswahl in feinen Damast- und altdeutschen
leinenen Gedecken, nach älteren Leinenstickereien
kunstgerecht gewebt.

Neueste Dessins:

Hohenzollern-Decke und Prinzess Elisabeth-Decke.

Specialität:

Grösstes Lager in bestickten Damast- und alt-
deutschen leinenen Tischdecken, Gardinen,
Bettedecken, Servir- und Büffetdecken, Parade-
Handtüchern, Schürzen, Wandschonern,
Läufem, Tablets und Servietten. Stickereien
nach Zeichnungen berühmter Meister künstlerisch ausgeführt.

Neuheit:

Kleine Decken für Wanddecorationen, bestickt
in Nadelarbeit mit prachtvollen Medaillons.

Decken mit Kochbrunnen, Curhaus und Niederwald-
Denkmal.

Altdeutsche bestickte Gardinen für Verandas,
Speise- und Schlafzimmer.

Salon- und Thee-Schürzen mit Durchbrucharbeit,
eleganten Damaststreifen und Spachtel-Stickereien.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner geehrten Kundschaft theile hierdurch ergebenst mit, daß
ich mein Geschäft und Wohnung von Kirchgasse 30 nach
Morißstraße 6 verlegt habe und bitte, mir
ihre Vertrauen auch dahin gütigst folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll P. Weis, Tapezирer,
6 Morißstraße 6.

111

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft und Gönnern zur Nachricht, daß
ich mein Geschäft nebst Betten- und Möbel-Lager von
große Burgstraße 8 nach kleine Burgstraße 5 verlegt habe
und bitte ich das mir seither geschenkte Vertrauen und Wohlwollen
auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

17552 W. Egenolf, Tapezирer und Decorateur.

Wohnungs-Wechsel.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April ab

42 Webergasse 42
(vis-à-vis der Saalgasse).

Gleichzeitig empfehle mich im Anfertigen aller in mein Fach
schlagender Arbeiten unter Zusicherung billigster Preise und
reeller Bedienung.

17277 Georg Lösch, Schuhmacher.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung sowie Stallungen befinden sich von
heute an Sellmandstraße 47.

Joseph Blumenthal, Pferdehändler.

Ein gebr., starker Fuhrwagen zu verk. Näh. Exped. 15382

Nenes Wiesbadener Adressbuch

pro 1889/90.

Die Ausgabe des Buches erfolgt Ende April.
Dasselbe enthält sämtliche am 1. April statt-
gefundenen Wohnungs-Veränderungen, theilweise
auch solche per 1. Juli und später. Bestellungen auf
das Buch werden zum Preise von 4 Mark entgegen-
genommen. Der spätere Preis beträgt 5 Mark.

Da die Zahl der bis jetzt vorliegenden Bestellungen
schon eine sehr grosse ist, empfiehlt sich das
Buch namentlich auch als wirksames Insertions-
organ.

Carl Schnegelberger,

17363

20 Kirchgasse 20.

Stuttgarter Schuhlager,

10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.



Mein Lager ist auf's Reichhaltigste sortirt in Frühjahrs-
und Sommerwaare.

Herren-Stiefeletten in nur guter Qualität.

Damen-Stiefel von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Halbschuhe für Damen und Herren, in jeder Lederart, mit
Knöpfen und zum Binden.

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel in nur guter, starker
Nahmenarbeit.

Pantoffeln in Leder, Plüsch, Lasting und Stramin zu den
billigsten Preisen.

Lade meine werthen Kunden von Wiesbaden und Umgebung
freundlichst ein, ihren Bedarf in Schuhwaaren bei mir zu beden.

Achtungsvoll

Wilh. Wacker, 10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse. 257



Maßarbeit wie Reparatur
wird auf's Pünktlichste ausgeführt.



Der Unterzeichnete bringt seine

Gardinenwascherei, Färberei und Spannerci

in empfehlende Erinnerung. Vorsichtige Behandlung und Ver-
meidung aller ägenden Waschmittel.

C. Reuter,

183

Louisenplatz 7.

Heute,

sowie jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag
werden wieder auf dem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft
wie folgt: 1 Schrubber, 1 Lambrisbürste, 1 Wurzelbürste,
1 Staubbürste, 1 Auftragsbürste, für zusammen 1 Mk. Ferner
Bodenbesen 90 Pf., Handbesen 50 Pf., Gloselbürste 40 Pf.,
Pustlicher, 4 Stück 1 Mk. u. s. w.

16883

H. Becker.

Wegzugshalber sind Schulberg 13, 2 Treppen hoch,
verschiedene fast neue Möbel, eine Plüschgarnitur, Bettstelle mit
Sprungfeder- und Mohrhaar-Matratze, Tische, Schränke, Näh-
maschine (Frister), eine Parthie „Ueber Land und Meer“ und
andere Zeitschriften, Bilder, Rissen, Plumeaux, Küchengeschirr und
Anderes zu verkaufen. 295

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), ruh., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Laden-Geschäft** befindet sich seit 1. April **nicht mehr Langgasse 28**, sondern

27 Langgasse 27,

im Hause der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei**.

Unter Zusicherung sorgfältigster Ausführung aller Aufträge halte ich mich bestens empfohlen.

G. Eberhardt, Messerschmied.

Messerwaaren-Fabrik und Schleiferei mit Dampftrieb: **Kirchhofsgasse 12.**

132

Gardinen-Wascherei

in weiß und crème, **nicht gebügelt**, auf Rahmen getrocknet. — Schnelle Bedienung, zahlreiche Empfehlungen.

16989

Frau L. Gerhard, Webergasse 54.

= Eröffnung =

meiner

Modellhut-Ausstellung.

Strohhüte, Blumen, Federn, Bänder, Schleier etc.
in grösster Auswahl.

==== Strohhüte werden gewaschen. ====

260

Christ. Jstel, Webergasse 16.

==== Vorhänge, ====

weiss und écaru,

grössere Posten bei der Inventur zurückgesetzt, die Preise bedeutend ermässigt in

Zwirn-, engl. Tüll- und gestickten Schweizer Mull mit Tüll,

abgepasst und auch im Stück,

das Fenster 7 Meter lang, von Mark 3.50 an steigend, empfiehlt

Filiale von David Bonn
in Frankfurt a. M.

Gustav Schupp,
39 Taunusstrasse 39.

204

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 18.** 10400

Ein **guterhaltenes Tafel-Klavier, Möbel, Betten, Haushaltungsgegenstände** umzugshalber billig zu verkaufen **Adelheidstraße 34, II.** Anzusehen Vormittags bis 11 Uhr. 17500

Für Confirmations- und Festgeschenke

empfehle noch eine grosse Auswahl **Gold- und Silbersachen** (Bracelets, Brochen, Ohrringe, Serviettenbänder, Salatbestecke, Zuckerzangen, Thee- und Mocalöffel, Vorlegebestecke etc.) mit ganz bedeutendem Rabatt.

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier, Wilhelmstrasse 32.

17095

M. Jsselbacher,

Marktstrasse 6 — „Zum Chinesen“,
empfehl

alle Neuheiten in Putz- und Mode-Waaren.

Geschmackvoll garnirte Modell-Hüte

stehen stets zur gefälligen Ansicht.

Damen-Costumes

werden nach Maass angefertigt.

120

Sommer-Unterkleider.

Professor Dr. Jäger's echte Normal-Unterkleider bei Abnahme von 6 Stück unter Preisliste.

Normal-Herren-Hemden, System „Jäger“, prachtvolle Qualität und unter Garantie für gutes Tragen, per Stück Mark 4.25.

Normal-Herren-Hosen, System „Jäger“, prachtvolle Qualität und unter Garantie für gutes Tragen, per Stück Mark 3.75.

Reform-Herren-Hemden, System Dr. Lahmann, Mk. 2.50.

Reform-Herren-Hosen, „ „ „ Mk. 1.90.

Andere Qualitäten Unterkleider sehr billig.

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

281

Evangelische Gesangbücher

empfehl in grosser Auswahl

16060 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Marienburgische Lose.

Ziehung 11.—13. April. Große Geldlotterie. Lose noch zu haben bei **de Fallois**, Langgasse 20. 441

Eine grosse Parthie zurückgesetzter

Damen-Schürzen

zu äusserst billigen Preisen empfiehlt

Gg. Wallenfels,

33 Langgasse 33.

17272

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Reparaturarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171

40jähriges Renommée! Mund- und Zahnleiden,
wie Lockerwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen,
Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch
aus dem Munde, Zahnsteinbildung,
werden am sichersten verhütet
und behoben durch das
ä d t e

Dr. J. G. Popp's k. k. Hof-Zahnarzt
Anaetherin-Mundwasser
in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Pf., 1, 2 und 3 Mark,
welches ein Präservativ
gegen alle Zahn- und
Mundleiden, bewährtes Gurgel-
wasser bei chronischen Halsleiden und
unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern
ist und in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's**
Zahnpulver oder **Zahnpasta** stets gesunde und
schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's Zahnpflege,**
Dr. Popp's Kräuterseife gegen Hautausschläge
jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.
Zu haben in **Wiesbaden:** Lade's fgl. Hof-Apothek,
Schellenberg's Amts-Apothek, **H. J. Viehove,** **W. Vietor,**
Ad. Gärtner, **C. W. Poths** und in vielen anderen Apo-
theken, Droguerien und Parfümerien. 274

Feinste Stangen-Pomaden (Cosmetiques in farb. Glanz-Staniol)

aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,** prämiert 1882, Nürnberg, in blond, braun und schwarz zum Glätten, Fixiren und Dunkeln blonder, grauer, rother und schwarzer Kopf- und Barthaare.

Sorgfältigst zubereitet, garantiert unschädlich und nie dem Rangigwerden unterworfen, à 40 und 60 Pfg. bei Herrn Drognist **A. Berling,** gr. Burgstraße 12.

Neu Pflaster. **Jacobi's Touristen-Pflaster** gegen
Hühneraugen, harte Haut
an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Haut-
wucherung in wenigen Tagen.
Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.
Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-
Apotheke,** Rheinstraße.
Man verlange ausdrücklich **Jacobi's Touristen-
Pflaster.** Mit Postversandt 10 Pf. mehr.

K. K. Princess-Gisela-Odeur,
das feinste u. nachhaltigste seiner Art, per Flacon 1 M. von **Karl
Rettler** in München, empfiehlt **Louis Schild.** 102

Gelegenheitskauf in Möbel.

Elegante Schlafzimmer, einzelne Betten, 6 verschiedene feine
Plüsch-Garnituren, einzelne Sopha's, 10 verschiedene Büffet in
Eichen und Nußbaum, 8 Ausziehtische (darunter **Patent von
Ruscheweyh's**), die dazu passenden Stühle, Herren- und
Damen-Schreibbureau in Eichen und Nußbaum, Waschkommoden
mit und ohne Toiletten, nußbaumene und tannene Kleiderschränke,
ein- und zweithürig, elegante Verticow's, ovale, vier- und acht-
eckige Tische, Kommoden, Consolen, verschiedene Nippische, Näh-
tische, Bauernische, Küchenschränke, Kleiderside, Handtuchhalter,
Säulen, verschiedene Teppiche und Bettvorlagen u. s. w. gebe zu
äußerst billigst gestellten Preisen ab. 16983

D. Levitta, Langgasse 10, I.

Zu verkaufen **Leberberg 5a**
zwei eintheilige Thüren (Glasthüre) und verschiedene **Bretter**
und **Leisten.**

Verbesselter Fussboden-Glanz-Lack.

Dieser Lack, in 2 Stunden vollständig hart trocknend, klebt nicht
nach wie sonstige Bodenansätze.

Derselbe ist aus den besten, reellsten Rohmaterialien hergestellt
und entspricht bei Beachtung der angeführten Gebrauchsanweisung
in Schönheit und Haltbarkeit allen Anforderungen und ist zum
Selbstlackiren der Fußböden besonders geeignet.

Der Preis stellt sich bei **1 Ro.-Dose** à 1 Mt. 60 Pfg.
incl. Büchse mit Patentverschluß.

Gleichzeitig empfehlen großes Lager in Pinsel aller Art.

Niederlagen befinden sich bei

Herrn **H. J. Viehove,** Drogerie, Marktstraße 23.

" **W. Hammer,** Drogerie, Kirchgasse 2a.

" **H. Jahn,** Taunusstraße 39. 317

Fußboden-Lack!

in Sprit und Bernstein, zum Selbstlackiren von Fußböden
empfehlen in anerkannt vorzüglicher Qualität

Brandscheid & Weyrauch, Lack-Fabrik,
Biebrich a. Rh.

Niederlage in Wiesbaden bei Herrn **Siebert & Co.,** Markt,
und Herrn **Willy Graefe,** Langgasse 50. 164

Zur Saison!

Fußbodenlack, Delfarben, Parquetbodenwische,
Wachs, Terpentin, Leinöl (rohes und gekochtes), **Pinsel,**
Stahlschwämme etc. empfiehlt zu billigsten Preisen
17012 **A. Cratz, Langgasse 29.**

Feinste amerikanische 16994

Brillant-Parquet-Boden-Wichse

in Büchsen à ½ Kilogr. Inhalt, sowie lose vorgewogen, **Stahl-
schwämme** empfiehlt **Heh. Tremus,**

Drogen- und Farbwaaren-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Kiefern-Abfallholz

per Centner zu **Mt. 1.20** zu beziehen.

16347

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Nussgries,

vorzüglich geeignet für **Küchen- und Säulenofenbrand,**
billigst zu haben in der

Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung

16685

von **Wilh. Kessler,** Schulgasse 2.

Saide-Erde zum Umpflanzen aller Topfgewächse,

ferner zur raschen Bedeckung von Balkons oder Lauben:
**Cyclanthera pedata, Humulus japonicus, Mina
lobata, Tropaeolum Lobbianum peregrinum** etc.
empfehlen **A. W. Kunz,** Ecke des Michaelsbergs und der
17167 **Schwalbacherstraße.**

Schönsten silbergrauen Gartentees

in verschiedenen Sorten liefert in jedem Quantum zu sehr billigen
Preisen **Chr. Dehn,** Ecke der Jahn- u. Marktstraße im Laden.
Proben stehen zur gefälligen Ansicht. 17120

J. Klein, Ofenseher u. Puher, wohnt
Grabenstraße 24, II. 433

Ein **Kochherd** mit kupfernem Schiff und 2 **Wassersteine**
sind billig abzugeben. Näh. **Taunusstraße 1.** 192

Kirchgasse 36 ist ein gebrauchtes **Zieharrnchen** mit Federn
zu verkaufen. 17554

Bensdorps reiner Holländischer Cacao

von **Bensdorp & Co.,** Amsterdam und Bussum (Holland),

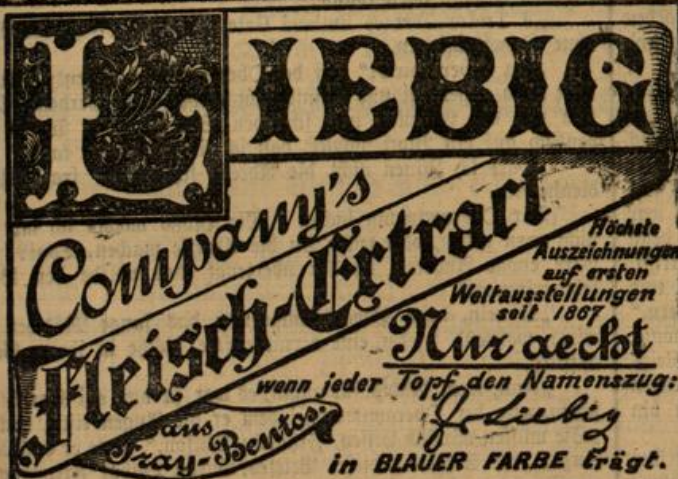
der **beste, feinste in Qualität und billigste**, ist auch **lose** zu haben, für Wiesbaden in folgenden Niederlagen:

F. Blank.
A. H. Linnenkohl.
F. A. Müller.

C. Govers.
F. R. Haunschild.
Ph. Schlick.

Heinrich Tremus.
Heinrich Eifert.

(H. 11681) 322



Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

104

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Restaurant „Zum Sprudel“,

27 Taunusstrasse 27,

empfehlte einen guten Mittagstisch zu Mk. 1.20,
im Abonnement Mk. 1.—

176

H. Kraner, Restaurateur.

Weinstube „Zum Johannisberg“,

Langgasse 5,

empfehlte ihre vorzüglichsten, direct vom Producenten gekauften Weine, sowie sehr reichhaltige, preiswürdige Speisenkarte.

160

Emil Reinecker, Restaurateur.

Großartige Auswahl

von

rohem Kaffee

von den billigsten bis zu den allerhöchfeinsten Sorten empfiehlt

die Kaffeehandlung und erste Wiesb. Kaffee-Brennerei von

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

133

Guter Mittagstisch

zu haben Friedrichstraße 18, 2. Etage.

17103

Eier, frische Eier, 1 Stück 5 Pfg., im Viertel und Hundert billiger, sowie frische Schmelzbutter das Pfd. 96 Pfg. zu haben Karlstraße 30 im Mittelbau, 2 Stiegen hoch.

Saccharin,

ein neuer Süßstoff, 300 Mal so süß als Zucker. In jeder Haushaltung anwendbar, dabei viel billiger als Zucker. Gratis-Probier- und Gebrauchs-Anweisung bei 17535 August Rueben, Röderstraße 21, 1 St.

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden:

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse, empfiehlt:

Holländische Käse,

feinste Weide-Waare:

No. 899. **Ia Gouda-Tafelkäse** im Ausschnitt von ca. 1 Pfd. an per Pfd. M. —.83.

No. 900. **Ia Edamer-Käse** im Ausschnitt von ca. 1 1/2—2 Pfd. per Pfd. M. 1.—.

Reichhaltiges Lager in 289

China-Thee's & Thee-Mischungen.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

F. Strasburger,

8236

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnengasse.

Kartoffeln per Kumpf 26 Pfg., im Walter 6 Mk., empfiehlt **W. Schuck, Mehrgasse 18.** 332

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(17. Forts.)

Des Oberamtmanns Gesicht leuchtete auf beim Anblick seiner Tochter, deren Wangen von der Morgenluft frisch geröthet waren, und deren blaue Augen vor Vergnügen glänzten. Er liebte dies einzige Vermächtniß einer heißgeliebten, ihm früh entrißenen, lange betrauernten und noch nicht vergessenen Gattin sehr und fand einen großen Genuß in dieser Morgenstunde, wo er ganz ungestört mit ihr plaudern und seiner Zärtlichkeit Ausdruck geben konnte, ohne befürchten zu müssen, dadurch die Empfindlichkeit und Eifersucht seiner zweiten Gattin wachzurufen. Dennoch war er keineswegs ungehalten über die Störung; wen Antonie brachte, der war auch ihm willkommen, außerdem hatte die neue Erzieherin bei ihrer ersten Begegnung am gestrigen Abend den besten Eindruck auf ihn gemacht. Er reichte ihr daher freundlich die Hand und sagte:

„Seien Sie mir herzlich willkommen! Es freut mich, jetzt noch einen Fräuleinstitute in meinem Hause zu haben; bisher war ich, glaube ich, der einzige, der es aus freier Wahl ist, denn hinter den Leuten steht das „muß“, und was Antonie anbetrifft, so bin ich der Meinung, sie thut es nur mir zu Gefallen und läge gern noch ein oder zwei Stündchen länger in den Federn.“

„O, Papa, Du thust mir schweres Unrecht!“ rief Antonie, welche schon geschäftig war, den Kaffee einzugießen und das Weißbrot mit köstlicher, frischer Butter zu bestreichen; die lächelnden Augen strahlten den schmolgenden Ton aber Lügen. „Ich bin eine Fanatikerin des Fräuleinstandes.“

„Ich will's glauben, mein Töchterchen,“ schmünzelte der Oberamtmann, indem er die gefüllte Tasse aus ihrer Hand nahm; „übrigens macht's Dir ja noch mehr Ehre, wenn Du Deinem Vater zu Gefallen auf Deine Morgenruhe verzichtest.“

„Fräulein Antonie war bereits im Garten, als ich aus Fenster trat,“ sagte Maud, die neben dem Oberamtmann am Kaffeetisch Platz genommen hatte; „auf ihren Ruf ging ich hinunter.“

„Sie haben auch ihre Freude an der Baumbliethe?“ fragte der Oberamtmann. „Ja, das ist herrlich, schade nur, daß die Pracht so bald verweht. Es ist mir immer lieb, wenn um die Zeit viel Gäste kommen, ich gönne uns den Anblick gar nicht allein.“

Das klang so wahr, so ungekünstelt. Der Mann gönnte sich den Anblick der Baumbliethe nicht allein, und dennoch? — Maud ertappte sich darauf, daß ihre Gedanken wieder eine ganz andere Richtung nahmen, und um sich die Zerstreuung nicht anmerken zu lassen, sagte sie, schnell nach dem nächsten Gesprächsstoff greifend, der ihr einfiel: „Der Herr Baumeister beglückwünschte mich auch bereits, daß ich gerade in diesen Tagen nach Goldau gekommen bin.“

„Der Baumeister? Ernst? Wo haben Sie denn den heute schon gesprochen?“ fragte der Oberamtmann, indem er einen raschen, forschenden Blick auf seine Tochter warf, unter welchem diese erröthete.

„Wir trafen ihn am Bauplatz, und er begleitete uns in den Garten,“ antwortete sie, hielt aber dabei das Auge fest auf den Teller geheftet; „ich forderte ihn sogar auf, mit uns zu frühstücken, er lehnte es jedoch ab, weil er die Arbeiter anzustellen habe.“

„Ganz recht,“ nickte der Oberamtmann, „wenn denn einmal gebaut werden muß, so ist es schon das Beste, es geschieht mit dem gehörigen Nachdruck; wir wollen Ernst daher so wenig wie möglich seiner Thätigkeit entziehen, mein Kind!“

Die letzten Worte hatten nicht so hell wie die frühere Rede des Oberamtmanns geklungen; lag darin vielleicht auch für Maud die Mahnung, sich schnell ihren Pflichten zuzuwenden? Sie beeilte sich d. h. halb, ihre Tasse zu leeren und wollte aufstehen; der Oberamtmann legte ihr jedoch die Hand auf den Arm und drückte sie kräftig wieder auf ihren Stuhl.

„Wohin wollen Sie denn?“ polterte er gutmüthig. „Sie können doch unmöglich schon fertig sein; wer mit mir irgend eine Mahlzeit einnimmt, der muß es auch ordentlich thun; außerdem möchte ich Sie noch um eine Gefälligkeit bitten.“

„Mit dem größten Vergnügen, womit kann ich Ihnen dienen?“

„Ich habe da gestern Abend einen Brief aus England

erhalten, möchte ihn gern beantworten und kann die angegebene Adresse nicht recht entziffern, würden Sie so gut sein und es versuchen?“

Er ging an seinen Schreibtisch, nahm einen dort liegenden Brief und reichte ihn Maud, so daß sie die auf der letzten Seite stehende Adresse lesen konnte.

„3 Trevor Terrace Rutland Gate, London S.W.,“ las Maud ohne Schwierigkeiten.

„Da haben wir's!“ rief der Oberamtmann erfreut; „und ich habe mich abgeplagt und konnte nicht daraus klug werden. Thun Sie mir den Gefallen und schreiben Sie die paar Worte recht deutlich auf ein Blatt Papier, daß ich sie nachmalen kann.“

„Darf ich Ihnen nicht die Adresse schreiben?“ fragte Maud dienstfertig.

Der Oberamtmann lachte. „Die Blöße möchte ich mir doch nicht gern geben, oder willst Du die Adresse machen, Toni? Das wäre etwas Anderes, ich bin überzeugt, das würde den Baron sehr erfreuen.“

„O nein, nein, Papa,“ entgegnete das junge Mädchen sehr eifrig, während wieder eine verrätherische Röthe in ihrem Gesicht aufstieg.

„Nun, nun, Nichts für ungut, es war ja nur ein Vorschlag,“ schmünzelte der Oberamtmann, indem er die Augen listig eintrüffte. „Sie müssen nämlich wissen, Fräulein Wilson,“ fügte er erläuternd hinzu, „der Schreiber dieses Briefes, Baron Lothar Frehgang, ist ein Freund unseres Hauses, auf den wir,“ er betonte das Fürwort ganz eigenthümlich, „große Stücke halten. Seit dem Herbst des vorigen Jahres befindet er sich im Auslande, — war's nicht im September, als er abreiste, Toni?“

„Wenn mir recht ist, in den ersten Tagen des October,“ lautete die Antwort.

„Ganz richtig, Du hast Dir's gut gemerkt. Nun, sehen Sie, der Baron war erst in Frankreich, dann in Holland und befindet sich nun in England. Da er selten seinen Aufenthaltsort mit Bestimmtheit anzugeben vermochte, konnte ich bisher nur selten und einzig durch Vermittelung seines Banquiers an ihn schreiben, durch den ich auch seine Briefe erhielt; nun aber will er ein paar Wochen in London bleiben, und von da kehrt er nach Deutschland zurück. Ich denke, Ende Mai können wir ihn hier erwarten, Toni! Nun, was sagst Du dazu? Ist er willkommen?“

„Gewiß, Papa, wie alle Deine Gäste.“

„O nein, noch etwas mehr. Er steht uns, denke ich, näher als die Meisten, die hierher kommen.“

Der Eintritt des Inspectors, welcher sich um diese Zeit zu einer Art von Berichterstattung bei dem Oberamtmann einzufinden pflegte, unterbrach hier das Gespräch, wie es Maud bedünken wollte, zu Antoniens großer Erleichterung. Während die Letztere mit der herbeigerufenen Magd den Kaffeetisch abräumte, schrieb Maud schnell die Adresse auf ein Blatt Papier, dann verließen Beide das Zimmer.

„Ich begleite Sie und helfe Ihnen,“ sagte Antonie, das aber lehnte Maud mit Bestimmtheit ab. Sie mußte jetzt allein sein und über die an diesem Morgen empfangenen Eindrücke nachdenken, ehe sie an ihre Thätigkeit als Lehrerin ging; denn sie hatte sich vorgenommen, derselben mit der größten Gewissenhaftigkeit obzuliegen.

War der eigentliche Zweck, der sie in das Haus des Oberamtmanns Gerstenberg geführt, auch ein ganz anderer, als der von ihr angegebene, so sollte man ihr, wenn dies später zu Tage trat, doch nicht den Vorwurf machen können, sie habe die Pflichten, die sie übernommen und für die sie bezahlt ward, verabsäumt. Ueberdies sagte ihrem energischen Charakter die ihr gestellte Aufgabe zu, die „Zähmung der Widerspenstigen“ in Miniaturausgabe erschien ihr ganz geeignet, die Zeit des Wartens, zu der sie, wie sie jetzt schon einzusehen begann, sich bequemen mußte, in einer angemessenen Weise auszufüllen.

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 86.

Donnerstag den 11. April

1889.

Nachlaß-Versteigerung.

**Heute Donnerstag den 11. d. Mts., Vormittags 9¹/₂ Uhr
und Nachmittags 2 Uhr anfangend,**

werden aus dem Nachlasse des Herrn W. Kleinmond u. A.

im großen „Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15 dahier,

als: 2 vollständige nußb. Betten mit Rahmen, Haarmatrizen, Plumeaux und Kissen, 1 schöner Buffetschrank mit Aufsatz und Uhr (geschnitz), 1 Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 sehr gutes, schwarzes Pianino, 4 nußb. Kommoden, 4 Wasch-Kommoden mit und ohne Marmorplatten, 4 Nachttische, 3 (nußb.) Kleiderschränke, 1 nußbaumener und 1 Mahagoni-Secretär, 6 vollst. nußb. franz. Betten mit Rahmen, Haarmatrizen, Plumeaux und Kissen, 1 Mahagoni-Buffet mit Marmorplatte, Ausziehtisch, 1 Spiegelschrank, 1 nußb. zweithür. Kleiderschrank, 1 Herren-Schreibbureau, 1 ovaler und 1 Antoinetten-Tisch, 6 Consolschränken, 1 vollst. Kücheneinrichtung, 2 gute Eisschränke, 1 großer Salont Teppich, Sophas, 1 Chaise-longue, 2 Nähtische, 1 Nachstuhl, 1 Krankenzwagen, 1 große Spieldose, Delgemälde, Deldruckbilder, Spiegel, 1 gute Nähmaschine, 2 vollst. lach. Betten mit Rahmen, Petroleum-Herd, 1 Mergel (türk. Pfeife), Plumeaux (Daunen gefüllt), Deckbetten, Kissen, Bettdecken, 1 Standuhr, Bügeltisch, 2 Vasen mit Glaskurz, Weißzeug, Porzellan, Gypsfiguren, Regulator, Flaschengestelle, Waschbüten, Bilder u. s. w., öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert. Sämmtliche Gegenstände sind gut erhalten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation.

Gg. Reinemer & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren.

292

Bureau: Friedrichstraße 25.

Große Gemälde-Auction in Wiesbaden.

Heute Donnerstag den 11. April versteigere ich im Saale des „Hotel zum Hahn“

15 Spiegelgasse 15

eine große Sammlung werthvoller Gemälde, worunter

Originale der hervorragendsten Meister,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Anfang der Auction Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

Die Auction findet bestimmt statt.

F. Küpper.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mitho.)

254

Meine Wohnung befindet sich **Dohheimerstraße 17.**

H. Beilstein, Schuhmacher.

Herren-Cravatten

in grösster Auswahl empfiehlt

Gg. Wallenfels,

33 Langgasse 33.

17270

Hüte

werden nach der neuesten Mode garnirt
zu **50** und **75** Pfg. **Wiesstraße 27,**
Parterre. 319

Institut für Zahnkranke: Schwalbacherstrasse 19.

Zähne,

künstl., unter Garantie zu mässigen Preisen
Plombiren und Reinigen nach neuester Me-
thode, schmerzlose Zahnoperationen,
auf Wunsch mit Narkose (Specia-
lität!). C. Bischof.

Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr; Sonntags: 9—1 Uhr; für
Unbemittelte von 12—1 Uhr täglich. 16690

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und
Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für
talentirte Kinder. H. Bouffier, 47

akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Garnirte

Damen-Hüte,

elegante

Modell-Hüte,

Blumen,

Federn,

alle

Putz-Artikel

findet man in
grossartiger
Auswahl zu

auffallend billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

135

Die höchsten Preise zahlt für getragene Herren- und
Damenkleider, Uniformen,
Möbel, Betten, Gold- und Silberfachen

S. Rosenau, Mehrgasse 13.

Bestellungen auch per Post.

16542

Bier- u. Abfüllmaschine, pat., bill. Doshurststr. 30, I. 14388

Da mein neuerbautes photographisches Atelier Lammstrasse 1
im April c. zur Eröffnung noch nicht fertig wird, werde ich in
diesem Monate noch

Photographische Aufnahmen auswärts
machen.

Für „Photographische Aufnahmen im eigenen
Seim“, sowohl Einzelaufnahmen als häusliche Gruppen,
Equipagen etc., mit oder ohne Hilfe des Magnesium-
lichtes, werden gefällige Aufträge ergebenst entgegengenommen
auf meinem Bureau Langgasse 53.

Carl Borntraeger.

Seiden-Band

in grösstem Sortiment,
deutsche und französische Fabrikate,

Spitzen

in allen Qualitäten und Dessins,

Pariser Blumen

feinsten Genres

für

Hüte, Coiffuren und Kleider-Garnituren,

Strauss- und Fantasie-Federn

in grosser Auswahl

empfiehlt

14389

Ernst Unverzagt

11 Webergasse 11,

gegenüber dem Neubau „Stern“.

Für Mehger!

Hamburger und Hannover'sche Mehgerblousen und Kitteln
in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

222

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

Eine Bettstelle mit Sprungrahme, ein Gartentisch mit
zwei Stühlen zu verkaufen Karlstrasse 31, 3 Etiegen. 301

Bur Confirmation

empfehle

Cachmir u. Fantasiestoffe

in schwarz, weiß und crème zu außergewöhnlich billigen Preisen. Mache besonders auf eine Qualität schwarze Cachmir, reine Wolle, doppelbreit, zu 1 Mt. 50 Pfg. aufmerksam.

Ferner empfehle sämtliche

Neuheiten zur Frühjahrssaison.

Neue Reste soeben eingetroffen.

16219

Achtungsvoll

Kirchgasse 45. **A. Schwarz,** Ecke des Mauritiusplatz.
Elässer Zeug- u. Manufacturwaaren-Laden.

Neuheiten in schwarzen Wollstoffen.

Großes Lager in:

Schwarzem Cachemir,

Crêpe,

Cheviot,

Fantasiestoffen.

16770

Specialität in:

Trauerstoffen und

schwarzen Damen- u. Kinder-

Schürzen.

Karl Perrot, „Elässer Zeugladen“,

Wiesbaden, 4 gr. Burgstraße 4.



Schutzmarke.

Die besten und billigsten

Tricot-Tailen

kauft man bei

281

W. Thomas,

Special-Geschäft für Tricot-Waaren,

23 Webergasse 23.

Für Kellner und Hausburschen.

Fräcke und Jacken sehr billig bei

17264

A. Görlach, Mehrgasse 16.

Gebrachte Möbel aller Art,

ganze Einrichtungen, einzelne Theile von Nachlässen, Wegzügen u. s. w. werden gekauft, zur Versteigerung und in Commission genommen. Auf Verlangen wird Vorschuss gegeben.

Georg Reuemer & Cie., Auctionatoren und Taxatoren,
Friedrichstraße 25.

Lagergeld wird nicht berechnet.

292

Wohnungs-Wechsel.

Meinen verehrten Kunden, Bekannten und Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß sich meine Wohnung und Werkstätte von heute an in meinem Hause **Emserstraße 10** befindet.

Hochachtungsvoll

125

Wilhelm Tremus, Schlossermeister.

Wohnungs-Wechsel.

Wohne von heute an

Louisenstraße 21.

Wiesbaden, den 1. April 1889.

Ph. Mauss,

17513

Maurermeister und Asphalt-Geschäft.

Wegen Bau-Veränderung

werde ich mein reichhaltiges Lager
best-construirt

Petroleum-Lampen,

als: Hänge-, Tisch- und Wand-Lampen, sämmtlich mit
nur neuen „Ausnahme“-Brennern versehen, zu

billigsten Preisen ausverkauften.

Das Versehen alter Lampen mit neuen Brennern werde ich
von jetzt ab übernehmen zum Preise von 2 Mt. 30 Pf., 2 Mt.
80 Pf. und 3 Mt. 50 Pf. per Stück. Eine Parthie Sturm-
laternen, Sandlaternen und kleiner Tischlampen gebe
ich zu 1 Mt. 50 Pf., 2 Mt., 2 Mt. 50 Pf. und 3 Mt. ab. Für
Gastwirthe sind große Lampen von 7 Mt. an bis zu
20 Mt. stets in reicher Auswahl am Lager.

Billige Gelegenheit!!!

M. Rossi, Zinngießer,

15515

Mehrgasse 3.

Vogelkäfige

in grösster Auswahl
zu billigen Fabrikpreisen.

A. Sternberg, Langgasse 14,

Vertreter der Drahtwaaren-Fabrik (Strafanstalt) Halle a. S.



Patent-

Cavalier-Fussmatten,

schön, praktisch und
dauerhaft, das Beste,
was in diesem Artikel existirt,
im Alleinverkauf bei

L. D. Jung,

17519 Langgasse 9.

Für Bierwirthe.

Eckenseidel, 0,3 L. und 0,4 L., offerire ich bei
größerer Abnahme zu 30 Mt., **0,5 L.** zu 34 Mt. per 100 Stück
vom 15. April c. ab, soweit der Vorrath reicht. Dieselben sind
von mir schon seit Jahren gut eingeführt und in Bezug der
Reinheit des Glases und der Stärke erprobt.

Bestellungen auf obige Seidel zu den beigesetzten Ausnahmepreisen erbittet bis zum 15. April c.

17528

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Livrées,

sowohl
fertig als auch nach Maass,
empfehlen in 277
allen Arten auf's Beste

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Als besonders billig

empfehle ich einen Posten

schwarzen Cachemir, rein Wolle,
doppeltbreit,
per Meter Mk. 1.20,
einen Posten

schwarzgemusterte Kleiderstoffe, rein Wolle,
apparté Dessins,
per Meter Mk. 1.40,
einen Posten

neue Frühjahrs- & Sommer-Kleiderstoffe
in prachtvollen Carro's und Streifen, doppeltbreit,
per Meter 80 Pf. und 1 Mk.

16979 **H. Schmitz**, Michelsberg 4.

Schürzen-Fabrik

en gros — en détail

Geschw. Müller,

Michelsberg 20. Kirchgasse 9.

Elegante Damen-Schürzen.
Haushaltungs-Schürzen.
Weiße Schürzen.

Schul- u. Kittel-
Schürzen
für jedes Alter.

Damen- und Kinder-Wäsche
eigener Fabrikation.

Sonnen-Schirme, 17523

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Parthie **Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas**
mit feinen Stöcken à Mk. 2.50.

Feinste, **modern gestreifte Damen-En-tout-cas** in
Seiden-Atlas à Mk. 2.80.

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse Spielwaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.

In Folge des Todes Ihrer Königl.
lichen Hoheit Frau Herzogin von
Cambridge ist der

16309

Bazar für die englische Kirche
verschoben und wird in der
angekündigten Weise am Dienstag
und Mittwoch den 23. und 24. April
im „Casino“ abgehalten werden.

Lokal-Sterbe-Vericherungs-Kasse.

Montag den 15. April d. J. Abends 8 1/2 Uhr
im „Thüringer Hof“ (Ecke der Dogheimerstraße:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme; 2) Bericht der
Rechnungsprüfer; 3) Vorlage der Quartals-Rechnung; 4) Wahl
des Schiedsgerichts; 5) Statuten-Änderung; 6) Verschiedenes.
Hierzu ladet ein **Der Vorstand.** 229

Bilder.

Alle Sorten Landschaften, Jagdstücke, auch
religiöse Bilder, Haus-Geigen, Heil. Abend-
mahl u. s. w., gerahmt in Gold, Barock, auch
schwarz, gerippte und glatte, 5 Ctm. breite Leiste für den geringen
Preis von 2 Mark 50 Pfg. an. Auch **Glas-Chromo-**
Bilder, Kaiser Wilhelm II., Kaiserin Augusta Victoria, Kaiser
Friedrich III., von 4 Mark an zu beziehen durch die Buch- u. Bilder-
Handlung von **J. Magin**, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Eine grosse Parthie

Besätze in matt und Perlen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

empfiehlt

17271

Gg. Wallenfels,
33 Langgasse 33.



Carl Fischbach,

Langgasse 8, zunächst der Marktstr.,
früher **J. Wehrheim.**

Das Neueste in Sonnenschirmen.

**Grosse Auswahl in
Regenschirmen.**

Nur eigenes Fabrikat.

Repariren und Ueberziehen der Schirme
schnell und billig. 16283

Haararbeiten, Zöpfe, Scheitel und Perrücken

werden gut und billigt angefertigt oder aufgearbeitet.

M. Gürth, Königl. Theater-Friseur,
Goldgasse 9. 16617

Koffer empfiehlt von Leder, Stoff und leichter Holz-
art in allen Größen **Fr. Krohmann**,
Sattler, Häfnergasse 10.

Im Schuhwaaren-Lager von **F. Herzog** 44 Langgasse findet man zum billigsten Preis die grösste Auswahl aller Arten **SCHUHE & STIEFEL** der besten **FABRIKATE** des In- & Aus-landes. Wiesbaden 44 Langgasse. Auswahl sendungen stehen zu Diensten.

Ganz besonders billig:
Fabrikat Otto Herz & Co.

in Frankfurt a. M.

und

F. Pinet in Paris
 im Schuhwaaren-Lager

von

F. Herzog, Langgasse 44.

Die Frauen-Sterbekasse (ca. 1200 Mitglieder zählend)

ladet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu 50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen nur 1 Mk.** überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar zur Auszahlung gelangende **Unterstützung** beträgt **500 Mk.**, wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pfg. erhebt. Anmeldungen sind bei der 1. Vorsitzenden, Frau **Louise Donecker**, Schwalbacherstrasse 63, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern zu machen. 90

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 11. April cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionssaale

8 kleine Schwalbacherstrasse 8

ca. 1000 Meter Kleiderfärbung in allen Farben, schwarzen Cachemir, Reste Kleiderstoffe, Blaudruck, Oxford für Hemden, blaues Schürzenleinen, Körper-Futter, Herren-Hemden, Reste Bugkin für ganze Anzüge, Hosen, Hosen und Westen passend u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der zum Ausgebot kommende Kleiderfärbung wird zu jedem Gebot zugeschlagen.

Wilh. Klotz,
 Auktionator und Taxator.

339

Schlupf-Handschuhe

in Seide, 4 Knopf lang, neue Sendung, extrafeine Qualität und prachtvolle Farben
 per Paar **1 Mark.**

Eine Parthie

Fil de perse, extra lang,
 per Paar **45 Pfg.**

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12,** grosses Galanterie- und
 gasse **12,** Spielwaaren-Magazin.

176

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

17573

M. Auerbach

Delaspestr. 1

Herrenschneider

empfiehlt vorzüglich passende

Sommer-Anzüge von Mk. 54 an,

Sommer-Paletots von Mk. 48 an,

elegant und solid gearbeitet.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

16194

Güte werden zu den billigsten Preisen geschmackvoll garnirt, sowie getragene Güte umgarnirt. Näh. Webergasse 47. 387

Carl Henk, gr. Burgstrasse 17, Specialgeschäft in Cigarren,

empfiehlt:
Neue Sendung import. Havana-Cigarren
in allen Preislagen
in nur prima Waare aus den renommiertesten Fabriken,
Aechte Wiener
Meerscham- & Bernsteinwaaren
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen,
Cigarren & Cigarettenspitzen
in Wechsel 2c.,
Grösste Auswahl in
Spazierstöcken, Cigarrenetuis & Portemonnaies
zu den billigsten Preisen.

Zur Beobachtung.

Der weitere

Möbel-Ausverkauf

der Wiesbadener Neuen Möbel-Börse
findet jetzt

8 Friedrichstraße 8, Mittelbau,

statt, worauf besonders aufmerksam mache.

212 **Ferd. Müller.**

Zur Kanalisierung viel Zeit- und Material-Ersparnis.

Eingussformen mit Pressdeckel für Cement- und Thon-
röhren nach allen Größen stets auf Lager bei

123 **G. Steiger, Platterstraße 10.**

Heinrich Söcker,

Wiesbaden,

Hellmundstraße 33, Hellmundstraße 33,
empfiehlt sich zur Krankenpflege, im Abreiben, Einreiben,
Nachwachen und Ausfahren von Kranken.

Wegen Räumung

des Lokals **Friedrichstraße 25** werden alle Arten **Möbel**,
Betten, 1 nussb. und 1 Mahag.-Secretär, Bureau, Waschkommoden
mit und ohne Marmor, Kleider-, Spiegel- und Küchenschränke,
Kommoden, 1 eich. und 1 nussb. Büffet, Auszieh-, ovale und lac.
Tische, Stühle, Spiegel, einz. Betttheile 2c. sehr billig verkauft. 292

Mauergasse No. 17 bei Frau **Martini Wwe.** sind
billig zu verkaufen ein- und zweischläfige Betten in Nussbaum
und Tannen, Korkhaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen,
Blumencor., ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke,
Strohfüße, Kommoden, Console, Spiegel, ovale und viereckige Tische,
alle Sorten Stühle, ein dreithüriger Schrank, in der Mitte Spiegel-
schrank, Galleriehalter, Bilder, Sopha's, Chaises-longues, Bett-
und Tischstühle, Kleider. 16985

Eine fast neue **Gas-Intensiv-Lampe (System
Butzke)** billig zu verkaufen im Laden Langgasse 14, Ecke
der Schützenhoffstraße. 110

Eine gebrauchte **Wheeler & Wilson-Maschine** ist
billig zu verkaufen. Näh. Louisenstraße 41, Seitenbau, Parterre.

Die Samen-Handlung von Joh. Georg Mollath,

Marktstraße No. 26,

empfiehlt ihre große Auswahl in erprobten **Gemüse**,
Blumen, **Gras**- und **Kleesamen** 2c. zu den
billigsten Preisen.

Preis-Verzeichniß auf Wunsch gratis und franco. 17047

A. W. Kunz, Samenhandlung in Wiesbaden,

Ecke Michaelsberg und Schwalbacherstraße,

empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Gemüse**, **Blumen**,
Gras- und **Klee-Samen** bester Qualität zu den billigsten
Preisen.

Alle Sorten **Vogelfutter**.

Taubenfutter per Pfd. 10 Pfg.

15708

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfehle in frischer, bester Waare **Gemüse**, landwirth-
schaftliche und **Blumensamen**, liefere nur hochfeimende,
seidefreie **Kleesaaten**, **Grassamen**-Mischungen für
Rasen- und **Wiesenanlagen** in bewährt zweckentsprechender
Zusammensetzung. Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis.

Julius Praetorius,

Samenhandlung,

26 Kirchgasse 26.

18

Für Gartenbesitzer

empfiehlt starke Pflanzen von **Viola tric. Maxima**, **Pensée**, groß-
blumige, in v. Farben, **Myosotis alpestris**, Bergfämeinnicht.

C. Praetorius, Gärtnerei: Ballmühlstraße 32.

Bestellungen, **Kirchgasse 26.**

Meinen verehrten Kunden zur gef. Nachricht, daß ich, wie in
früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen

wieder **ohne Compagnon** und **ohne Blumenladen** weiter-
führen werde und bitte, gef. Aufträge nur noch nach **Mainzer-
straße 15** richten zu wollen.

Hochachtend

Lothar Schenck,

15 Mainzerstraße 15.

16091

Serrentkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 10401

Wasche zum Bügeln wird angenommen mit und ohne
Glanz. Näh. Bleichstraße 7, Frontspitze. 313

Roßstühle werden gut gebochten bei **L. Rohde**,
Dohrheimerstraße 24.

Ein fast neues **Sopha** und 1 nussb. **Spiegelschrank** sind
billig abzugeben **Jahnstraße 2, 1 Treppe rechts.**

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nacht-
tische 2c. zu verkaufen **Hochstraße 27** bei Schreiner **Thurn.** 15803

Nerostraße 22, Seitenbau rechts, ist ein **Kinder-Liegewagen**
billig zu verkaufen. 416

Ein **Erkergerüst** zu kaufen gesucht **Feldstraße 28** im Laden;
dasselbst ist auch ein **Firmenschild** zu verkaufen. 408

Ein elegantes **Ziergartenhäuschen** aus Eichenholz mit
Eisenbachrippen 2c. ist zu verkaufen. Näheres **Karstraße 2b** bei
Herrn **Zimmermeister Rock.** 16566

Käufers Unterricht gratis.

Großes Lager aller Systeme



Fahrräder

der ersten deutschen und englischen Fabriken empfiehlt das

Velociped-Depôt

von

Hugo Grün,

Schulgasse 4. Schulgasse 4.

Größte Reparatur-Werkstätte. — Lager in Roh- und Zubehörtheilen. 17191

Zeitgehende Garantie.

Ein Fuchs-Wallach mit Geschirr und Federrolle ist billig zu verkaufen. Näh. bei B. Engelmann, Goldgasse 11.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht eine Wohnung von 5 Zimmern, womöglich mit Balkon oder Gärtchen, zum 1. October. Preis bis 900 Mk. Offerten unter **L. H. 1859** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Ablerstraße 61 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Vorderhaus 1 St. rechts. 16585

Albrechtstraße 38b, 3 Treppen r., gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten.

Bleichstraße 8, 1 St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 15665

Goldgasse 7 zwei große Mansarden zu vermieten. 36

Kirchgasse 29, 1. Etage, freundl. Zimmer mit Pension an einzelne Dame oder Schüler abzugeben. 266

Kirchgasse 35 sind in erster Etage einzelne Zimmer sofort billig zu vermieten. Näh. Kirchgasse 27, 1. Etage. 339

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Dranienstraße 6, 1 St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 17074

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu verm. 17074

Stiftstraße 17 eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli oder 1. October an ruhige Miether zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 1 Uhr. 429

Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 12521

Walramstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf gleich zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12050

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 12. 12520

Wilhelmstraße 8, Part., möbliert, mehrere elegante Zimmer. Näh. auch bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 17000

Ein Logis von 3 Zimmern u. Küche u. zu verm. Schachtstr. 15. 71

Ein leeres Parterre-Zimmer zu vermieten Hermannstraße 2.

Zu vermieten

in gesunder und schöner Lage eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden zum Preise von 500 Mark **Dohheimerstraße 48c.** 16498

Zwei unmöblierte Zimmer,

womöglich Parterre, von einem einzelnen Herrn gesucht. Offerten unter **T. 22** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei Dachstuben auf 1. Mai zu vermieten Schachtstraße 15. 71

Eine Mansarde im Hinterhaus und ein Zimmer im Vorderhaus auf 1. Mai zu vermieten Römerberg 27.

Heizbare Mansarde mit Wasser zu verm. Frankenstraße 15. 17580

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 16867

2-4 Zimmer mit Balkon, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten Adelsheidstraße 62, 2 Tr. 17356

Nähe den Bahnhöfen 2 möbl. Zimmer zu verm. N. Exp. 117

2 gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Bleichstraße 1, I.

Im Villenviertel

in einem sehr ruhigen Hause sind 2 elegant möblierte Zimmer (Schlafzimmer und Salon) — Parterre — event. mit Pension zu vermieten. Gef. Offerten unter **P. 103** an die Exped. d. Bl. 86

Zwei schön möblierte Zimmer

zu vermieten Kirchgasse 20, 3. Etage. 357

Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 17360

Ein Wohn- und ein Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4, Parterre. 54

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 25, Str., 1 Tr. 403

Ein Zimmer mit Pension zu verm. **Rheinstraße 34, I.** links. 403

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. Stock. 413

Ein großes, elegant möbliertes Zimmer

(Salon) ist in ruhiger Gegend bei einem gebildeten, kinderlosen Ehepaar **eventuell mit ganzer Pension** zu vermieten. Gelegenheit für Fremde, sich in der **deutschen Conversation** zu vervollkommen. Näh. Exped. 17530

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage. 68

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 45, 1. Etage links. 16772

Ein schönes, möbliertes Zimmer ist zu vermieten Moritzstraße 9 im 2. Hinterhaus. 16103

Ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Frankenstr. 6, II. 15043

Fremdlich möbliertes Zimmer (am liebsten mit Kost) zu vermieten Moritzstraße 9, Mittelbau Parterre. 349

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Bellrigstraße 26, II. 12018

Möbliertes Zimmer zu vermieten Adelsheidstraße 62, 2 St. 17357

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Weber-gasse 50. Näh. im Butterladen. 12574

Ein großes, freundl. möbl. Zimmer nach der Straße ist an einen anst. Herrn oder Dame bill. zu verm. Webergasse 50, 3. St. 227

Ein schönes, möbl. Zim. mit od. ohne Pens. Schwalbacherstr. 9, II. 337

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 12, Mittelbau, Parterre. 348

Ein schön möbliertes Zimmer auf 1. Mai zu vermieten Dranienstraße 16, I. Stock. 17601

Arbeiter erh. Schlafstelle Schwalbacherstraße 35, 1. Seitenb. 12771

Zwei **Weinkeller**, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

In einem feinen Hause finden 1 auch 2 Knaben ausgezeichnete Pension bei mäßigem Preise. Off. unter **K. K. 109** an die Exped. 87

Kirchgasse 17, 1 St., in der Nähe der höheren Schulen, können einige Schüler gute Pension erhalten. 15778

Geschw. Müller,
Kirchgasse 9.
 Lager und Verkauf der
Gardinen-Fabrik
A. Drews Nachf. (Paul Meusel & Co.)
Leipzig.

Gezwirnte englische Tüll-Vorhänge.

Bedeutendste Auswahl in allen Preislagen.

125—160 Ctm. breit, Meter 60, 65, 70, 80, 90 Pf. bis Mk. 1.50,
 das Fenster 6—7½ Mtr. Länge 3, 3½, 4, 5, 6, 8—10 Mk.,
 „ „ 7½—8,10 „ „ 10, 11, 12, 12½—40 Mk.
 (Relief-Gewebe).

Verkauf zu **Original-Fabrik-Preisen**

laut illustr. **Haupt-Catalog.**

104

Geschw. Müller, Wiesbaden.

Lager und Verkauf
Kirchgasse 9.

Lager und Verkauf
Kirchgasse 9.

Farbige seidene Bänder im Ausverkauf

empfiehlt

G. Wallenfels,
33 Langgasse 33.

17273

Die „Sterbe-Polonnaise“.

Nobellette von Hugo Klein.

(2. Fott.)

Nach wenigen Wochen begann Graf Oginski seine Streifungen gegen die Russen. Diese Ausflüge führten sein Corps bis nach Minsk und waren in den meisten Fällen siegreich. Er säuberte mit seiner wohlgeordneten Truppe das weite Land von den zerstreuten Kosackenschwärmen, fing die Proviantzüge der Feinde ab, brachte reiche Beute und viele Gefangene heim, die in Wilna interniert wurden. Marja machte die meisten dieser Ausflüge mit und gewöhnte sich bald an das Büchsengelatter, das sie Anfangs doch ein wenig einschüchterte. Ihr Auge hing nur an Oginski und sie zitterte nur für ihn, der sein Leben hundert Mal leichtsinnig in die Schranke schlug. Sie war auch bei jener gefährlichen Expedition, welche die Volontäre Oginski's bis an die Beresina führte und bei der das Corps nahe daran war, aufgerieben zu werden. Die Chasseurs waren zurückgeblieben und die Cavallerie Oginski's hatte sich zu weit vorgewagt. Plötzlich wurde sie von einem stark überlegenen Kosackentrupp überfallen, welcher die kleine Streitmacht von zwei Seiten angriff. Mit Mühe gelang es Oginski, seine Reiter aus dem Hinterhalte zu befreien, welche selbst dann noch immer der Gefahr ausgesetzt waren, von der Uebermacht aufgerieben zu werden. Immer kämpfend und erbittert verfolgt, vollzog Oginski den raschen, fluchtartigen Rückzug, welcher vielen seiner besten Krieger das Leben kostete. Am Abhange einer Hügelkette wurden endlich die Chasseurs wieder erreicht, welche nun rasch zum Nachtrab vorgeschoben wurden und die Steppenreiter bei dem erneuerten Angriff mit einer kräftigen Gewehr-Salve empfingen. Aber die Feinde ließen darum von der Verfolgung nicht ab, auf ihre Ueberzahl vertrauend, und thatsächlich wurde das Corps Oginski's nur durch die Gunst des aufsteigenden Terrains gerettet, welches die Annäherung der Kosacken erschwerte.

Oginski war es bis zum Abend gelungen, die Rückzugs-Colonne in der Weise zu organisiren, daß die feindlichen Angriffe, wenn auch um den Preis von Opfern, stets zurückgewiesen werden konnten. Er ritt an der Spitze seiner Cavallerie, als er plötzlich

am Rande eines Grabens Marja erblickte, welche sich den Fuß verstaucht hatte und nicht weiter konnte. Sollte er sie den Feinden preisgeben, welche seinem fliegenden Corps hart auf dem Fuße folgten? Dieses Mitleid erfaßte ihn für das schöne Mädchen, das ihn so tapfer auf seinen verwegenen Kriegszügen begleitete, er beugte sich herab und hob Marja wie ein Kind auf das Pferd.

„Sind Sie verwundet?“

„Nein, nur der Fuß ist verstaucht.“

„Gut. Schlingen Sie die Arme um meinen Leib und halten Sie sich fest, das Ross kann Ihre Last noch ertragen.“

Und weiter ging es durch Nacht und Dunkel, über Hügelketten und Moorland, durch das Hferschilf und Steppengras. Es war beinahe ganz finster und nur hier und da brach das Licht des Mondes durch eine Wolkenröhre, um grell die abenteuerliche Flucht des fliehenden Corps zu beleuchten. Von Zeit zu Zeit mußten die Chasseurs immer wieder kehrt machen, um sich der Feinde zu erwehren. Wie pochte Marja das Herz, als sie, an den Geliebten geschmiegt, den schauerlich romantischen Ritt mitmachte. Wie jubelte sie, daß sie ihn mit ihrem Leibe decken konnte, wenn eine Kugel im Dunkel sich verirren sollte; ihr scharfes Auge rettete zwei Mal das Ross, das nahe daran war, in Gräben zu stürzen.

„Sie sind ein wackerer Kamerad, Marja Bratinska,“ sagte Oginski.

„Ich danke Ihnen mein Leben, Oberst,“ sagte sie.

„Oh,“ rief er, „Sie jubeln zu früh, wir sind den Gefahren noch nicht entronnen!“

„Wir werden ihnen entronnen, ich fühle es, und das Glück darüber schnell schon jetzt mein Herz.“

„Vielleicht den Gefahren dieser Nacht, mag sein. Aber wird es uns nicht immer so gehen? Wird unser Theil nicht immer die Flucht sein, von der Uebermacht verfolgt? Schlimme Nachrichten treffen ein. Die Zahl unserer Freunde nimmt ab, ein eiserner Gürtel waffenstarrer Heere schließt sich um Polen. Die große Katharina hat allein zwei mächtige Armeen mobilisirt. Wohin werden wir flüchten? Es nützt Nichts, daß auch die Frauen in die Reihe der Kämpfenden treten — Gott hat uns verlassen!“

„Sprecht nicht so, Oberst, mir blühet das Herz.“

„Armes Kind, es wäre wohl das Beste, wenn Sie uns verlassen, Marja. Ich glaube, was uns übrig bleibt, ist nur, ruhmvoll zu sterben.“

Sie schluchzte auf und lehnte das thränenüberströmte Antlitz an seine Schulter. Sie konnte ihrer Bewegung nicht Meister werden. Und wie unbewußt, flüsterten ihre Lippen:

„Ich folge Ihnen durch's Leben, Oginski, und wenn es sein soll, in den Tod!“

Er begriff sie mit einem Male. Er erinnerte sich plötzlich, wie ihr Auge leuchtete, als sie ihm seine Rede zitiert, und er fühlte, daß es die Liebe war, die sie in Nacht und Kampf und Angeregung geführt, um an seiner Seite zu stehen, sei's im Siege, sei's zur letzten Niederlage. Und alle Zärtlichkeit, die für sie in seinem Herzen schlummerte, erwachte plötzlich zum Bewußtsein, — wen hätte sie nicht erobert, das schöne, todesmuthige Heldenmädchen? Er war ihr Gefangener, nicht bloß durch die Arme, die sie um seinen Leib geschlungen hielt, sie hatte ihm festere Ketten geschmiedet und er lächelte selig vor sich hin, da er nun dessen gewahr wurde.

Er wandte den Kopf um und seine Lippen berührten ihre Stirn.

„Es ist schön, Marja, wie es auch sei, wir gehen Arm in Arm, durch's Leben und in den Tod!“

Das Corps hatte endlich sein verschanztes Lager erreicht. Die erschöpften und bezimierten Truppen fühlten sich trotzdem nicht in Sicherheit und schliefen in den Kleidern, die Waffen zur Seite, jedes Ueberfalls gewärtig. Auch der Commandant neigte das Haupt nicht zum Schlummer und vergebens lauschte Marja, daß ihr ein süßes Geigenpiel einen leichten Gruß an dem bewegten Tag von dem Geliebten bringe. Er hielt bis zum Morgen mit seinen Offizieren Rath. Es war kein Zweifel möglich; sie waren in der Nacht der Avantgarde einer großen Armee begegnet. Mit den Scharmügeln hatte es ein Ende, und Oginski mußte daran denken, sich an einen stärkeren Truppenkörper anzulehnen. Am Morgen wurden die Zelte abgebrochen und begann der Marsch zur Armee des Generals Sierakowski.

(Fortf. f.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 86.

Donnerstag den 11. April

1889.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. April d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Frau **Philipp Zahn Wwe.** von hier gehörigen Mobilien, als:

2 vollständige Betten mit Sprungrahmen und Koffhaarmatratzen, 2 nussb. Kommoden, Tische, Stühle, 1 einthüriger Kleiderschrank, Bilder, Spiegel, Uhren, Kleider, Weißzeug, 1 Barometer, 1 Kücheneinrichtung u.,

in dem Hause **Webergasse 36** dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. April 1889.

Im Auftr.:

310

Kaus, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **35 gußeisernen Rahmen** mit Deckeln und Abdeckplatten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die bezüglichen Bedingungen können während der üblichen Dienststunden auf dem Verwaltungs-Bureau Marktstraße 16, Zimmer No. 6, eingesehen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den **15. April cr. Nachmittags 4 Uhr** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 9. April 1889.

Der Director der Wasser- und Gaswerke.

Winter.

Markt-Mittelschule.

Die öffentlichen Prüfungen, zu welchen die Angehörigen unserer Schüler und Schülerinnen, sowie alle Freunde der Schule ergebenst eingeladen werden, finden in folgender Ordnung statt:

Freitag den 12. April	Vorm.	von	8-10	Uhr	Classe	Ia.
"	"	"	10-11	"	"	VIIIa.
"	"	"	11-12	"	"	VIIa.
"	Nachm.	"	2-3	"	"	VIIIb.
"	"	"	3-4 1/2	"	"	Vb.
Samstag " 13.	Vorm.	"	8-9 1/2	"	"	Va.
"	"	"	9 1/2-10 1/2	"	"	VIIIb.
"	"	"	10 1/2-11 1/2	"	"	VIa.
"	"	"	11 1/2-12 1/2	"	"	Vib.
Montag " 15.	"	"	8-9 1/2	"	"	IVa.
"	"	"	9 1/2-11	"	"	IVb.
"	"	"	11-12 1/2	"	"	IIIa.
"	Nachm.	"	2-3 1/2	"	"	IIIb.
"	"	"	3 1/2-5	"	"	Iib.
Dienstag " 16.	Vorm.	"	8-10	"	"	Ib.
"	"	"	10-11 1/2	"	"	IIa.

Nachmittags 2 1/2 Uhr: Entlassung.

Die Zeichnungen, Handarbeiten und Hefte der Kinder sind während der Prüfungstage im Zimmer No. 10 ausgelegt. Der Hauptlehrer.

Müller.

Donnerstag den 11. April d. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr wird auf hiesiger Bürgermeisterei ein zur

Bucht untauglich gewordener **Gemeindebullen** öffentlich meistbietend versteigert.

Erbenheim, den 9. April 1889.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.

Mülich.

Wiesbadener Musik- und Gesang-Verein.

Morgen Freitag den 12. April Abends 8 1/2 Uhr findet im Vereinslokale „Zur Muckerhöhle“ eine

außerordentliche General-Versammlung

statt, wozu wir sämtliche Mitglieder höflichst einladen.

Tagesordnung: Wichtige Vereins-Angelegenheiten.

265

Der Vorstand.

Guter, alter Ameisenspiritus zu verk. Adlerstr. 63, 1 St. lin. S.

Mittelschule an der Rheinstraße.

Die diesjährigen Frühlings-Prüfungen der Mittelschule an der Rheinstraße, zu welcher die Angehörigen der Schüler und Schülerinnen, sowie Freunde der Schule gesiehmend eingeladen werden, finden in folgender Ordnung statt:

Donnerstag den 11. April	Vormittags	von	8-9	Uhr	Classe	VIIa.
"	"	"	9-10	"	"	VIIIa.
"	"	"	10-11	"	"	VIIIb.
"	"	"	11-12	"	"	VIIIc.
"	Nachmittags	"	2-3 1/2	"	"	Vb.
"	"	"	3 1/2-5	"	"	Vc.
Freitag " 12.	Vormittags	"	8-9	"	"	VIIIb.
"	"	"	9-10	"	"	VIIIc.
"	"	"	10-11	"	"	Vib.
"	"	"	11-12	"	"	Vic.
"	Nachmittags	"	2-5	"	"	Turnen.
Samstag " 13.	Vormittags	"	8-9	"	Classe	VIa.
"	"	"	9-10 1/2	"	"	IVb.
"	"	"	10 1/2-12	"	"	IVc.
"	Nachmittags	"	2-3 1/2	"	"	Va.
"	"	"	3 1/2-5	"	"	IVa.
Montag " 15.	Vormittags	"	8-9 1/2	"	"	IIIb.
"	"	"	9 1/2-11	"	"	IIIa.
"	Nachmittags	"	2-3 1/2	"	"	Iib.
"	"	"	3 1/2-5	"	"	IIa.
Dienstag " 16.	Vormittags	"	8-10	"	"	Ib.
"	"	"	10-12	"	"	Ia.
"	Nachmittags	"	2-4	"	"	Schulfeier, Entlassung.

Zeichnungen und Handarbeiten sind in den Zimmern No. 7 und 10 zur Ansicht aufgelegt. Welter, Oberlehrer.

Elementarischeule an der Castellstraße.

Die öffentlichen Prüfungen werden in nachstehender Reihenfolge abgehalten:

Mittwoch den 10. April	Vorm.	von	8-9 1/2	Cl.	IIIb: S. Fischer.
"	"	"	9 1/2-11	"	IIIc: Gasser.
Donnerstag " 11.	"	"	8-10	"	Ia: Schaub.
"	"	"	10-12	"	Ib: Türl.
"	Nachm.	"	2-3	"	VIIIb: Märner.
"	"	"	3-4 1/2	"	IIa: Krämer.
"	"	"	4 1/2-6	"	IIb: Seibel.
Freitag " 12.	Vorm.	"	8-9 1/2	"	IIc: Gut.
"	"	"	9 1/2-11	"	IIId: Legner.
"	"	"	11-12	"	VIIIc: Jung.
"	Nachm.	"	2-4	"	I und II: Turnen und Entlassung d. Confirmanden.
Samstag " 13.	Vorm.	"	8-9	"	VIIa: Lauter.
"	"	"	9-10	"	VIIb: Müller.
"	"	"	10-11	"	VIIc: Gelhard.
"	"	"	11-12	"	VIa: Reinhardt.
"	Nachm.	"	2-4	"	III u. IV: Turnen.
Montag " 15.	Vorm.	"	8-9	"	Vib: Haus.
"	"	"	9-10	"	Vic: Sachs.
"	"	"	10-11	"	Va: G. Fischer.
"	"	"	11-12	"	Vb: Scheid.
"	Nachm.	"	2-3	"	Vc: Trum.
"	"	"	3-4 1/2	"	IVa: Henrich.
"	"	"	4 1/2-6	"	IVb: Jacobi.
Dienstag " 16.	Vorm.	"	8-9 1/2	"	IVc: Kunz.
"	"	"	9 1/2-11	"	IIIa: Kranz.

Zu diesen Prüfungen werden die Eltern unserer Kinder, sowie alle Freunde des Schulwesens hiermit ergebenst eingeladen. Wiesbaden, den 8. April 1889.

Der Hauptlehrer.

H. Türl.

Herberg-Bahn.

Von Mittwoch den 10. April ab beginnen die Fahrten Morgens 9 Uhr.

Bis auf Weiteres wird Morgens von 9-12 Uhr und Nachmittags von 1 Uhr ab bis zum Eintritt der Dunkelheit alle halbe Stunde fahrplanmäßig gefahren.

Zwischenzüge nach Bedarf.

311

Wiesbaden, den 9. März 1889.

Die Direction.

Täglich frischgelegte Eier das Stück à 8 Pf. zu verkaufen **Weisbergstraße 36.**

Streng reelle Bedienung!
Confirmanden-Stiefel,
 sowie alle Sorten
Schuhwaaren

in nur guter Qualität und großer Auswahl zu billigen Preisen. Anfertigung nach Maß in eleganter und solider Ausführung. Reparaturen prompt und billig.
Wilh. Frohn, Säfnergasse 9. 491

Der leicht bereithbare,
 holländische
CACAO
 „A. Driessen“
 zeichnet sich durch feines,
 natürliches Aroma,
 vollen Geschmack und
 leichte Verdaulichkeit
 ganz besonders aus und ver-
 dient laut Zeugnis be-
 rühmter Aerzte und Chemiker
 anderen, mit Pottasche
 bereiteten Fabrikaten gegen-
 über den Vorzug.
 Preis per $\frac{1}{2}$ Kilo 3 Mk.

Niederlage bei: **C. W. Leber**, Bahnhofstraße 8 und
 Saalgasse 2.
F. Klitz, Taunusstraße 42.

I^a Schweizerkäse
 (echt Emmenthaler)
 in feinsten, vollsaftigen Waaren empfiehlt
 483 **A. H. Linnenkohl**, 15 Ellenbogengasse 15.
 Eine Kleidermacherin nimmt noch Kunden an in und
 außer dem Hause Marktplatz 3, Vorderh., 1 St. h.
 Es gratuliren dem Freund **Carl** zum heutigen Geburtstags-
 feste der Adolph und die Stammgäste.
 Das Fest-Comité vom alten Friedhof.

Immobilien, Capitalien etc.
 Michels- **E. Weitz**, Michels-
 berg 28. berg 28.
Immobilien-Agentur.
 Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
 unfall-Versicherung. 12910

Rechtliches Haus in guter Lage zu kaufen gesucht. Gef.
 Offerten mit diesbezüglichen näheren Angaben unter „Haus“
 an die Exped. d. Bl. 461
Rechtliches, mittleres Haus, nahe der Rheinstraße, mit Balkon oder
 Gärtchen, zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten mit Preis-
 angabe unter **A. K. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten.
Haus — nur gute Geschäftslage — zu kaufen oder zu pachten
 gesucht. Gehaus oder bestehende frequente Wirtschaft vor-
 gezogen. Offerten an **Schmidt**, Albrechtsstraße 33b, I. 307
Gartenstraße 7 Villa zu verkaufen oder zu vermieten
 Näh. Bierstädterstraße
Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 13654
Haus in Mitte der Stadt, mit Thorfahrt und Hofraum, zu ver-
 kaufen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Ein **Gehaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheile,
 mit großem Hofraum und Oeconomie-Gebäuden, zu jedem
 Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer
 Wirtschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417
Haus mit Thorfahrt, geeignet für Schlosser, Schreiner und
 Glaser, sowie für jedes Geschäft, zu verkaufen durch
M. Linz, Mauergasse 12.

Herrschafthaus (Adolphsallee) Verhältnisse halber sehr preis-
 würdig zu verkaufen.

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11. 149
Haus mit Läden in sehr guter Geschäftslage preiswürdig zu
 verkaufen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Großes Haus mit großem Hof, Schauer und Stallung zu
 verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 150
Haus mit großem Weinkeller zu verkaufen.

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11. 151
Villa in Diebrich, Schiersteinerstraße 12, mit großem Garten,
 dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453

Wegen Sterbefall
 ist per sofort ein **Haus** in Darmstadt mit sehr gut gehender
 Wirtschaft (nachweislicher Bier-Consum ca. 600 Hectoliter
 per Jahr) mit vollständigem Inventar, Stallung (Regelbahn
 gedeckt), Gartenwirtschaft etc., in einer der Hauptstraßen der
 Residenz, für 54,000 Mk. zu verkaufen durch
Ad. Gerhardt, Agent, Landwehrstraße 33.
P. S. Das Haus eignet sich auch vorzüglich für Metzgerei
 mit Wirtschaft.

Für ein größeres **Bauunternehmen** wird ein
Theilhaber mit Kapital gesucht. Offerten unter
V. W. 30 in der Exped. abzugeben.

Buchdruckerei
 mit Zylinderdruckpresse und vielen Schriften ander-
 weitiger Unternehmungen halber sofort zu verkaufen
 oder zu verpachten. Erforderlich 500 Mark,
 gute Kundschaft vorhanden. Offerten sub **R. S. 600**
 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Bäckerei zu vermieten.
 Eine neue, komfortabel eingerichtete Bäckerei zu vermieten.
 Näh. Karlsstraße 30. 17042

Ein Platz von ca. 2—3 Morgen, wo ein
Steinhauer-Geschäft
 betrieben werden könnte, wird zu kaufen gesucht,
 möglichst in der Nähe der Bahnhöfe. Offerten
 mit genauester Preisangabe bei Baarzahlung sub
 „Steinmetz 100“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

600—1000 Mk. Zinsen zu leihen gesucht. Offerten
 unter **S. M. 25** postlagernd.

Ein junger Geschäftsmann sucht bei 6% Zinsen **200 Mk.** zu
 leihen. Gef. Offerten unter **J. A. T.** postlagernd erbeten.

Eine anständige Frau (Wittve) sucht ein Darlehen
 von **30 Mark** gegen monatliche Zurückzahlung.
 Franco-Offerten unter **J. S.** postlagernd erbeten.

Eine j. Wittve bittet um ein Darlehen von **40 Mk.** gegen pünktl.
 Zurückzahlung. Offerten unter **S. W. 15** postlagernd erbeten.

Eine anständige, junge Dame sucht ein Darlehen
 von circa 50 Mk. gegen monatliche Zurückzahlung.
 Gef. Franco-Offerten unter **D. W. 1** postlagernd erbeten.

20,000 Mk. Nachhypothek à 5% auf hiesiges Geschäftshaus
 in vorz. Lage, gef. Off. unter **R. P. 20** an die Exped.
5000 Mk. auf gute Hypothek auszuleihen. Offerten unter
G. W. 50 an die Exped. erbeten.

10—12,000 Mk., 15—20,000 Mk., 30—40,000 Mk. u. 60—70,000 Mk.
 auf 1. Hyp., u. 12—15,000 Mk., 18—25,000 u. 40—50,000 Mk.
 auf gute Nachhypothek auszuleihen d. **M. Linz**, Mauergasse 12.

Aufruf zur Hilfe für Nambach!

Unsere uralte, auf den Trümmern des Römerkastells gebaute Kirche ist seit dem Sommer 1887 wegen Gefahr des Einsturzes vollständig geschlossen worden. Wir halten seitdem Gottesdienst in einem engen Schullokal. Die Glocken und die Kirchenuhr befinden sich im Spritzenhaus.

Nach baumännlichem Gutachten sind wir gezwungen, neu zu bauen. Die Kosten des Neubaus, der in den einfachsten, aber gefälligen Formen auf derselben Stelle stattfinden soll, belaufen sich auf 40,000 Mk. Dazu können wir, obwohl wir 75 % Kirchensteuer bezahlen und gerne das Unfrige thun, bei unserer Armuth nur etwa 10,000 Mk. aufbringen.

Der Herr Oberpräsident in Kassel hat uns deswegen die Erhebung einer Hauscollecte bei den Evangelischen unseres Regierungsbezirks genehmigt. Unsere größte Hoffnung setzen wir aber hierbei auf Wiesbaden, dessen Wohlthätigkeit überall berühmt ist. Wir denken, daß dort, wo so viele aus der Ferne reiche Gaben empfangen haben, eine arme Nachbargemeinde, die fast vor den Thoren der Stadt liegt, auch ihre Unterstützung finden wird und haben das Vertrauen, daß sich unserem Collectanten überall die Thüren, Herzen und Börse öffnen werden.

Die Kirche von Nambach verdient übrigens noch in anderer Beziehung die Aufmerksamkeit Wiesbadens. Sie gehört zu den malerisch reizendsten Punkten in der Umgebung der schönen Stadt. Das geht schon daraus hervor, daß man sich lange mit dem Gedanken getragen hat, die später zur Seite des Nerobergs errichtete russische Kapelle dorthin zu bauen, und als vor Jahren der spätere Kaiser Friedrich mit seiner Familie in Wiesbaden weilte, machte er die Nambacher Kirche eine Zeit lang zum Ziel seiner täglichen Spaziergänge. So reich darum Wiesbaden an Schönheiten sein mag, darf eine so hervorragend hübsche Stelle nicht unberücksichtigt bleiben. Wir aber glauben, auch dieses allgemeine Interesse nicht stillschweigend übergehen zu dürfen, da es Einfluß auf die Gaben haben könnte.

Sollten auch Solche da sein, die uns Etwas schenken wollten, zu denen unser Collectant nicht kommt, weil sie anderer Confession sind, so ist wohl die verehrte Redaction bereit, solche höchst willkommenen Gaben für uns in Empfang zu nehmen und später den Empfang zu bescheinigen.

Im Namen des Kirchenvorstandes in Nambach:

Schupp, Pfarrer.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ — Langgasse 27 — ist zur Entgegennahme von Gaben gern bereit.

Ein Damen-Reit-Anzug,

fast neu, und ein guterhaltener Damen-Sattel ist billig zu verkaufen Moritzstraße 23, 2. Stod.

Ein neues Sopha, Halb-Barock, 40 Mark, ein neuer Küchenschrank 28 Mark, eine Anrichte 5 Mark, ein gebrauchtes Kinderbettstüchchen für 7 Mark zu verkaufen bei Kannenberg, Röderstraße 17, 1. Stiege.

Pianino, Sopha, Sessel, Tische, Delbild zu verkaufen Jahnstraße 12, 2. St. 460

Etwa 100 Centner Heu und Kleehen, sowie Frühlartoffeln zum Segen abzugeben Nerostraße 17. 420

Ein neuer Schnepffarren zu verkaufen Wellrigstr. 21. 12806

Unterricht.

In einem **Curfus** in der allgemeinen Literatur-Geschichte (insbes. der deutschen, englischen, französ. und ital.) können noch Einige theilnehmen Rheinstraße 52, Barterre. 468

Ober-Primaer ertheilt Unterricht. Offerten sub A. B. 143 an die Exped.

Eine Dame offerirt Unterricht in deutscher Sprache und Vorlesen. Näheres Partstraße 9.

Engl. lessons by a certif. lady. Inq. at the office. 16924

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in W. Roth's Buchhandlung (S. Lügenkirchen). 12357

Eine Dame, geb. Italienerin, ertheilt italienischen Unterricht in Grammatik und Conversation in und außer dem Hause Häfnergasse 5, 1. Stod.

Dramatischen Unterricht

ertheilt eine ehemalige Schauspielerin unter mäßigen Bedingungen. Näh. Exped. 17531

Malstunden!

Anstöße mit Studien nach der Natur. Näh. Taunusstraße 10, II. Ein gebild. Fräulein ertheilt gründlichen Klavier-Unterricht à Stunde 1 Mk. Näh. Exped. 16861

Charlotte Deussenner

wird gebeten, Museumstraße 3 vorzusprechen, da ihre Adresse verloren ging.

Wer vermittelt einem vermögenden Geschäftsmanne mit 2 Kindern gegen gutes Honorar eine passende Frau von 24—30 Jahren mit etwas Vermögen. Ernstgemeinte Offerten unter A. O. 800 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Heirath.

Ein Mann, katholisch, mit Geschäft und Kindern, sucht mit einem gesunden Mädchen im Alter von 28—33 Jahren behufs Heirath in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Offerten wolle man bis zum 15. d. Mts. in der Exped. unter „K. 4 A.“ niederlegen.

Unterricht in Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 12911

Familiäntisch wird geboten Jahnstraße in seiner Familie. Näh. Exped. 157

Ein neuer Stofkarrn zu verkaufen Helenenstraße 12.

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Sonnenbergerstraße 34

ist eine elegant möblirte Wohnung von 5 Zimmern, 1. Stod, sofort zu vermieten.

Taunusstraße 43 Bel-Etage von 7 Zimmern, neu hergerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. 511

2 Zimmer, Küche, Dachkammer etc. sind in einer Villa an ein kinderloses Ehepaar gegen billigen Mietpreis sofort zu vermieten. Dem Miether liegt dagegen die Verpflichtung ob, den zur Villa gehörigen Garten in Ordnung zu halten. Offerten unter W. B. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten. 508

Ein schön möblirtes Zimmer (nahe dem Kochbrunnen) zu vermieten Nerostraße 10, 2. Stod links. 501

Möbl. Zimmer mit Pension monatl. 40 Mk. zu dm. Emserstr. 19.

Zwei unmoblirte, ineinandergehende Zimmer zu vermieten. Näh. Jeldstraße 26 im Laden.

Ein unmoblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten Kirchgasse 30, Hinterhaus, 2 Treppen; auf Wunsch auch möblirt.

Zwei schöne, möblirte Zimmer nebst Küche zu vermieten Lonsenstraße 43, 2 Stiegen hoch rechts; auch ist daselbst eine Mansarde zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Römerberg 10, Hinterhaus, 1 St.

Möblirtes Zimmer billig zu verm. Kirchhofsgasse 9, 1 St. r. 453

Möblirtes Parterrezimmer, sep. Eingang, zu verm. Lehrstraße 33.

Schön möbl. Parterre-Zimmer preisw. zu verm. Frankenstr. 17. 458

Möblirtes Zimmer zu vermieten Mauergasse 19, 2 St. hoch.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 36, Vorderhaus.

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 22, 2 St. rechts.

Schönes Frontspitzzimmer für 85 Mk. an ein resp. Fräulein zu vermieten. Näh. Adelhaidstr. 44, P.

Arbeiter erhalten Logis Castellstraße 10.

Keller-Abtheilung No. 17. zu vermieten große Burgstraße 451

Schierstein.

In einem neuen Haus, nahe an der Bahn, sind zwei freundliche Wohnungen mit Zubehör preiswürdig zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 46. 474

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Auf Ostern. Ein oder zwei Schüler, welche halbe Pension suchen, finden gute Aufnahme in der Nähe der Bahnhöfe und höheren Schulen. Näh. Exped. 444

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche uns während der Krankheit und Beerdigung unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester und Schwägerin,

Fräulein Lina Sengel,

ihre Theilnahme bewiesen, sowie dem Herrn Pfarrer Grein für seine trostreiche Grabrede sagen wir unseren tiefempfundenen Dank.

Wiesbaden, den 10. April 1889.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Conrad Sengel.

Julie Sengel, geb. Schilge.

Amalie Sarg, geb. Sengel.

Johann Sarg.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle:

Silberne Herren- und Damen-Remontoir-Uhren zu 20 Mk.

Golbene Remontoirs zu 40 Mk. bis zu den hochfeinsten.

Grosses

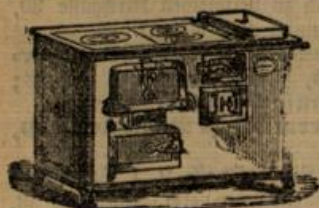
Juwelen-, Corallen-, Granat-, Gold- u. Silberwaaren-Lager.

Mache auf eine reizende Auswahl modernster Armbänder, Broschen, Kreuze, Ringe, Medaillons, Herrennadeln, Manschettenknöpfe, Uhrketten, Breloque etc. zu den allerbilligsten Preisen aufmerksam.

Eigene Werkstätte für Anfertigung neuer Gegenstände und Reparaturen. Uebernehme alle Gravirungen, Vergolden und Versilbern von Bestecken billigt unter Garantie.

Wilh. Engel, Juwelier,
Langgasse 20.

17463



Kochherde

in Schmiedeeisen und Gußeisen, anerkannt beste Construction, empfiehlt in allen Größen

L. D. Jung,
464 Langgasse 9.

Streichfertige Fußboden-Farbe,

schnell trocknend, nicht nachklebend und von größter Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schnell-trockenlack, Parquetbodenwische, Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglichster Qualität stets vorrätig bei

Heh. Tremus,
Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

56

Billig zu verkaufen eine vollständige Garnitur Möbel mit Plüschbezug, ein Verticow und Tisch, sowie mehrere Bettstellen mit Matratzen. Näh. bei Steinmetz, Oranienstraße.

445

Glacé-Sandshuhe aller Art werden chemisch gewaschen und schwarz gefärbt bei **Ph. Birek,** Bleichstraße 12, Vorderhaus.

Restauration Dietenmühle.

Während des Neubaus der Restauration befinden sich die Restaurations-Lokalitäten und Garten im Anstaltsgebäude und sind dieselben von den neuen Anlagen direct zugänglich.

Zu deren Besuch empfehle mich bestens.

450

A. Jaumann, Restaurateur.

Münchener Spatenbräu.

344

Alleiniger Ausschank im „Krokodil“.

Verkauf in ganzen und halben Flaschen bei Kaufmann **F. A. Müller,** Adelhaidstr. 28. Auch werden Gebinde an Private abgegeben.

Die Mineralwasser-Handlung
von **Heinrich Wallach** in Gießen
empfiehlt alle Sort. Mineralwasser in stets frischen Füllungen. Bei Abnahme von 12 Fl. bed. Preisermäßigung. (F. ag. 5144) 345

Reichverzierte
altdeutsche und Elfenbein-Steinzenge.

Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeugnisse befindet sich

Goldgasse 5.

Elfenbein-Steinzeug (neu), Hartmajolika genannt, vielfarbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen, sowie steinerne alt- und neudeutsche Trink- und Bier-Gefäße von den gewöhnlichsten bis feinsten stets vorrätig bei **Heinr. Merte, Goldgasse 5.**

372

Alle Neuheiten in Putz- und Mode-Waaren

in bekannt grosser Auswahl empfiehlt

D. Stein.

Pariser Modell-Hüte, Stroh- und Tüll-Hüte
stehen zur gefl. Ansicht.

Mein Band-, Besatz- und Spitzen-Lager
ist mit allen neuen Farben reich assortirt.

467

Unserer verehrlichen Kundschaft die ergebene
Anzeige, dass unser diesjähriger



Kronen-Bock



kommenden Samstag zum Ausstosse
gelangt.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.
Die Direction.

442

Ein kreuzsaitiges Pianino, prachtvoller Ton (System Steinway),
ist sehr billig zu verk. bei **H. Becker**, Schwalbacherstr. 11.

Ein Frühjahrs-Jaquet ist für 6 Mark zu verkaufen.
Näh. Exped. 469

Nichtblühende Frühkartoffeln, sowie Maas- u. Victoria-
kartoffeln empfiehlt **A. Homberger**, Moritzstraße 7. 17276

Dänischen und Harlett's Früh-Safer empfiehlt zur
Ausfaat **Leop. Marx**, Louisenstraße 4.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Française belge, pouvant donner la première éducation aux enfants et connaissant tous les ouvrages de main, désire place de bonne pour le 1^{er} ou 15 Mai. Bonne références. Wilhelmsplatz 9, 3^{ème} étage.

Ein gebildetes Mädchen, evangelisch, welches längere Jahre in einem Geschäft als Verkäuferin thätig, sucht per 1. Mai anderweitig Engagement. Gest. Offerten unter **F. W. 8** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, welches perfect Glanzbügeln kann, sucht Beschäftigung am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Karlstraße 16, Hinterhaus, Parterre.

Eine anständige Person, die 10 jährige, gute Zeugnisse und Empfehlungen vorlegen kann, sucht Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 23.

Eine junge, anständige, alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder Witwer. Offerten unter **C. D. 9** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine perfecte **Herrschaftsköchin** mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stelle. Näh. Exped. 459

Herrschaftsköchin, selbstständig, mit guten Zeugn., sucht Stelle. Näh. Messergasse 14.

Tüchtige Herrschafts-Köchin mit gutem Zeugnisse, welche schon eine Haushaltung selbstständig geführt hat, sucht Stelle. Dieselbe übernimmt auch etwas Hausarbeit. Näh. Michelsberg 5 im Laden von 10 Uhr ab.

Ein tüchtiges Hausmädchen sucht auf 15. April Stelle. Näh. Langgasse 34. 140

Kellnerin. Zwei tüchtige, flotte Kellnerinnen suchen baldigst Stellung nur in ff. Restaurant oder Hotel. Offerten unter **F. Z. „Neudniher Bierhallen“ Chemnitz** erbeten.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches sehr gut nähen kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. Walramstraße 9, Hinterhaus, 1 Stiege.

Ein älteres Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht Anhilfsstelle. Näh. Helenenstraße 7, Hinterhaus.

Den verehrlich. Herren **Hoteliers** und **Restaurateurs** wird zur kommenden Saison gut empfohl. männliches und weibliches **Personal** bestens nachgewiesen durch (F. a. 290/3)

Westerfeld's Central-Stell.-Berm.-Bureau, Frankfurt a. Main, Baugraben 10, I. 885

Für Hoteliers u. u.

Ein verh., geb., cautionf. Mann, der englischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht während der Saison eine entsprechende Stelle. Gest. Offerten sub **R. 100** postlagernd **Frankfurt a. M.**

Für einen kräftigen Jungen, 14 Jahre alt, der sich zum Mechaniker ausbilden will, wird in Wiesbaden eine Lehrstelle mit Verpflegung gesucht. Näh. Auskunft bei **A. Bindhardt, Langenschwalbach.**

Schlosser. Für einen kräftigen Jungen vom Lande wird ein tüchtiger Lehrmeister, der auch die Kost und Logis stellen kann, zu Pfingsten gesucht. Näheres **Oranienstraße 32, 3. Stock, links.**

Ein junger Mann, der in Frankfurt 6 Jahre in Hotel I. Ranges gedient, sucht Stelle als **Hausbursche** oder auch als **Diener.** Näh. Grabenstraße 24, 1 Stiege.

Personen, die gesucht werden:

Volontärin,

die sich im Kleidermachen noch weiter ausbilden will, von einem **ersten Geschäft** hier zu engagiren gesucht. Näh. Exp. 487

Kleidermacherinnen gesucht **Webergasse 48.** 17104

Tüchtige **Costüm-Arbeiterinnen**, sowie ein **Lehrmädchen** sucht **Fr. Till, Tannusstraße 37.** 166

Mädchen können das Kleidermachen erlernen **Kirchgasse 11, Stb.**

Beliebte **Kleidermacherin** gesucht **Faulbrunnenstraße 9, 2 Treppen rechts.** 434

Eine geübte **Kleidermacherin** wird sofort gesucht **Walramstraße 27, Seitenbau, 1 Stiege hoch, bei Frau Moos.** 412

Gesucht sofort ein **Nähmädchen**, wenn möglich auf **Damen-Mäntel** geübt, **Schwalbacherstraße 10, Stb., Part.**

Mädchen im Mäntelnähen geübt, finden **Beschäftigung. Näh. Saalgasse 10, 2 Stiegen hoch.**

In meinem Geschäft ist für ein **junges Mädchen** mit guter Schulbildung eine **Lehrstelle** offen.

Benedict Straus, Damen-Confection, Webergasse 21. 13374

Lehrmädchen für Confection.

Zur Erlernung des Kleidermachens ein **junges Mädchen** ordentlich Eltern in ein **feines Geschäft** hier gesucht. N. E. 488

Sch suche für mein **Galanterie-, Spielwaaren- und Haushaltungsartikel-Geschäft** per sofort oder später ein **Lehrmädchen.** **Caspar Führer (Inh.: J. F. Führer), Kirchgasse 2.** 494

Wleichstraße 15a wird Jemand zum **Bedragen** gesucht. 402

Gesucht eine tücht. **Wäschfrau** od. **Mädchen** vom 1. Mai bis 1. Oct., sowie eine tüchtige **Küchenhaushälterin** **Langgasse 46.** 485

Ein **junges, sauberes Monatmädchen** sofort gesucht. Näh. **Goldgasse 18.** 489

Ein **solides, reinkliches Monatmädchen** sofort gesucht **Friedrichstraße 18, 2 St.**

Ein **Monatmädchen** auf gleich gesucht **Adolphsallee 6, Hinterhaus, bei Wiederspahn.**

Lehrmädchen gesucht **Langgasse 23.** 360

Eine geübte **Krankenwärterin** wird für die **Augen-Heilanstalt** gesucht. Gute **Zeugnisse** sind vorzulegen. Näh. **Elisabethenstraße 9. W. Bausch, Verwalter.** 142

Eine **feinbürgerliche Köchin** und ein **gewandtes Hausmädchen** werden zum 15. April gesucht **Adolphsallee 55.**

Junges, braves Mädchen sofort gesucht **Weberg. 58, Part.** 17509

Zimmermädchen auf 15. April gesucht. Näh. Exped. 238

Ein Mädchen gesucht **Neugasse 19.**

Ein **fleißiges Mädchen** gesucht **Geisbergstraße 24, Parterre.** 325

Ältere Person zu einem kl. Kinde gesucht **Schwalbacherstr. 51.** 320

Ein **Küchenmädchen** sofort gesucht im „**Hotel Dack**“.

Ein **ordentliches Mädchen** wird sofort gesucht **kleine Burgstraße 4, im Bäderladen.**

Walramstraße 19 wird ein **Dienstmädchen** gesucht. 414

Ein durchaus **zuverlässiges** Mädchen mit **guten** Zeugnissen, welches alle **Küchen- und Hausarbeiten** versteht und **etwas** kochen kann, zum 15. April gesucht **Rheinstraße 55, 2. Stock.**

Ein **tüchtiges, anständiges Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht. Näh. **Hellmuthstraße 56, Bel-Etage.** 405

Ein im **Kochen** und in der **Hausarbeit** tüchtiges Mädchen für allein wird gesucht **Nicolassstraße 5, II.**

Zu einer **Herrschaft** in **Schierstein** wird eine **feinbürgerliche Köchin**, welche auch **Hausarbeit** übernimmt, sowie ein **Hausmädchen**, im **Nähen** und **Bügeln** geübt, mit **guten Zeugnissen** gesucht. Näh. **Nicolassstraße 15, Parterre rechts.** 270

Gesucht zum 1. Mai ein **tüchtiges Mädchen** zum **Allein-dienen**, das **feinbürgerlich** kochen kann und die **Hausarbeit** mit-übernimmt, bei **Bräuereibesitzer Döhler, Bierstädterstraße 21.**

Ein **braves Mädchen**, welches kochen kann und die **Hausarbeit** versteht, gesucht **neue Colonnade 14.**

Ein **reinkliches Mädchen**, welches womöglich zu Hause schlafen kann, wird gesucht **Schulgasse 9.** 256

Gesucht sofort über 18 Mädchen für hier und auswärts durch **Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.**

Ein Mädchen gesucht. Näh. **Kirchgasse 28, Vorderh., Part.**

Ein Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** ges. **Nerostraße 34, Stb.**

Mutter gesucht. Näh. bei **Herrn Hofrath Dr. Koch.** 481

Ein **braves, fleißiges Mädchen**, das etwas kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, gesucht **Schwalbacherstraße 12, II.**

Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann, wird gesucht Geisbergstraße 20, I.

Ablerstraße 60 ein Mädchen gesucht.
Ein ordentliches Hausmädchen gesucht. Lohn monatlich 15 Mt. Näh. Mehrgasse 23. 477

Ein tüchtiger Zeichner

wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gesellschaft für Linde's Eismaschinen,
Hildastrasse 6. 498

Bau-Bureau.

Gesucht ein erfahrener Gehülfe in ein älteres Bau-Geschäft. Bedingungen nach näherer Uebereinkunft. Adressen abzugeben unter A. B. 447 an die Exped.

Wagen-Ladierer

sucht Julius Jumeau, Kirchgasse 37; daselbst kann auch ein Lehrling eintreten. 311

Tüchtiger Ladierer-Gehülfe gesucht. F. Elsholz, Nerostraße 23. 16496

Schreinergehilfen gesucht Frankfurterstraße 20. 17219

Schreiner gesucht Albrechtstraße 45. 143

Schreiner gesucht Bleichstraße 35. 486

 Zuverlässiger Mann für Holzbearbeitungs-

Maschinen gesucht. Näh. Exped. 129

Ein Installateur gesucht bei

Wilhelm Carrolen in Schlangenbad.

Zwei Tapezirergehilfen sofort gesucht bei

Besler, Taunusstraße 32. 73

Ein Tapezirergehülfe gesucht Bonifantenstraße 31. 432

Tapezirergehilfen gesucht bei

Kolb, Ellenbogengasse 13. 376

Tapezirergehülfe

gesucht. H. Sternitzki, Kirchgasse 11. 465

Tüncher (Speißarbeiter)

für Accord-Arbeit sofort gesucht. Nur ganz tüchtige wollen sich

melben bei

J. Ch. Krauter,

(N. 20525.) Heidelbergergasse 5, Mainz. 335

Schneidergehülfe gesucht Schwalbacherstraße 22. 16800

Für Schneider!

Einige erste Arbeiter finden dauernde

Beschäftigung bei

Gebrüder Süß, am Kranzplatz. 277

Photographie.

Lehrling gesucht.

G. Schipper, Saalgasse 36. 316

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. Näh.

Webergasse 29. 17007

Lehrling mit nöthigen Vorkenntnissen sucht

W. Heuzeroth, Burgstrasse 17. 17408

Ein Lehrling, welcher sogleich Bezahlung erhält, wird an-

genommen in der Buchdruckerei von

Hugo Hagen, Adolphsallee 6. 16465

Ein Lehrling für Steindruck gesucht. H. Issel-

bäcker, Gemeindebadgäßchen 4, I St. 16394

Ein mit guter Schulbildung versehener Junge kann als Lehrling

eintreten. J. Moumalle, Bildhauer, Stiftstraße 15. 17541

Für mein Haus- und Küchengeräthe-Magazin suche per Oftern

einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.

Louis Zintgraff, Neugasse 13. 17328

Ein Lehrling gesucht von

Philipp Schmidt, Spengler, Dohheimerstr. 15. 17527

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von der Eisenwaaren-

Handlung

Heh. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse. 16984

Ein Spenglerlehrling gesucht.

Moritz Koch, Häfnergasse 19. 496

Ein Spenglerlehrling gesucht bei Fr. Schmitt, Hellmundstr. 37.

 Schreinerlehrling gegen sofortige Vergütung gesucht

Schwalbacherstraße 22. 131

Ein Schreinerlehrling gesucht bei

Gross, Karlstraße 32. 379

Ein Schreinerlehrling gesucht Saalgasse 22. 17346

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 9. 16003

Ein Glaserlehrling wird gesucht Nerostraße 38. 457

Ein braver Junge in die Lehre gesucht von

A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 159

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei

Wilh. Barth, Drechsler, Mauergasse 12. 16033

Ein Lackirer-Lehrling gesucht Selbststraße 25. 430

Ein Lackirer-Lehrling gesucht Nerostraße 23. 16495

Ein Lackirer-Lehrling gesucht Kirchgasse 23. 479

Ein braver Junge kann das Tapezirergeschäft erlernen bei

Besler, Taunusstraße 32. 74

Ein Tapezirerlehrling ges. bei W. Klein, Rheinstr. 20. 16788

Ein Lehrling gesucht Webergasse 42 bei

W. Jung, Tapezirer. 16015

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht von C. Reuter,

Tapezirer, Bonifantenplatz 7. 182

E. Junge l. das Tapezirer-Geschäft erl. J. Weis, Nerostr. 23. 16454

 Tapezirer-Lehrling sucht

Rud. Willers, Neugasse 4.

Tapezirerlehrling gesucht.

D. Krömmelbein, Mühlgasse 13. 340

Ein Tapezirerlehrling gesucht bei

Tapezirer Sauer, Nerostraße 18. 289

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht bei

Ad. Scheid, Stiftstraße 12. 16821

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht Adlerstraße 16. 16273

Einen Tapezirer-Lehrling sucht

Fr. Rohr, Taunusstraße 16. 368

Einen Lehrlingen sucht A. Leicher, Tapezirer,

Welshaidstraße 42. 16145

Ein Lehrling gesucht bei

Friseur G. Habermeyer, Kirchgasse 19. 254

Ein Conditor-Lehrling findet Stelle. Näheres in der

Exped. d. Bl. 16162

Ein Bäcker-Lehrling gesucht H. Dohheimerstraße 5. 236

Ein braver Junge kann das Schuhmachergeschäft erlernen

Taunusstraße 21 bei Uhloth. 81

Einen Schuhmacherlehrling sucht

Ad. Kern, Geisbergstraße 9. 137

Ein Lehrling von auswärts gesucht.

Gottfried Voltz, Schweinemetzger. 17385

Gärtner

gesucht Nerothal 52.

Ein braver, junger Mann wird als Hausbursche gesucht

Langgasse 30. 16412

Junger, starker Hausbursche gesucht Steingasse 7. 69

 Ein Hausbursche, im Besitze guter Zeugnisse, gesucht

Marktstraße 23. 315

Ein junger Hausbursche gesucht Moritzstraße 22.

Hausbursche, kräftiger, zuverl. gef. Marktstr. 26, Hth. 480

 Für Hausarbeit wird ein starker Junge gesucht

Mainzerstraße 34.

Ein Hausbursche wird gesucht Ellenbogengasse 6.

Ein Fuhrknecht und ein Schweizer gesucht. Näh. Exped. 398

Ein tüchtiger, nüchternen Alderknecht wird zum sofortigen

Eintritt gesucht. Näh. Exped. 17600

Ein zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Steingasse 27. 17287

Ein tüchtiger Tagelöhner vom Lande für Feldarbeit

sofort gesucht Moritzstraße 29. 17216

Gesucht per sofort ein Tagelöhner, der Gartenarbeit und

Fuhrwerk übernimmt. Näh. Exped. 452

Männer-Quartett „Silaria“.

Heute Abend
präcis 9 Uhr: **Generalversammlung**
im Vereinslokale. **Der Vorstand.** 132

Handels-Pensionat Heckelmann,

Fraunfurt a. M. (Fahrgasse 119).

Aufnahme weniger junger Kaufleute und Lehrlinge besserer
Stände; höchste kaufm. Ausbildung; Prima-Referenzen.

Charcuterie Parisienne, Taunusstrasse No. 19.

Heute von 6 Uhr ab: **Kalbskopf en tortue. — Hummer-Mayonnaise.** 463

Restauration „Forsthaus Platte“,

1 1/2 Stunde von Wiesbaden,

in unergleichlich schöner Lage, 1800 Fuß über dem Meere, unmittelbar neben dem herzoglichen Jagdschloß, inmitten prachtvoller Buchenwaldung mit großartiger Fernsicht. **Gute Küche, reine Weine, Flaschenbiere.** Aufmerksame Bedienung bei civilen Preisen. **Pension** von 4 Mk. pro Tag.

Hochachtungsvoll

Chr. Koepf.

455

Flaschenbier.

Unterzeichneter empfiehlt gutes Lagerbier in Flaschen.

456 **Ph. Kröck, Wirth, Hochstraße 2.**

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich **Schwalbacherstraße 27,**
vis-à-vis dem Faulbrunnen. **Wilh. Petry, Sefenhandlung.**

Links am neuen Friedhof. **C. Jung Wwe.,** links am neuen Friedhof.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Monumente

in bestem und schönstem Material, als:

Syenit, schwedischem und belgischem Granit, carr. Marmor und Sandstein.

Gewöhnliche Einfassungen und Gitter stets zum Sehen bereit.

Bestellungen für größere Monumente und Einfassungen aus Syenit und schwedischem Granit erbitte baldigst. Dieselben erfordern gewöhnlich 3 Monate Lieferzeit. 12995

Royal Oak,

englische Halbbluthunter Fuchsstute, 8-jährig, 1 Mtr. 72 Cm. hoch, fehlerfrei, mit hervorragendem Gangwerk, vorzüglicher Springer (passend für jedes, auch das schwerste Gewicht), auch sicher ein- und zweispännig gefahren, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Kutscher **Gross, Römerberg 8.**

Im Anfertigen aller **Büzarbeiten** empfiehlt sich für in und außer dem Hause bei billiger und reeller Bedienung **Joh. Uhrig, Modistin, Hellmündstraße 29, III.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. April 1889.)

Adler:

Starke, Geh. Ober-Justizrath, Berlin.
Endell, Geh. Ob.-Baurath, Berlin.
Ohlsen, Consul m. Fr., Alsen.
Seeborn, Geh. Hofrath Dr. med., Pyrmont.
Lindig, Reg.-Assessor, Berlin.
Conti, Fr., Görlitz.
Schlimper, Fr., Görlitz.
Kästner, Fr., Leipzig.
Kästner, Fr., Leipzig.
Lang, Kfm., Nürnberg.
Bruhn, Kfm., Berlin.
Billigheimer, Kfm., Würzburg.
Krappeck, Kfm., Pzeworeck.
Wild, Kfm., Berlin.
Dirks, Kfm., Berlin.
Bamberg, Kfm., Berlin.
Strich, Kfm., Königsberg.

Belle vue:

Hartogh, Fr. m. T., Amsterdam.

Central-Hotel:

Wenger, Kfm., Karlsruhe.
Cramer, Kfm., Nürnberg.
Aichbach, Köln.

Cur-Anstalt Diätenmühle:

Strauss, Fr. m. Bed., Frankfurt.

Einhorn:

Morgenroth, Kfm., Gr.-Breitenbach.
Benkendorf, Kfm., Frankfurt.
Adler, Kfm., Flacht.
Giers, Kfm., Köln.
Ettlinger, Kfm., Frankfurt.
Mannell, Kfm., Mannheim.
Wipfler, Kfm., Frankfurt.
Otterbach, Kfm., Halle.

Englischer Hof:

Calisch, Amsterdam.
Kendall, Fr., England.
Pöpple, Hotel-Direct. m. Bed., Hamburg.

Europäischer Hof:

Menz, Fr. Consul m. Kind u. Bd., Dresden.
Mensel, Fr., Görlitz.
Stein, Kfm., Bamberg.

Grüner Wald:

Weber, Kfm., Mannheim.
Neu, Kfm., Köln.
Quiltsch, Kfm., Zell.
Kouuen, Kfm., Köln.

Goldenes Kreuz:

Bohne, Frankfurt.
Wiehl, Karlsruhe.

Nassauer Hof:

Windhorst, Duisburg.
Wolff, Director, Duisburg.

Luftcurort Neroberg:

v. Schulz, Fr. m. Bed., Mainz.

Cur-Anstalt Nerothal:

Wolff, Fr., Köln.
Kriemler, Fr., Freiburg.
Kriemler, Fr., Freiburg.
Kriemler, Stud., Karlsruhe.
Polke, Fr., Berlin.

Nonnenhof:

Vincenz, Fr. Oberst m. T., Berlin.
Dreyfus, Kfm., Frankfurt.
Rockstroh, Kfm., Wien.
Dehm, m. Fam. u. Bd., Saarbrücken.
Bonaté, Fkbb., Berlin.
Steine, Fkbb., Berlin.

Hotel du Nord:

Surishaert, Rent. m. Fr., Utrecht.
Schmishaert, Fr., Utrecht.
Lory, m. Bed., Bern.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Monforts, m. Fam., München.
Bendlam, Stud., London.
Dietrichs, Fr., Mainz.
Webber, Dr. med. m. Fr., Brighton.

Römerbad:

Wappaus, Kfm. m. Tochter, Hamburg.
Stein, Kfm., Bamberg.
Bellinger, Bergrath, Braunsfels.

Rose:

Harland, Lady m. Tocht. u. Bed., Irland.
Parcelle, Fr., Irland.
Bonin, m. Fam., London.

Schützenhof:

Gehlen, Kfm., Frankfurt.

Spiegel:

Loewy, Kfm., New-York.
Biermann, Fr., Fürtth.
Preiss, Dr. med., Karlsruhe.
König, Pirmasens.
Witzack, Fr. Dr., Wallau.

Taunus-Hotel:

Werge-Peacock, England.
Frick, Ingen., Esslingen.
Vogeler, Kfm. m. Fr., Liebenau.
Dreier, Kfm., Bremen.
v. Basshill, Cand. chem., Freiburg.
Peterson, Fr. Staatsanwalt, Bremen.
Werner, Fr. Oberst, Berlin.
Werner, Fr., Berlin.

Hotel Victoria:

Ballauf, Sion.
Künzle, Kfm., Heidelberg.

Hotel Weins:

Böhme, Fr., Boppard.
Müller, Fr., Eupen.

In Privathäusern:

Grünweg 4:
Wölffel, Fr. m. Tocht., Berlin.
Kasiske, Rent., Görlitz.

Pension Anglaise:

Booth, m. Fam., England.
Beaufort, 2 Frn., London.

Pension Fiserius:

James, m. Fr., London.
Leah, Fr., Louvain.

Hotel Pension Quisisana:
Bruck, Rechtsanwält Dr., Berlin.

Rheinstrasse 7:
v. Melchior, Exc., General, Bonn.

Armen-Augenhellanstalt:

Borstseher, Catharine, Baumholder.
Dorn, Jacob, Kiedrich.
Fischer, Marie, Bischofsheim.
Haubensack, Marie, Worms.
Helbach, Carl, Neustadt.
Huber, Hildegard, Bingen.
Karbach, Michael, Ems.
Krämer, Jacob, Roth.
Kern, Carl, Nordenstadt.
Marx, Elise, Wehen.
Mals, Johann, Nied.
May, Elisabeth, Oestrich.
Müller, Nicolaus, Monzelfeld.
Nehrbass, Catharine, Schornheim.
Reiber, Emilie, Worms.
Rörsch, Adam, Caub.
Sternberger, August, Kloppenheim.
Wehmer, Magdalene, Dehrn.

Lokales und Provinzielles.

* Ihre Majestät die Kaiserin Eugenie beabsichtigt, sich einer mehrtägigen Cur bei Herrn Dr. Mezger zu unterziehen. Der Tag der Ankunft ist noch nicht bestimmt, jedoch wird dieselbe noch in diesem Monat erfolgen.

* Herzog von Nassau. Seit einigen Jahren, und zwar seit der Vermählung der Prinzessin Hilba mit dem Großherzog von Baden, nennt sich E. Hoheit der Herzog nicht mehr zu, sondern von Nassau.

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen. 2) Genehmigung einer Holz-Versteigerung und eines Verpflegungs-Vertrags. 3) Begutachtung mehrerer Gesuche um die Concession zum Schankwirthschafts-Betriebe. 4) Beschlußfassung auf ein Gesuch, betr. die Abänderung des Fluchtlinienplans für die verlängerte Friedr.straße. 5) Begutachtung von Bau-Gesuchen. 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Sechs Bürger-Aufnahmegeuche. 8) Gesuche und sonstige Vorlagen verschiedenen Inhalts.

-o- 23. Nass. Communal-Landtag. Präsident Hilf theilte in der gestrigen Sitzung mit, daß der Abg. Müller-Scherlitz seinen Austritt aus dem Communal-Landtag angezeigt habe. Namens der Finanz-Commission referirt Herr Abg. Dr. Bertram über die Stats der Heil- und Pflege-Anstalt Gießberg. Dieselben werden auf Antrag der Commission, da sich Anstände nicht ergeben, nach der Vorlage festgesetzt und zwar der erste Theil: Etat der aus ständischen allgemeinen Fonds zu bedeckenden Besoldungen, Löhne, Verwaltungskosten, bei einem Bedürfnis-Zuschuß von 89,094 M. 26 Pf., welcher sich wegen außerordentlicher Bauausführungen gegen das Vorjahr um 12,519 M. 54 Pf. erhöht hat, in Einnahme und Ausgabe auf 89,194 M. 26 Pf.; der zweite Theil: Stats des Anstalts-Fonds, wird in Einnahme und Ausgabe auf 242,533 M. 7 Pf. und endlich der dritte Theil: „Bachholderhof“ bei einer Einnahme von 19,495 M. und einer Ausgabe von 17,457 M. 34 Pf. auf einen Ueberschuß von 2007 M. 66 Pf. festgesetzt. — Der Bericht des Landes-Ausschusses über die Ergebnisse der Bezirks-Verwaltung vom 1. April 1887 bis Anfang 1889 wird zu den Akten genommen und zugleich für dessen sorgfältige Bearbeitung dem Ausschusse der Dank und die Anerkennung des Landtages ausgesprochen. — Die Neuwahlen für den Landes-Ausschuß an Stelle der infolge Auslosung ausgeschiedenen Mitglieder Abg. Dümmer, Flügel, Hochst, Temme und Dr. Miquel erledigte das Haus gemäß Antrags des Abgeordneten Dr. Lieber durch Wiederwahl dieser Herren per Acclamation. Auf gleiche Weise erledigte sich die Wahl der Landesbank-Beiräte für das Jahr 1889 durch Wiederwahl der Herren Commerzienrath Heise (Hedderheim), Rentner S. Weil (Wiesbaden) und Justizrath Hilf (Limburg). — Abg. Olfenius berichtete Namens der Finanz-Commission über den Entwurf von Normativbestimmungen über das Dienstverkommen der Oberbeamten der Heil- und Pflege-Anstalt Gießberg. Auf Antrag der Commission beschließt der Landtag, die pensionsfähigen Gehälter festzusetzen: 1) für den Director auf 4500—7000 M., 2) für den zweiten Arzt und Stellvertreter des Directors auf 2400—4500 M., 3) für den Kassirer auf 2000—3800 M. und 4) für den Verwalter auf 2000—3800 M. — Nach Berechnung als Pension werden die Nebenbezüge, bestehend in freier Wohnung, Garten, Heizung und Licht und bei dem Director noch freie Benutzung des Anstaltswagens, bei ad 1 auf 500 M., ad 2, 3 und 4 auf je 400 M. normirt. An Zulagen werden gewährt mit Unterbrechungen von zwei Jahren dem Director je 200 M. und für den zweiten Arzt je 150 M. Im Falle einer Versetzung des Kassirers oder Verwalters haben dieselben kein Recht auf die wegfallenden Nebenbezüge bei der Pensionsberechnung. — Namens der Wegebau-Commission berichtet Abg. Gross über die Eingabe des Kaufmanns Joh. Schäfer zu Mengerskirchen, betr. fahrbare Herstellung einer 3 Kilometer langen Strecke der sog. alten Rheinstraße über den Knoten, über welche zur Tagesordnung übergegangen wird, da erst nach dem weiteren Ausbau der Besterwald-Bahn darauf zurückgekommen werden soll. — Auf Antrag des Abg. Körner beschließt der Landtag, den Bericht des Landes-Ausschusses, betr. die bei der provisorischen Regelung des Gemeinde-Wegebauwesens seither getroffenen Einrichtungen und gemachten Erfahrungen, durch Kenntnisaufnahme als erledigt zu betrachten. Nach demselben sind noch ausstehende Messungen in Ausführung begriffen und ebenso die Untersuchungen darüber noch nicht abgeschlossen, in welche der drei Classen die einzelnen Vicinalwege je nach Wichtigkeit und Verkehr einzureihen sind. — Auf Antrag der Eingaben-Commission wird 1) das Gesuch des C. Halbförster zu Langenschwabach (Ref. Abg. Schäfer), betr. die anderweitige Festlegung seiner Brandentschädigung, in Erwägung, daß er sich zuerst mit der Festlegung einverstanden erklärte und erst nach 9 Jahren Beschwerde führt, abgewiesen und 2) in derselben Weise das Recurs-Gesuch des Fabrikanten Paul Sauer zu Oberreifenberg (Ref. Abg. Christoph) in gleichem Betreff beschieden, welches auf Abwägungsdifferenzen beruht, erledigt. Um letzteren zukünftig vorzubeugen, empfiehlt zugleich die Commission, bei Abwägungen eine technische Person zuzuziehen und mit der Revision der Abwägungen fortzufahren. — Die Eingabe, betr. die Regelung der Fischerei an der unteren Rhin (Ref. Abg. Dr. Kalle), wird dem Landes-Ausschusse

zur Einholung weiterer Informationen überwiesen. — Das Recurs-Gesuch des Fabrikanten J. S. Flach zu Eppstein um Entlassung seiner Gebäude aus der Nass. Brand-Ver sicherungsanstalt (Ref. Abg. Leifer) wird abgelehnt. Ueber dessen weitere, von über hundert Personen unterstützte Petition, betr. die Abänderung der neuen Tarification der Gebäude mit feuergefährlichen gewerblichen Betrieben und die daran geknüpften Beschränkungen über die härtere Herausziehung der in Frage kommenden Gebäude zu den Brand-Ver sicherungs-Beiträgen, beschließt der Landtag, den Ausführungen des Herrn Dr. Miquel gemäß, längere Jahre Erfahrungen zu sammeln und ruhig den Tarif durchzuführen und in Erwägung, daß, wenn man auf einzelne Beschwerden einging, der Versicherungszwang sich lockere, zur Zeit zur Tagesordnung überzugehen. Die Gesuche 1) des Regierungsraths Eberhardt zu Breslau um Entschädigung für Zinsverluste an Landesbank-Pfandbriefen (Ref. Abg. Sturm); 2) des Heinrich Ernst zu Camberg, betr. Entschädigung für gebaute Verluste durch Sperrung seines Pferdealles wegen Verdachtes der Rostkrankheit (Ref. Abg. Dümmer), werden als unbegründet ablehnend beschieden und schließlich 3) das Gesuch des Rentmeisters Thies zu Biedenkopf (Ref. Abg. Dümmer) wegen Rückgewähr einer für verloren gegangene Sparmarken geleisteten Entschädigung von 100 M. dem Landes-Ausschuß zur Prüfung und Bescheidung überwiesen. Die öffentliche Sitzung wurde hiermit geschlossen und die voraussichtlich letzte Sitzung auf heute Vormittag 10 Uhr festgesetzt.

-r- Der vierte Vortrag Voigt's über das Leben Jesu fand vorgestern Abend wieder in dem „Hotel Victoria“ statt, und zwar speziell über das Thema: „Die öffentliche Lehrthätigkeit Jesu in Galiläa“. Der Redner suchte zunächst die Zeit und die Zeitdauer der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu festzustellen. Nach allen Nachforschungen darüber in den Evangelien und den Mittheilungen des jüdischen Geschichtsschreibers Josephus lasse sich die Zeit in die Jahre von 30 bis 36 nach unserer Zeitrechnung setzen und die Dauer kaum auf ein Jahr angeben, am wahrscheinlichsten sei das Jahr 34, da das Jahr 35 so ziemlich mit Sicherheit als das Todesjahr Jesu angegeben werden könne. Ob Jesus schon zu gleicher Zeit mit Johannes dem Täufer seine Thätigkeit begonnen, auch darüber könne Nichts festgestellt werden, jedenfalls aber habe er durch Johannes die Anregung und den Entschluß zu seinem Auftreten hergenommen. Wie schon im vorigen Vortrage angedeutet, begann sein öffentliches Auftreten in Galiläa in Kapernaum am See Genesareth. Und wie im November die Landschaft mit düstem Nebel überzogen ist, kein warmer Sonnenstrahl die Erde berührt und das erstorbene Leben wach ruft, so lag Israel unter dem kalten Nebel und dem Druck der erstarrenden Geistesformeln, als am See Genesareth der Frühling erwachte und die Sonne mit ihren warmen Strahlen die erstarre Erde zu neuem Leben kühlte, als Jesus sein Evangelium d. h. die frohe Botschaft von dem nahen Himmelreich seinem Volke verkündigte, die Menschenwürde, das Ebenbild, die Kindchaft Gottes predigte. Aber nicht allein das innige Verhältniß zwischen Gott und Menschen mußte aus der Verkündigung der Menschenwürde entstehen, wie der Redner in dem Evangelium Jesu zeigte, sondern auch ein ganz neues und anderes Verhältniß zwischen den Menschen, wie es die Welt noch nicht gekannt hatte. Wenn der Mensch das Ebenbild Gottes ist, alle Menschen Kinder Gottes sind, so müssen auch alle Menschen ohne Unterschied des Standes, der Geburt, des Reichthums, der Macht und des Ansehens als Brüder und Schwestern sich lieben, ja diese Geschwisterliebe muß sich ganz besonders auf diejenigen ausdehnen, welche nicht unsere Volks- und Glaubensgenossen sind, welche unsere sittliche Bildungsstufe nicht erreicht haben, welche geistig und körperlich krank und hilflos sind — sie Alle sind Gottes Kinder und unsere Brüder und Schwestern. Aber nicht bloß in den Aeußerungen der Liebe und Barmherzigkeit, den Werken der Gottähnlichkeit, welches gleichsam die reisenden Früchte sind, an welchen wir die Kinder Gottes erkennen und von denen der Welt unterscheiden können, bestche die Würde des Menschen, sondern schon darin, was der Apostel die Werte des Geistes nennt: Friede, Freude, Freundlichkeit, Gültigkeit, Sanftmuth, Keuschheit u. u., schon der Gedanke an den Besitz eines Anderen, z. B. seines Weibes, verurtheilt die Kindchaft Gottes, bricht die Ehe. Neben der inneren Tiefe und Wahrheit der neuen Lehre war es die Form seiner Predigt, in welcher Jesus in nie wieder erreichter Aehnlichkeit den Inhalt seiner Reden lebete. Aus dem täglichen Leben und der Beschäftigung der Bewohner von Galiläa und der Ufern des Sees nahm er die unübertrefflichen Bilder und Gleichnisse und stellte an ihnen, an den Jedermann bekannten Dingen die tiefsten und unbegreiflichsten Wahrheiten Allen verständlich dar. Wir müssen mit unserem Bericht abbrechen, wollen nur erwähnen für Nichtanhänger dieses vierten Vortrages, daß derselbe von den drei vorangegangenen wohl den Glanzpunkt der bisherigen bildete. Allseitig steht man mit gespannter Erwartung den drei folgenden entgegen. Noch sei bemerkt, daß der Herr Vortragende für die fast wörtliche Mittheilung der Gleichnisse Jesu vollständig eintritt, dagegen bei den übrigen Reden Jesu, wie jede Auffassung des Zuhörers mehr oder weniger eine andere Darstellung des Gehörten je nach seiner Individualität wiedergebe, habe die Religion und die Nationalität und nach vielen Wiedererzählungen die frätere Aufzeichnung der Evangelien mitgewirkt und so seien die scheinbaren und wirklichen Widersprüche zu erklären und zu begreifen.

* „Cäcilien-Verein“. In der vorgestrigen Generalversammlung des „Cäcilien-Vereins“ wurden zunächst einige vom Vorstande vorgeschlagenen unwesentlichen Statutenänderungen gutgeheißen und sodann unter

dem Beifalle der ganzen, zahlreich besuchten Versammlung Frau Dr. Maria Wilhelmj, in dankbarer Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste um den Verein und in aufrichtiger Bewunderung ihrer vortrefflichen hochkünstlerischen Leistungen, wie es in dem betreffenden Diplome heißt, einstimmig zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt. Der Verein hat damit nur eine Pflicht der Dankbarkeit gegen die Künstlerin erfüllt, die ihre Dienste so oft dem Verein in uneigennützigster Weise zur Verfügung gestellt hat. Gestern Morgen ist Frau Dr. Wilhelmj ein von Herrn Raler Köglar künstlerisch ausgeführtes Diplom in prachtvoller Mappe durch eine Deputation des Vorstandes überreicht worden.

Der „Taunus-Club Wiesbaden“ hat für 1889 folgende Hauptausflüge in Aussicht genommen: 1) Soden-Felsberg-Gronthal, 2) Hattenheim-Hallgarter Zange-Nationaldenkmal-Rüdesheim, 3) Weibach, 4) Kreuznach-Rheingrafenstein-Ebernburg, 5) Weibach-Braunsfels, 6) Lorch-Sauerthal-Loreley-St. Goarshausen, 7) Auringen-Wiedenbach-Bittelgut-Hoffheim-Eppstein. Die erste Haupttour kommt am 19. April zur Ausführung und die Einzelheiten derselben werden in der heutigen Wochenversammlung festgesetzt.

Die Bienenzüchter der Section Wiesbaden halten Sonntag den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr beginnend, dahier in der „Stadt Frankfurt“ (Webergasse) ihre zweite diesjährige Versammlung ab. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wird von dem Vorstandsmitgliede Herrn W. ein Vortrag gehalten. Zahlreiche Theilnahme ist recht erwünscht.

Turnerisches. Der diesjährige Feldbergfest-Turntag findet Sonntag den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Restaurant des Herrn Carl Schöffner, Schüttersgasse 18, in Frankfurt a. M. statt. Auf der Tagesordnung steht die Beschlusfassung über die von einer Anzahl Turnvereine der Taunusgegend beantragte Reorganisation der jährlichen Feldbergfeste, Wahl des Obmanns des Fest-Ausschusses und des V. gerichts.

Schulnachricht. Herr Lehrer Hoffmann aus Essen tritt mit Beginn des neuen Schuljahres in das Collegium der Lehr- und Erziehungs-Anstalt des Herrn Dr. F. Dönneilich hier ein, um zwar als Lehrer an der mit der Anstalt verbundenen Vorschule.

Die Lieferung von zwei Wasser-Sprengwagen mit eisernen Resseln für die Landes-Bau-Inspection Frankfurt a. M. ist dem Schmiedemeister Carl Demmer dahier übertragen worden. — Den Herren Demmer und Wagner A. G. r. m. n. ist aus Anlaß der Lieferung eines Corrigenden-Wagens von dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu Düsseldorf ein Anerkennungs schreiben zugegangen.

Eine größere Sendung der edelsten Weine ist aus dem herzoglichen Cabinetskeller zu Dieblich nach Luxemburg abgeschickt worden.

Militärisches. Die Feldweibel der fahrenden Batterien der Feld-Artillerie haben die Benennung „Wachtmeister“ erhalten.

Wasserleitung. Die Bewohner der Colonie am „Neuen Friedhof“ werden mit Freude die Nachricht vernehmen, daß mit den Arbeiten zur Anlage einer Wasserleitung nächste Woche bestimmt begonnen werden wird.

kleine Notizen. St. Hoh. der Herzog von Mecklenburg besuchte gestern das Atelier der Malerin und Hof-Photographin Fräulein W. B. W. B. W. sprach sich sehr lobend über die Malereien und über die Miniaturen auf Eisenblech aus und kaufte das Bild des Herzogs Paul von Mecklenburg.

Stimmen aus dem Publikum.

* Das Tempo bei der Herstellung der Taunusstraße ist seit einigen Tagen wieder ein äußerst langsames; namentlich das Legen der Asphaltplatten geht mit einer Langeweile vor sich, daß man ernstlich befürchten muß, die Straße vor Anfang Juni kaum fertig zu sehen. Warum der Unternehmer nicht mehr Leute annimmt zum Platten, ist nicht recht verständlich. Könnte man denn nicht, ohne sich in der Arbeit hinderlich zu sein, von zwei entgegengelegten Enden aus mit diesem Plattenlegen beginnen? Offenlich wird, nachdem gestern Mittag unser Herr Oberbürgermeister den Stand der Arbeiten eingehend befragt hat, nunmehr die Ausführung flotter vorwärtstreiben und damit den Klagen der Geschäftsinhaber in genannter Straße nicht allein, sondern auch dem dort verkehrenden Publikum etwas mehr Entgegenkommen zeigen!

H. G.

§ Dieblich, 10. April. Obgleich schon längere Zeit von dem Gemeinderath und Bürger-Ausschuß die Kosten für ein Leichenhaus genehmigt worden sind, verlautet bis jetzt noch nicht das Geringste über die Vorbereitungen zu diesem hier so außerordentlich notwendigen Bau. Unsere Fabrikarbeiter-Familien wohnen in sehr beschränkten Räumen, die sie in der Regel noch mit sogenannten „Schlafern“ theilen. Tritt nun ein Todesfall in einer dieser Familien ein, die den größten Mortalitäts-Prozentlag der hiesigen Bevölkerung liefern, so ist es nicht selten, daß die Familie dreimal 24 Stunden in einem und demselben Zimmer mit der Leiche schläft. Wie gesundheitschädlich dies in der heißen Jahreszeit sein muß, wenn in der Dachwohnung 30 bis 36° R. herrschen, bedarf keiner weiteren Begründung. Es besteht wohl hier ein kleines Leichenhaus auf dem alten Friedhof, die sogenannten „Morgue“, wohin Entkränkte, Erhängte u. gebracht werden; auch das neue Krankenhaus hat eine Leichenkammer, welche jedoch nur für die in demselben Gestorbenen benutzt wird. Offenlich tragen diese Jellen dazu bei, daß unsere städtische Behörde schon aus sanitätspolizeilichen Rücksichten den Bau eines Leichenhauses beschleunigt. Vielleicht interessieren sich auch unser Herr Kreisphysikus und die Aufsichtsbehörden für diese für unsere Stadt überaus wichtige Angelegenheit.

-g- Erbenheim, 9. April. Der kürzlich dahier in's Leben getretene „Landwirtschaftliche Consum-Verein“ ist dem größeren Verband Nassauischer landwirtschaftlicher Consum-Vereine beigetreten. Director des hiesigen Consum-Vereins ist Herr Joh. Friedr. Werten und Beisitzer sind die Herren Philipp Fischer und Philipp Christ.

?? Gießenheim, 9. April. Gestern begann in der königlichen Lehr-Anstalt für Obst- und Weinbau dahier der halbjährige Spezial-Cursus. Zu demselben haben sich bis jetzt 18 Herren, darunter solche aus Griechenland, Rußland, Australien, Luxemburg u. eingefunden; einige noch angemeldete Theilnehmer werden in den nächsten Tagen eintreffen.

*** Bad Schwalbach, 8. April.** Die hiesige Bürgermeisterei erläßt folgende Bekanntmachung: Für unbemittelte Kranke. In der hiesigen Sabinen-Rothschen Stiftung dahier sind auch dieses Jahr wieder einige Freistellen zu belegen. Trinkt- und Bade-Cur, sowie Kost und Logis sind ganz frei, der Patient hat nur die Reisekosten selbst zu bestreiten. Zur Aufnahme ist eine Bescheinigung über die Bedürftigkeit und die Bescheinigung eines ordentlichen Arztes darüber beizubringen, daß der Gebrauch des Schwalbacher Stahlwassers zur Heilung des Krankheits-Zustandes notwendig ist. Anmeldungen haben bei der Bürgermeisterei Langenschwalbach zu erfolgen.

— Weibach, 7. April. Die heute hier im Saale des Gasthauses „Zum Schwanen“ abgehaltene Versammlung des landwirtschaftlichen Wanders-Cafinos für den Landkreis Wiesbaden war sehr gut besucht. Herr Bürgermeister Nauheimer eröffnete die Versammlung und gab dem Vorsitzenden des Cafinos, Herrn Kreisdeputirten Gramer, das Wort. Herr Gramer begrüßte die Anwesenden und ertheilte dem Wanderlehrer für Landwirtschaft, Herrn Hornberger, das Wort zu seinem Vortrage: „Ueber Düngung und Düngerbehandlung“. Herr Hornberger sprach zunächst seine Befriedigung aus über die ehrenvolle Beauftragung mit diesem Vortrag vor einer so zahlreichen Versammlung und in einem Kreise, wo von einer hohen Behörde so viel für die Landwirtschaft gethan werde. Redner schilderte dann die Pflanzen-Ernährung, welche unter der Einwirkung der klimatischen Factoren Licht, Wärme und Feuchtigkeit vor sich geht. An einem Beispiel aus dem Kuchensall erläuterte Redner, daß die Pflanzen der Nahrung, und zwar einer zusammengesetzten Nahrung bedürfen. Die Wissenschaft lehre uns, welche Stoffe die Pflanze nöthig habe, und wolle sich nur der Landwirth die vier wichtigsten Stoffe: den Stickstoff, die Phosphorsäure, das Kali und den Kalk merken. Alle Pflanzennährstoffe sind in dem Stalldünger vertreten und namentlich auch noch die organische Substanz, der Humus, welcher namentlich den Boden physikalisch verbessert. Redner kam dann auf die Behandlung des Stalldüngers im Stalle selbst zu sprechen und betonte die Anwendung von Gyps, Superphosphatgyps und Torfstreu, um das Ammoniak zu binden und dadurch reine Luft im Stalle und dem Dünger die Pflanzennährstoffe voll und ganz zu erhalten. Di. Torfstreu vermag das 10-15fache ihres eigenen Gewichtes an Urin zu aufnehmen, während das Stroh nur das 2-3fache festzuhalten im Stande ist. Auf dem Felde soll man den Dünger sofort ausbreiten und womöglich unterpflügen, damit die Zerlegung im Boden vor sich gehe. Sollte der Dünger nicht ausreichen, so muß man den Viehstand vergrößern oder Kunstdünger antauchen. Der Herr Vortragende schilderte dann eingehend die verschiedenen Kunstdüngerarten: den Stickstoffdünger, Chilisalpeter und schwefelsauren Ammoniak; den Phosphordünger: Superphosphat und Thomasmehl; den Kalbidünger: Kalinit u. c. und die Anwendung derselben. Den Chilisalpeter soll man nur im Frühjahr anwenden und am Besten in zwei Rationen, die eine Hälfte bei der Saat, die andere Hälfte, wenn das Getreide in die Aeckern schießt. Zum Schluß erläuterte Herr Hornberger noch die Compostbereitung und gab interessante Aufschlüsse über die Düngung der Wiesen. Er schloß seinen äußerst lehrreichen Vortrag mit der Mahnung, daß der Landwirth seinen Boden durch die Düngung leistungsfähig erhalten soll zu Nutz und Frommen der kommenden Geschlechter. Die Versammlung spendete Herrn Hornberger reichen Beifall. Herr Gramer sprach demselben Namens des Vorstandes den Dank aus und verbreitete sich dann noch in beredten Worten über die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Anwendung des Kunstdüngers. Daran anschließend entwickelte sich eine sehr lebhaft Discursion, an welcher sich die Herren Mousang (Weibach), Reinberger (Ebersheim), Duchmann (Weibach), Gockmann (Kloppenheim), Lembach (Hochheim), Lehrer Ufinger und Weiß (Weibach), sowie der Herr Vorsitzende und der Referent theilnahmen. Der Vorsitzende Herr Gramer sprach noch über den Zweck des Cafinos und hob hervor, daß für die Landwirtschaft noch viel geschehen müsse. Herr Bürgermeister Nauheimer schloß mit Dankesworten Namens der Gemeinde die Versammlung.

*** Frankfurt, 8. April.** Heute Nachmittag fand im „Hotel Dregel“ hier selbst die ordentliche Generalversammlung des Mittelrheinischen Zweig-Verbandes Deutscher Müller statt. Die Versammlung war gut besucht. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten sprach Herr Fritz Schäfer (Mainz) über die Verpflichtung der Bäcker zur Führung von Handelsbüchern. Redner hob hervor, daß der Bäcker der Gegenwart, insbesondere der Bäcker in der Großstadt, zu den Kaufleuten gerechnet werden müsse und es deshalb nicht mehr angängig sei, daß derselbe ein Geschäft betreibe, ohne Handelsbücher zu führen, welche bezeugten, ob gut oder schlecht gewirthschaftet worden sei. Credit genieße der Bäcker heute allenthalben, der Zermittelhandel sei im Uebelgeschick gang und gäbe und wenn ein Bäcker plötzlich aufhöre, sei lediglich der Müller angeführt. Die Bäcker sollten also zur Führung von Handelsbüchern und zur Eintragung in das Handelsregister verpflichtet werden. Die Versammlung beschloß einstimmig, diese Frage auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung zu legen, weil beim Verbande bereits eine Frage anhängig ist, bezüglich des Verkehrs zwischen Müller und Bäcker. Hierauf referirte Herr Director Simon (Sohnberg) über den neuen Versicherungstarif für Mühlen bei der Nassauischen

Brandversicherungs-Anstalt, dessen Prämienlage viel zu hoch gerathen sein. Der Einzelne wird nach Ansicht des Viedners Nichts erreichen, weshalb er den Antrag stellt, der Vorstand möge d. i. der Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt vorstellig werden, damit eine richtigere Prämienrechnung stattfinde. Am nur ein Beispiel anzuführen, sei bemerkt, daß dieser, welcher früher 1268 Mtl. zahlte, nach dem neuen Tarif bei sonst gleichen Annahmen über 4700 Mtl. zahlen muß, also fast 2½ mal so viel. Die Versammlung setzt eine Commission von 6 Mitgliedern aus dem Nassauischen zur Prüfung und Betreibung der Sache nieder. Zum Schlusse sprach Herr J. S. v. d. Wingaert-Berlin über den Stand der Feuerversicherungsfrage. Der Müllerverband hatte bis jetzt — 20 Jahre lang — einen Vertrag mit der Magdeburgischen Feuer-Versicherung abgeschlossen, dessen Erneuerung daran scheiterte, daß die Gesellschaft für Explosionsgefahr 1% und für Wassermühlen 20% Zuschlag verlangte, was von Seiten des Verbandes nicht bewilligt wurde. Die Magdeburgische Gesellschaft hat bei dem Geschäft mit dem Verband der Müller bis jetzt 1½ Millionen zugelegt. Da nun nachweislich Wassermühlen 112 pCt. (Dampfmühlen nur 75,94 pCt.) Schmelz-, Papier- und Brechmühlen sogar 3. St. noch in der Prämie absorbieren, so suchte die Gesellschaft, und wohl mit Recht, dadurch einen Ausgleich, daß die gefährlicheren Betriebe eine Zuschlagsprämie zahlen sollten. Die Verhandlung scheiterte an einer Differenz von 10 pCt. Ob mit einer anderen Gesellschaft ein besseres Resultat erzielt werden kann, steht dahin; die Angelegenheit befindet sich 3. St. noch in der Schwebe. Da aus der Versammlung außerhalb der Tagesordnung stehende Fragen nicht zur Sprache gebracht wurden, machte Herr v. d. Wingaert noch Mittheilung über einige technische Neuerungen in der Mülerei, worauf die Versammlung durch den Vorsitzenden, Herrn Gregori, geschlossen wurde. Aus den geschäftlichen Mittheilungen sei noch hervorgehoben, daß die Mitgliederzahl des Verbandes von 161 auf 157 gesunken ist, sowie daß das Verbandsvermögen aus 2813 Mtl. besteht. (F. 3.)

* **Frankfurt**, 9. April. Bei der Abreise des Herzogs Adolf von Nassau, in dessen Begleitung sich der Erbprinz von Nassau, die Grafen Metternich und Dillen, der Präsident von Ungern, sowie ein zahlreiches Gefolge und Dienerschaft befanden, gaben einige Herren und Damen der hiesigen Gesellschaft dem Herzog das Geleit zur Bahn. Das auf dem Bahnhof versammelte Publikum brach, als der Zug sich in Bewegung setzte, in ein dreimaliges Hoch auf den Herzog aus.

* **Personal-Nachrichten**. Dem Herrn Pfarrverwalter Altbürger in Kessel ist der Dienst-Charakter als Pfarrer beigelegt worden. — Herr Pfarrer Neuschäfer in Soden ist gestorben.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Curhaus**. Von den musikalischen Veranstaltungen der hiesigen Winter-Saison sind die Quartett-Soirées der Herren Capellmeister Lätmer, Concertmeister Nowak, Sedony und Eichhorn entschieden mit in erster Reihe zu nennen. Die vier Künstler haben es durch die gegebene Wahl der Programme und die ausgezeichnete Weise der Ausführung verstanden, diese edle Musikgattung voll und ganz in den Reigen der Curhaus-Veranstaltungen einzuführen und ihr hoffentlich dauernd Geltung zu verschaffen. Mit der heute Donnerstag Abend 8 Uhr stattfindenden fünften und letzten Quartett-Soirée finden diese interessanten Abende für diese Winter-Saison ihren Abschluß. Das Programm verzeichnet wieder wahre Perlen der Quartett-Literatur. Es kommen zur Aufführung: Quartett in D-dur von Mozart, Adagio aus dem E-dur-Quartett op. 48 von Spohr und Quartett in C-dur, op. 59 No. 3 von Beethoven. Hoffentlich documentirt ein zahlreicher Besuch des heutigen Quartett-Abends die allseitige Anerkennung, welche sich die ausführenden Künstler bei dem musikerständigen Publikum in so reichem Maße erworben haben. — Das heutige Nachmittags-Concert fällt aus.

* **Auf das historische Concert**, vom Musik-Pädagogium der Herren Spangenberg und Luter veranstaltet, das morgen, Freitag, im kleinen Casino-Saale stattfindet, wollen wir unsere Leser noch einmal aufmerksam machen. Das Programm besteht aus 21 Clavier- und Ensemblestücken, welche die hervorragenden Namen von Componisten der Jahre 1663 bis 1856 tragen. Außer unsern Clavieren und Romanzieren sind auch noch die Meister der alten Schule Frankreichs und Italiens vertreten. Die Ausführung ist den reifsten Schülern des rühmlichst bekannten Instituts anvertraut, das in so kurzer Zeit festen Fuß gefaßt und eine starke Schülerzahl bereits erworben hat.

* **Eine Million für ein Gastspiel**. Der Impresario v. Glaser hat Fräulein Antonie Schlager, Sängerin an der Oper in Wien, einen fünfjährigen Vertrag für Gastspielturneen angeboten, für welche Zeit er Fräulein Schlager eine Summe von nahezu 1,000,000 Francs garantiert. Gleichzeitig erbiethet sich Herr v. Glaser, die Conventionalstrafe bei der Wiener Hofoper zu bezahlen und die Privatverbindungen des Fräulein Schlager zu ordnen. Ferner erbiethet sich der Impresario, der Künstlerin einen bekannten italienischen Capellmeister, der gleichzeitig Fräulein Schlager im französischen und italienischen Gesange auszubilden hätte, als Reisebegleiter mitzugeben, da er selbst infolge seiner Abmachungen mit Coquelain zeitweise verhindert sein dürfte, die beabsichtigte Tournee zu leiten.

* **Die kürzlich gemeldete Erkrankung des Tragöden Edwin Booth**, während er im Lyceum Theatre in Rochester in Shakespear's „Othello“ den Jago spielte, war, wie aus London geschrieben wird, lediglich ein durch übermäßiges Rauchen verursachter Anfall von Schwindel und nicht eine theilweise Lähmung, wie dies dem Publikum zur Zeit von der Bühne herab mitgetheilt wurde.

* **Die Frage nach der Urhandschrift von Max Schneckenburger's „Nacht am Rhein“** scheint sich der „Nordd. Allg. Zig.“

zufolge dahin zu beantworten, daß das Blatt, auf welchem die Hand des Dichters das Lied zuerst niederschrieb, überhaupt nicht mehr existirt, daß aber mehrere Handschriften des Liedes von des Dichters Hand erhalten sind.

* **Das germanische Museum** hat von einem Ungenannten den Betrag von 2500 Mark zu Ankäufen für die Sammlungen erhalten. Ein anderer Ungenannter (Herr A. M. C. in Berlin) hat zu Erwerbungen für das Handelsmuseum 800 Mtl. zur Verfügung gestellt und dem Archive etwa 150 Stück Originalpergamenturkunden des 13. bis 18. Jahrhunderts, die sich auf alle Theile Deutschlands beziehen, zum Geschenke gemacht. Angekauft wurde in der letzten Zeit ein frühromantisches Manuskript, eine Dalmatica aus gothischem Seidenstoffe des 15. Jahrhunderts, ein Paar Altarsügel derselben Zeit, eine getriebene Messingschlüssel von 1523, 53 Medaillen bayerischer Fürsten, verschiedene seltene vorlutherische Bibelansgaben, deutsche Volksbücher des 16. Jahrhunderts u. A.

* **Der alte Chevreul ist in Paris gestorben**. Die französische Regierung wird seine Bestattung auf Staatskosten beantragen. Chevreul wurde am 31. August 1786 in Angers geboren, ist also 103 Jahre 7 Monate alt geworden. Er ist bekanntlich Chemiker gewesen und hat sich namentlich große Verdienste um die Chemie der Farben und Seide erworben. Vor ein paar Wochen ist ihm sein Sohn im Alter von 70 Jahren in den Tod vorausgegangen, doch hat man ihm diesen Verlust verheimlicht. Bei Gelegenheit seines 100. und 101. Geburtstages haben wir seine Persönlichkeit und seine Bedeutung in der Wissenschaft gewürdigt.

* **Unter den Papieren Depretis** wurden drei Tagebücher gefunden, welche Mittheilungen über politische Ereignisse während seines Lebens enthalten. Zur Entscheidung über die Zweckmäßigkeit ihrer Publication wurden die Bücher einem hervorragenden Deputirten übergeben.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten**. Der Kaiser reist Samstag nach Oldenburg zum Besuche des Großherzogs, von da Montag nach Wilhelmshaven, um die Kreuzer-Corvette „Alexandrine“ vor ihrer Abreise nach Samoa zu besichtigen. — Die Laufe des Sohnes des Prinzen Heinrich wird am 5. Mai sein. Dem Vernehmen nach werden der Kaiser und der Großherzog von Hessen der Laufe in Kiel beimohnen. — Der „Post“ zufolge kommt der König von Italien bestimmt im Mai nach Berlin. — Der Kaiser wird für die ersten Tage des Mai in Braunshweig zum Besuche des Regenten Prinzen Albrecht erwartet. — Der Zustand der Königin-Mutter von Bayern ist höchst besorgnißregend. — Professor Schweinfurth ist nach einer dreimonatlichen Forschungsreise im Innern Arabiens am 23. März in Aken eingetroffen, von wo er am 1. April die Rückreise nach Europa anzutreten gedachte. In Berlin dürfte er erst im Laufe des Mai eintreffen.

* **Der Reichstag** trat am Dienstag in die Verathung des zweiten Abschnitts der Alters- und Invaliden-Versicherung ein, welcher von der Organisation handelt. § 30 bestimmt, daß die Versicherung durch Anstalten zu erfolgen hat, welche von den Landes-Regierungen für weitere Communalverbände ihres Gebiets oder für das Gebiet des Bundesstaats bzw. auch für mehrere Bundesstaaten gemeinsam errichtet werden. — Die Abgg. Duvigneau, Gehard und Strußmann, unterstützt durch zahlreiche Mitglieder der nationalliberalen Partei, beantragen, daß die Alters- und Invaliditäts-Versicherung durch eine Reichs-Versicherungsanstalt erfolgen soll. — Abg. Bebel und Genossen schlagen vor, den § 30 folgendermaßen zu fassen: Die Alters- und Invaliditäts-Versicherung erfolgt durch eine Reichs-Versicherungsanstalt, welche Verwaltungsbezirke für weitere Communalverbände errichtet. Der Bundesrath hat die Organisation der Reichs-Versicherungsanstalt und ihrer Verwaltungsbezirke durch Ausführungsbestimmungen, welche der Genehmigung des Reichstages bedürfen, festzustellen. — Abg. Duvigneau begründet seinen Antrag, für welchen, ganz abgesehen von den politischen Rücksichten, Zweckmäßigkeitsgründe maßgebend seien. — Abg. Frhr. v. Friesen ist gegen eine Reichs-Versicherungsanstalt, welche eine bürokratische Verwaltung herbeiführen und den nationalen Gedanken durchaus nicht stärken würde. — Abg. Bebel erklärt sich mit Entschiedenheit für die Reichs-Versicherungsanstalt. — Abg. Schrader bemängelt an der hier vorgeschlagenen Organisation das geringe Maß von Selbstverwaltung und wünscht, daß der Antrag Duvigneau an die Commission zurückverwiesen werde, um auf Grund desselben eingehendere Vorschläge zu machen. — Staatssecretär v. Böttcher erkennt die politischen Gründe an, welche für eine Reichs-Versicherungsanstalt sprechen, rath aber davon ab, da ein großer Theil des deutschen Volkes, auch ein Theil der verbündeten Regierungen diesem Gedanken abgeneigt sei. — Abg. Dr. Windthorst ist auch gegen die Reichs-Versicherungsanstalt. — Badischer Gesandter Frhr. v. Marschall bittet, es aus Zweckmäßigkeitsgründen bei der Vorlage zu belassen. — Württembergischer Gesandter Graf Zeppelin äußert sein Bedauern darüber, daß man es noch für nöthig halte, durch besondere Klammern das deutsche Reich fester zusammenzufügen. Seine Einheit sei so gesichert, daß es allen Stürmen Trost bieten könnte, und man werde am besten für seine Wohlfahrt sorgen, wenn man die sachlich zweckmäßigsten Einrichtungen schaffe. Deshalb bitte auch er um Annahme der Regierungsvorschläge, denen die Commission mit großer Mehrheit beigetreten sei. — Abg. Graf Behr ist gleichfalls für die Commission. — Nachdem noch Abg. Schmidt (Gießfeld) für die Reichsanstalt gesprochen, wird über den § 30 abgestimmt. — Der Antrag Duvigneau und Genossen wird gegen die Stimmen der Nationalliberalen (mit wenigen Ausnahmen), der Freisinnigen, der Sozialdemokraten und einiger Mitglieder der Reichspartei (Prinz v. Schinatz, Carolath, Lohren, Schulz-Lupat) abgelehnt, die Commissions-Vorlage mit großer Mehrheit angenommen. — Die §§ 31–35 werden ohne Erörterung angenommen. — § 36 besagt, daß der Vorstand der Versicherungsanstalt die Eigenschaften einer öffentlichen Behörde hat, daß seine Geschäfte von

einem oder mehreren Beamten des kommunalen Verbandes oder Bundesstaates wahrgenommen werden, für welchen die Versicherungs-Anstalt errichtet ist, daß die Beamten von dem kommunalen Verbande beziehungsweise von der Landesregierung bestellt werden, im ersten Falle aber der Bestätigung der Landesregierung bedürfen. Durch das Statut kann bestimmt werden, daß dem Vorstände neben den vorgenannten Beamten noch andere Personen, besoldete oder unbesoldete Arbeitgeber oder Versicherte, angehören sollen. — Abg. Frisen-Düsseldorf (Centr.) will die Bestimmung über die Bestätigung der Beamten gestrichen sehen. — Abg. Ricker schlägt vor, daß bei jeder Versicherungs-Anstalt nur ein Beamter zu ernennen ist, der im Vorstand den Vorsitz führt und daß die übrigen Mitglieder des Vorstandes nach näherer Bestimmung des Statuts vom Ausschuss der Versicherungs-Anstalt gewählt werden. Es entspinnt sich eine längere Debatte, der Paragraph wird mit einer Streichung, wonach bei Erfordernis der Bestätigung der nicht von der Landesregierung ernannten Beamten durch dieselben aufgehoben wird, angenommen. — Bei § 37, über den Ausschuss, beantragte Abg. Grillenberger, daß die Ausschuss-Mitglieder statt durch die Zwangs-Krankenkassen durch freie Wahl bestimmt werden. Der Paragraph wird unverändert in der Commissionsfassung angenommen. — § 38 gibt zu keiner Beratung Anlaß. — Bei § 39, wonach zu Vertretern nur deutsche, männliche, großjährige, im Bezirk der Versicherungs-Anstalten wohnende Personen wählbar sind, richtet Abg. v. Cegielski (Pole) an die verbündeten Regierungen die Anfrage, ob dadurch die Angehörigen der polnischen Nationalität ausgeschlossen werden sollten? — Staatssekretär v. Bötticher verneint diese Frage und erklärt, daß unter Deutschen selbstverständlich die Angehörigen des deutschen Reiches zu verstehen seien. — Der Paragraph wird angenommen; hierauf vertagt sich das Haus bis zu einer Abend-Sitzung, auf deren Tagesordnung Wahlprüfungen standen.

Die Wahl Webst's (10. Breslau) beantragte die Commission zu beanstanden und in einer Resolution den Reichskanzler zu ersuchen, über eine Reihe Behauptungen des eingegangenen Protestes Beweis erheben zu lassen. Die Gegenanträge Ricker's und Windthorst's auf gezeigende Vernehmung bestimmter Personen werden abgelehnt und der Antrag der Commission angenommen.

*** Preussischer Landtag.** Das Abgeordnetenhaus erledigte am Dienstag eine Reihe von Petitionen. Eine Petition des katholischen Strafanstalts-Geistlichen a. D. Jost in Ellar um Erhöhung des Ruhegehalts der Hilfs-Seelsorger der Diocese Limburg, und des katholischen Kirchenvorstandes von Klein-Kreutach um Bewilligung eines Staatszuschusses zur Aufbesserung des Einkommens des dortigen Pfarrers wird der Staatsregierung als Material überwiesen. Eine Petition des katholischen Kirchenvorstandes von Rödelheim um Uebernahme eines dem dortigen Pfarrer aus dem allgemeinen katholischen Kirchenfonds des Großherzogthums Hessen zuständig gemeinen, jetzt uneinziehbaren Gehaltszuschusses auf Staatsfonds und Zahlung an den Berechtigten, sowie die Petition von Wittwen evangelischer Pfarrer in Schlesien um Erhöhung der Pension für Wittwen von Pfarrern werden der Staatsregierung zur Erwägung überwiesen. Die Petition von Steuerkassen- und Domänen-Rentamts-Gehälften im Regierungsbezirk Wiesbaden um Uebernahme der jetzt im Privatdienst stehenden Kassengehälften der Rentmeister in den Staatsdienst wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, die des Malers Bechboldt in Galow um Bewilligung staatlicher Geldmittel zur Errichtung einer Kunstschule wurde der Staatsregierung als Material überwiesen. Petitionen verschiedener Eisenbahn-Beamten wegen Erhöhung des Gehalts und des Wohnungsgeldzuschusses, sowie wegen Verringerung der Amtsbezeichnung und der Uniform veranlaßten eine kurze Erörterung. Die Commission beantragt, im Hinblick auf die von dem zuständigen Minister erklärte Bereitwilligkeit, wirklich berechtigten Beschwerden Abhilfe zu verschaffen, die Petitionen durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen. — Die Abgg. Seer, Lehmann und Ricker beantragen, die Petitionen um Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses der Eisenbahn-Telegraphisten auf die für Subaltern-Beamte zweiter Classe festgesetzten Sätze der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. — In gleicher Weise beantragen die Abgg. Brömel und Ricker, die Petitionen der Rademeister um Gehalts-erhöhung der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Bei der Abstimmung wurden die Petitionen bezüglich der Telegraphisten und der Rademeister nach den Anträgen Seer, Ricker und Brömel durch Ueberweisung zur Berücksichtigung, die übrigen Petitionen aber durch einfache Tagesordnung erledigt.

*** Parlamentarisches.** Die Commission des Reichstages für die Alters- und Invaliden-Versicherung hat über die Renten-Berechnung Folgendes beschlossen: Die Altersrente beläuft sich nach mindestens 30 Beitragsjahren in der Lohnklasse I auf 65 M., in II auf 80, in III auf 115, in IV auf 150 M. Bei der Berechnung des von der Versicherungs-Anstalt aufzubringenden Theiles der Invalidenrente wird der Betrag von 60 M. zu Grunde gelegt. Derselbe steigt mit jeder vollendeten Beitragswoche in den vier Lohnklassen um 2 resp. 6, 9, 13 Pfg. Hierzu tritt bei jeder Rente ein Reichszuschuß von jährlich 50 M. Die Höhe der Beiträge beträgt wöchentlich in den 4 Lohnklassen 14 resp. 20, 24, 30 Pfg. — Der „Vot“ zufolge wird sich die Einkommenssteuer-Vorlage in den wichtigsten Punkten und insbesondere bezüglich des Veranlagungs-Verfahrens auf die Grundlage der Commissionsbeschlässe von 1884 stellen. — Die Commission für die Vorberatung des Antrags Duene auf Ueberweisung der halben Grund- und Gebäudesteuer an die Kommunen hatte die Staatsregierung um Verringerung von statistischem Material ersucht, um die Wirkung des Antrags auf die Etats der Kreise und Gemeinden erkennen zu können. Der Vertreter der Staatsregierung gab seine Bereitwilligkeit zu erkennen, dieses Material zur Verfügung zu stellen. Die nächste Sitzung der Commission dürfte voraussichtlich erst Mitte Mai stattfinden.

*** Die Antwort der bayerischen Regierung auf das Memorandum der Bischöfe,** welche nunmehr amtlich veröffentlicht ist, erinnert zunächst an die schon 1882 von der Regierung gemachten Zugeständnisse in Bezug auf die Befegung von Lycealprofessuren, Lehrstühlen der Theologie an den Universitäten, auf die Bestellung der Religionslehrer, auf die Schulaufsicht u. s. w. Neue Zugeständnisse seien der Verzicht auf die Abordnung königlicher Commissare zu den Capitel-Versammlungen bei der Wahl der Obern in den Klöstern, die Einführung der Religionsprüfung für die Gymnasial-Reifeprüfungen; wohlwollende Behandlung der theologischen Militärpflichtigen und eintretendenfalls die Mitwirkung zur Abänderung der betreffenden Reichsgeetze wird zugesichert. Zu den Wünschen in Bezug auf die Qualifikation der Professoren und Lehrer, auf die confessionelle Trennung der Lehranstalten, sagt die Antwort, soweit thunlich habe auch die Regierung schon bisher nach solchen Grundsätzen verfahren. Abgelehnt wird die Einführung einer obligatorischen täglichen Studienmesse an den Mittelschulen. Die übrigen Wünsche der Bischöfe seien gegen die Kirchenhoheitsrechte des Landesherren, sowie die auf Gleichberechtigung der Confessionen beruhende interconcessionelle Gesetzgebung gerichtet; diese Rechte seien unter verfassungsmäßigen Schutz gestellt, eine Verfassungsänderung sei unthunlich, ja unmöglich. Die Forderungen wegen des staatlichen Schutz- und Aufsichtsrechtes und in der Altkatholikensfrage werden daher abgewiesen. Die Schilderung des Memorandums über den an den Universitäten herrschenden materialistischen Geist entspreche der Wirklichkeit nicht. Die Regierung bestritt, daß zu Vorständen der Lehrer-Bildungsanstalten Geistliche tauglicher wären als Laien. Die Simultanschulfrage sei durch die Verordnung von 1883 endgültig geregelt. Auf die Vorstellung wegen Rückberufung der Redemptoristen wird erwidert, die Regierung könne dieser Maßnahme nicht näher treten, da dormalen keine Aussicht auf Änderung des bezüglichen Bundesrathsbeschlusses bestehe. Zum Schluß heißt es: Indem das Ministerium den Episcopat von dieser allerhöchsten Willensmeinung in Kenntniß setzt, welche von dem aufrichtigen Bestreben getragen ist, den Frieden sowohl zwischen Staat und Kirche, als auch unter den verschiedenen Confessionen dauernd zu erhalten, glaubt es noch, der Versicherung Raum geben zu dürfen, daß die Regierung wie bisher, so auch künftig jeder Zeit bereit ist, der katholischen Kirche ihren Schutz zu gewähren und thatkräftigen Mithänden, sowie begründeten Beschwerden der oberhirtlichen Stellen abzuhehlen.

*** Militärische Hilfeleistung bei Wassersnoth.** Der Kriegsminister hat den General-Commandos allgemeine Gesichtspunkte für die Bestellung von militärischen Commandos zur Hilfeleistung bei etwa eintretender Wassersnoth überliefert. In dringenden Fällen sind auch die Wasserbau-Inspectoren zur Requirirung militärischer Hilfe für befugt zu erachten. Doch werden dieselben in Nothfällen bei Eisverlegungen von ihrer Requisitionsbefugnis nur dann Gebrauch machen dürfen, wenn ihnen bekannt ist, daß stromabwärts Eisverlegungen nicht mehr vorhanden sind.

*** Hundschau im Reich.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die auf Ansuchen erfolgte Entlassung des Staats- und Kriegsministers Brosart v. Schellendorf und die Ernennung des Generals Verdu du Vernois zum Staats- und Kriegsminister. — Der Patrouillenführer Schausch Chomba Wabi Hamit in Bagamoyo hat, wie der „Reichsanzeiger“ mittheilt, das Militär-Ehrenzeichen zweiter Classe erhalten. Es dürfte dies der erste Fall einer militärischen Auszeichnung aus Anlaß unserer Colonialpolitik und die erste Ordens-Auszeichnung an einen deutschen Schutzbürger sein. — Die „Kreuzzeitung“ hält die Nachricht für unrichtig, daß Stöcker aufgefördert worden sei, zwischen Amt und politischer Agitation zu wählen. — Der Ausfall der am Dienstag erfolgten Entscheidung der Reichs-Commission über das Verbot der Berliner „Volkszeitung“ in den Theilgeboten auf eine Anfrage noch nicht mitgetheilt worden. Die „Kreuzzeitung“ meldet, daß das Verbot dem Vernehmen nach aufgehoben worden sei.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Fürst Bismarck hat diesmal die an ihn anlässlich seines Geburtstages gerichteten telegraphischen Grüße mit Schreiben beantwortet, welche eine verständliche Abweisung des unbefugenen Herandrängens gewisser Elemente enthalten. An den Verband der antisemitischen Abgeordneten schreibt Fürst Bismarck:

„Mit besonderer Freude haben mich die aus der wohlwollenden Kundgebung sprechenden Sympathien für das stammverwandte deutsche Reich erfüllt, deren Gewähr Ihre Treue und Anhänglichkeit an Ihr, dem deutschen Reich und seinen Fürsten engverbündetes Kaiserhaus bildet.“

An den deutsch-nationalen Hans Stengl in Krems schreibt Fürst Bismarck:

„Ihre Begrüßung hat mich umso mehr erfreut, als auch ich der Meinung bin, daß Sie Ihre deutschen Gefinnungen nicht wirksamer betheiligen können, als durch den festen Anschluß an Ihr dem Deutschen Reich und seinen Fürsten engverbündetes und stammverwandtes Kaiserhaus.“

In Meringling wird ein Heim für Cameliterinnen und ein Asyl für erwerbsunfähig gewordene Leute, namentlich Forstleute aus dem Wienerwalde, errichtet. — Im Ministerium des Aeußern finden Conferenzen statt über das gemeinsame Budget pro 1890. — Einer der ältesten und hervorragendsten Abgeordneten, Dr. Eduard Sturm, Vorstandsmitglied der Linken, legte wegen Kränklichkeit sein Reichsraths-Mandat nieder.

* **Frankreich.** Die „Presse“ dementirt die Meldung des „Temps“ von der Abreise Laguerre's, Naquet's und Laisant's. — Es wird ein Gesetzentwurf eingebracht, nach dem am 10. Juni die Ueberreste Carnot's (des Großvaters des Präsidenten), Marceau's und Baudin's nach dem Pantheon überführt werden sollen. — Der Ausweis der indirecten Abgaben im Februar und März ergibt eine Mindereinnahme von 373,000 Francs gegen den Voranschlag und 7,215,900 Francs Mehreinnahme gegen die gleiche Periode des Jahres 1888.

Kammeritzung vom Dienstag. Auf der Tagesordnung steht das Gesetz, betr. die Senats-Prozessordnung. Delafosse (Bonapart.) bekämpft die Dringlichkeit desselben. Der Senat sei kein unparteiischer Richter. (Lärm.) Duchesne erklärt unter dem Beifall der Rechten, er stehe auf Seiten Boulanger's. Die Generaldebatte wird mit 253 gegen 241 Stimmen geschlossen. Bevor über den Eintritt in die Specialdebatte abgestimmt wird, erklärt Lhard (Rad.), er und seine Freunde stimmten gegen das Gesetz, denn dasselbe bilde nur einen Zulass zu der Verfassung, letztere aber müsse durch eine Constituante revidirt werden. Es sei gefährlich, den Lauf der regelmässigen Justiz zu unterbrechen und die Gewählten des allgemeinen Stimmrechts dem Urtheil des durch den Senat vertretenen beschränkten Stimmrechts zu unterwerfen. (Beifall rechts und bei den Boulangeristen.) Andrieux gibt eine ähnliche Erklärung ab; er verteidige seit 30 Jahren die Republik und heute die Freiheit gegen die Tyrannei der Kammer. Der Eintritt in die Specialberatung wird mit 321 gegen 222 Stimmen angenommen. Bischof Freppel bekämpft den Artikel 1. — Der Berichterstatter erwidert, das vorliegende Gesetz sei nothwendig zu der legitimen Vertheidigung der Republik. Artikel 1 wurde mit 315 gegen 194 Stimmen angenommen. Zu Artikel 6, betr. die Untersuchung, beantragte Bion, die Vertheidigung solle die Mittheilung aller Untersuchungsakten in der Voruntersuchung verlangen können. Der Berichterstatter und der Justizminister legen dar, daß die Vorlage dem geltenden gemeinen Recht entspreche; im zweiten Untersuchungsstadium bekomme die Vertheidigung Einsicht an alle Akten. Das Amendement Bion's wurde mit 311 gegen 213 Stimmen abgelehnt; Artikel 6 dagegen mit 315 gegen 192 Stimmen angenommen. Nach Ablehnung zahlreicher Amendements gelangt man bis Artikel 15; ein Verlagsantrag der Rechten wird zurückgewiesen. Leprovost: Es ist unmöglich, eine Prozessordnung in einem Athenzuge durchzubringen. Für einen neuen Verlagsantrag verlangt die Rechte die Abtimmung auf der Tribüne. (Fürchterlicher Lärm.) Unter fortwährenden Obstruktionsanträgen der Rechten, die bei jedem Artikel die namentliche Abstimmung auf der Tribüne fordert, gelangt man bis Artikel 19. Die Abstimmung ergibt, daß die Kammer beschlußfähig ist; die Verhandlung wird einige Zeit unterbrochen, dann fortgesetzt. Die Rechte bietet Alles auf, um die Annahme des Gesetzes zu verhindern, die Linke ist jedoch gewillt bis zur Endabstimmung zu tagen. Zu Artikel 21 wird Amend. Lefebvre, wonach eine fünfstellige Mehrheit zur Verurtheilung nothwendig sein soll, mit 205 gegen 217 Stimmen abgelehnt; desgleichen ein zu Artikel 32 gestelltes Amendement, welches den Senat an das gewöhnliche Strafverfahren binden will. Delamarcelle ruft: „Dies Gesetz ist eine Infamie!“ Er wird zur Ordnung gerufen. Artikel 32 mit 287 gegen 194 Stimmen und schließlich das ganze Gesetz mit 318 gegen 205 Stimmen angenommen, worauf sich die Kammer bis Donnerstag vertagt.

* **Luxemburg.** Die Stadtverwaltung erläßt eine Proclamation an die Bürgerschaft, betreffend den Empfang des Herzogs Adolf. Sie glaubt, eine geräuschvolle Kundgebung sei nicht angezeigt, ladet jedoch die Bürger ein, in den luxemburgischen und oranien-nassauischen Farben ihre Häuser zu beflaggen als Ausdruck lebhafter Sympathie und aufrichtigen Willkommens-Grußes. Für den Donnerstag Abend ist ein Fackelzug aus privater Initiative geplant. Alle Zeitungen sind in illustrierten Festnummern erschienen, worin dieselben den Herzog von Nassau herzlich begrüßen. Die „Freie Presse“ schließt ihren Begrüßungsartikel: „Wird der Empfang auch nicht festlich, so wird er doch jedenfalls herzlich sein, und wir ehren unseren König, indem wir unserem Regenten entgegenrufen: Es lebe der König! Es lebe der Regent!“ — Aus den der Kammer mitgetheilten Aktenstücken ist hervorzuheben ein Brief des Ministers Gysken an die Königin, mit welchem er eine Audienz begehrt, um ihre Ansicht bezüglich der Regenschaft zu erfahren. Die Königin antwortete, sie sei einverstanden mit dem, was das Interesse des lieben Großherzogthums erheische. Die Botschaft des Herzogs von Nassau wurde dem Staatsminister durch einen Spezialkurier am Sonntag überbracht. Der Empfang am Mittwoch wird einfach sein und an der Grenze stattfinden, wo die Regierung einsteigt. Eine Abtheilung Gensdarmen wird am Bahnhofe sein und eine Freiwilligen-Compagnie die Ehrenwache stellen. Der Herzog fährt ohne Empfang direct in das Palais, wo der Staatsrath versammelt sein wird. Nach der Kammeritzung am Donnerstag sind die Deputirten zum Diner eingeladen. Wagen und Pferde trafen mit Extrazug ein. — Der Herzog und der Erbprinz von Nassau sind mit Gefolge

Dienstag Nachmittag 5 Uhr in Coblenz eingetroffen; die Weiterreise nach Luxemburg erfolgte Mittwoch Vormittag um 10 Uhr.

* **Belgien.** Es verlautet, bisher richtete die französische Regierung weder das Verlangen nach Ausweisung noch eine Mittheilung irgend welcher Art betreffs Boulanger's an die belgische Regierung; letztere habe bezüglich einer eventuellen Ausweisung Boulanger's noch keine Entscheidung getroffen, aber Boulanger eröffnen lassen, wenn er auf die Sympathien rechne, welche Belgien stets politischen Flüchtlingen gewährte, so müsse er diese Sympathien dadurch ermöglichen, daß er sich aller Handlungen enthalte, welche das belgische Cabinet unvermeidlich dahin bringen würden, aus freien Stücken die Ausweisungs-Maßregel zu ergreifen, ohne erst die Mittheilung der französischen Regierung abzuwarten.

* **Schweiz.** Nationalrath in Bern. Die Debatte über die Tessiner Angelegenheit wurde verhandelt. Die Mehrheit der Commission beantragt Billigung der bewaffneten Intervention; die Minderheit verweigert ihre Zustimmung. Ein Antrag von liberal-conservativer Seite billigt sie unter Vorbehalt. Der Regierungsrath Bedragini vertheidigte unter großer Aufmerksamkeit den Standpunkt der Tessiner Regierung. Die Discussion ist unerwartet maßvoll.

* **England.** Der Marquis von Londonderry, Vizekönig von Irland, demissionirt. — Nach der „Daily News“ findet Kaiser Wilhelms Besuch in England während des Aufenthaltes der Königin in Osborne statt. Der Zweck sei die Theilnahme an der Flottenrevue bei Spithead. Nach den bisherigen Abmachungen unterbleibe ein Besuch in London. — Aus Tcheran wird der „Daily News“ gemeldet, daß ein Vertrag unterzeichnet worden ist, wonach Persien die Festung Kelat Nader an Rußland abtritt.

In Lichfield fand eine ernstliche militärische Meuterei statt. Zwischen betrunkenen Soldaten kam es zu einer blutigen Schlägerei; obwohl nun die Militärwache die Kämpfenden mit aufgespiztem Bajonett zerstreute, begann der Kampf wieder, wobei 20 Mann schwer verwundet wurden. Die Soldaten durchzogen lärmend die Straßen und zertrümmerten gegen 200 Fensterscheiben.

* **Italien.** Die letzten Mittheilungen aus Massaua bestätigen erneut den Tod des Negus mit dem Hinzufügen, daß dieser vor seinem Verschanden seinen Neffen Deschah Mangaschah zum Nachfolger ernannt habe. Gegen diesen scheinen Ras Alula und Debeb die Feindseligkeiten von Neuem begonnen zu haben. Ueber das in Vorbereitung begriffene Project der Besetzung Asmara's und Keren's erfährt die „F. Ztg.“ noch, daß dasselbe auch die Befestigung von Asmara, Sabarguma, Milet und Ghinda in Aussicht nimmt. Die „Navigazione Generale“ soll den Auftrag haben, 6 große Dampfer für Afrika bereit zu halten; auch soll bereits Befehl zur Vermehrung der Ausrüstung und Verproviantirung ergangen sein. Danach versteht es sich von selbst, daß die zunächst für nothwendig gehaltenen 6 Millionen nur zur Befriedigung der allernächsten Bedürfnisse dienen sollen und daß überdies noch bedeutende Kosten erforderlich sind. Daß die Expedition mit Umgehung des Parlamentes durch Einschränkung der großen Manöver unternommen werden könnte, was den Widerstand gegen das Unternehmen aufrecht erhält, wird in Parlamentstreifen bestritten, zumal da der Schatzminister Giolitti wie auch der Finanzminister Doda wiederholt die Verwendung von Geld zu anderen als den bewilligten Zwecken als unstatthaft bekämpft haben. — Mangaschah, der Nachfolger des gesunkenen Negus, ist außerhalb Abyssiniens erzogen; er spricht mehrere europäische Sprachen und ist den Europäern gut gesinnt. Erst jetzt, nachdem der Tod des Negus absolut bestätigt ist, wird der Ministerrath definitive Entscheidungen treffen. — Der Schatzminister im letzten Cabinetrath hat sich mit vollster Energie gegen jede Erweiterung der Action in Afrika bei der gegenwärtigen Lage erklärt; die Mehrzahl der Minister hat seine Bedenken als berechtigt anerkannt, so daß die Wahrscheinlichkeit einer neuen Expedition, wenigstens vorläufig, eine stark verminderte ist.

* **Serbien.** In einem von Moskau datirten Briefe des Metropolitens Michael an den Regenten Belimarkovic bemerkt Ersterer, er gedenke nur dann nach Serbien zurückzukehren, wenn die früheren Rechte und Beziehungen zwischen Staat und Kirche

vollkommen wiederhergestellt seien. Uebrigens ziehe er das Verbleiben in Rußland vor.

Bei dem Grenzdorfe Donjica schossen vor einigen Tagen österreichische Grenzwächter auf eine Donaubarge, in welcher sich 15 serbische Unterthanen befanden; es wurde Niemand verletzt. Die serbische Regierung eruchte die österreichische Regierung, Maßregeln zu ergreifen zur Verhinderung ähnlicher unliebsamer Zwischenfälle.

* **Rumänien.** Gutem Vernehmen nach lehnte Cartagiu die Cabinetsbildung ab infolge Divergenzen mit dem König über Personalfragen bei der Besetzung der Portefeuilles. Der König habe General Florescu berufen.

* **Afrika.** Telegramme der „Indép. belge“ aus Sansibar via Malta vom 8. d. M. melden, daß das Gerücht von dem Marsche Stanley's und Emin's in der Richtung auf Sansibar vollständig unbegründet sei. Bisher liegen weder darüber, noch über sonstige Bewegungen Stanley's irgend welche Meldungen vor.

Handel, Industrie, Statistik.

△ **Schiffs-Statistik.** Ueber den Bestand der deutschen Flus-, Canal-, Dampf- und Küstenschiffe am 31. December 1887 veröffentlicht haben die „Gruppe der Schiffswerften“ nach den Angaben des kaiserl. statistischen Amtes eine interessante Statistik, der wir Folgendes entnehmen: Die Zahl der Dampfschiffe betrug am dem genannten Zeitpunkt im Deutschen Reich 1158; hiervon entfielen auf die Weichsel 55, die Oder 154, die Elbe 471, die Weser 42, die Ems 5, den Rhein 275, die Donau 4. Die Summe der Werfdekräfte betrug 140,018, und zwar Weichsel 3654, Oder 14,635, Elbe 33,994, Weser 4253, Ems 88, Rhein 65,803, Donau 809. Ueber die Bemannung der Flussschiffe liegen Erhebungen nicht vor. Einigen Aufschluß gibt hierüber die Statistik der Berufsgenossenschaften, da in der westdeutschen, der ostdeutschen und der Elbschiffahrts-Berufsgenossenschaft in 1887 gegen Betriebsunfälle 53,071 Mann zu versichern waren.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die Vereinigung Hamburger Saathändler erläßt eine Protesterklärung gegen die von der Londoner Agricultural-Seedtrade Association veröffentlichte Warnung, durch die Hamburger Firmen einer Auffärbung der Saaten beschuldigt werden. Die Erklärung konstatirt, daß hier weder Kleesaat noch andere Saaten gefährdet und geschwächt, noch sonst unerlaubt in ihrem Aussehen verbessert werden. — Durch eine Explosion auf der Zeche „Erin“ bei Dortmund wurden neun Arbeiter getödtet und neun verletzt. — Eine in Mainz behufs Unterstützung der strittenden Löhnergehilfen berufene Arbeiter-Versammlung wurde polizeilich aufgelöst.

* **Das Ende eines Einsiedlers.** Vor etwa 14 Tagen starb der Einsiedler auf dem Schloßberg bei Limburg in dem von Reisenden viel besuchten Geulthal. Der Verstorbenen führte ein außerordentlich strenges Leben, aß niemals Fleisch, sondern lebte nur von Brod, das er sich erbettelte; ein Bett hatte er nicht und das Anerbieten, ihm ein solches zu verabreichen, wies er trotz seines kränklichen Zustandes ab. Dennoch scheint dieser Einsiedlerposten ein sehr gesuchter zu sein, da sich beim Grafen Willers, dem die Einsiedelei gehört, schon mehr als hundert Bewerber um die erledigte Stelle angemeldet haben. Im Herzogthum Limburg besteht übrigens noch eine zweite Einsiedelei und zwar in Geleen, wo ein Franziskanermönch haust.

* **Heiteres aus dem Reichstage.** Während drinnen im Sitzungssaale ein grimmer Redekampf um das Arbeiter-Altersversorgungsgezet tagaus, tagein mit ungezügelter Kraft wüthet und die Gegner in wildestem Zorne auf einander einströmen, herrscht in dem Wandelgange zwischen dem Rathungs-Saale und den Restaurationsräumen eine Munterkeit und eine Laune, die auf das Schärfste von den parlamentarischen Vorgängen absieht. Alle Zwiertracht ist verschwunden, alle Fehde ist ausgelgt. Freund und Feind sitzen in traulichstem Verein nebeneinander, und auf allen Gesichtern malt sich die reinste, behaglichste Stimmung. Wer mag indessen wohl diese schier wunderbare sich ausnehmende Wandlung in den Gemüthern vollbracht haben? Nun, wer anders, als jener Mann, der jedweden Menschen „um eine freundliche Miene“ erucht — wer anders als der Photograph. Seit einigen Tagen schon gleicht, wie bereits angedeutet, der Reichstag einer großartigen photographischen Werkstätte, in welcher Platte auf Platte zur Aufnahme vorbereitet liegt. Kein Minister, kein Bundesrathsbevollmächtigter, kein Abgeordneter, kein Zeitungsschreiber ist davor sicher, daß er sich nicht im nächsten Augenblicke auf die Platte geworfen findet. Gestern aber war's ganz besonders erlustigend, die Photographirsenen in dem Wandelgange zu beobachten. Eine recht ansehnliche Gruppe hochwürdiger Volksvertreter hatte sich da um einen Tisch zusammengebrängt. Der vortreffliche Sonnenmacher konnte sich solch eine prächtige Gelegenheit nicht entgehen lassen, und „flugs war er mit seiner Dunkelkammer zur Stelle, um den günstigen Augenblick festzuhalten. „Werwille doch, du bist so schön!“ mag er mit dem alternden Fraut ausgerufen haben. Aber es sollte noch schöner, noch viel schöner kommen. Herr v. Bötticher, der Staatssecretär, der soeben noch eine ganz grimmigbedeckte Miene gegenüber den freisinnigen Rednern gezeigt hatte, erscheint plötzlich inmitten der Gruppe, und sofort hat er seine ihm von Natur verliehene Gutmüthigkeit wiedergefunden. Es hilft ihm Nichts, er muß mit heran an die Gruppe, und es dauert gar nicht lange, so übernimmt er unter schallendem Gelächter das „Commando“ über die schwer

zu disciplinirenden Massen. Nun erscheint auch Rickert, und von allen Seiten tönt ihm der Ruf entgegen: „Hierher Rickert! hierher Rickert!“ — „Ja, ja, in diese Gruppe gehöre ich auch hin!“ antwortet der unermüdliche Oppositionsredner, und Rickert und Bötticher, eben noch in heißer Fehde, sinken einander gerührt in die Arme. Es war ein wohlthuendes Bild aus dem parlamentarischen Stillleben, dessen wir gestern in dem Wandelgange des Reichstages Zeuge sein durften. Im Grunde genommen sind ja weder Herr v. Bötticher, noch Herr Rickert, noch Herr Windthorst so schlimm, als es nach ihren furchtbaren Reden den Anschein haben könnte! Soll man da nicht die persönlichen Wirkungen des Photographie-Apparates aus vollem Herzen preisen?

* **Im Württemberger Oberland** gelang es der Behörde, einen sogenannten Bier-Doctor auszuheben. Die bei ihm vorgefundenen Correspondenzen haben ergeben, daß von einer Menge von Bierbrauereischmältern der schlimmsten Sorte von ihm bezogen wurden, wie Grischallganz-Bierkläre, Dickzuder-Biercouleur, Moussirpulver, Natron, Weinsäure u. s. w. Infolge dessen sind in neuerer Zeit bei vielen Bierbrauereigerichtliche Hausdurchsuchungen vorgenommen worden; in Süddeutschland versteht man in diesen Dingen seinen Spaß und es sollen die Strafbefugnisse des Nahrungsmittel-Gesetzes auf die Herren Lieferanten und Fabrikanten mit allem Nachdruck zur Anwendung gebracht werden.

(*) **Ueberwacht die geistige Nahrung Eurer Kinder!** Vor dem Geschworenengericht in Reichenberg i. B. wurde unlängst gegen zwei jugendliche Räuber verhandelt. Diese erklärten unter Anderem, sie seien durch Schundschriften auf den Weg des Verbrechens geführt worden. Als solche Schriften wurden bezeichnet: „Dominik Cartouge“, „Raubritter“, „Rageppa“, „Der wilde Junke“, „Der schwarze Frit“, „Rinaldo Rinaldini“, und Jedermann, der einen offenen Blick für dergleichen Ereignisse hat, wird das Verzeichniß ohne Mühe um Duzende erweitern können. Manche der jugendlichen Verbrecher werden allerdings überhaupt Nichts lesen, aber wie viele von ihnen durch schlechte Lectüre unbewußt vergiftet worden sind, das läßt sich schwer beurtheilen.

* **Die verlorene Handschrift.** Im österreichischen Abgeordnetenhaus zu Wien gab es am vorigen Donnerstag, so erzählt das „N. W. Tgl.“, an Stätten, wo sonst behagliches Stillleben herrscht, ein Hasten und Jagen wie nie zuvor. Ein Volksvertreter, der sich nicht nur durch genaue Kenntniß aller wirtschaftlichen Fragen, sondern auch durch große Fertigkeit auszeichnet, hatte Tags zuvor eine interessante Rede gehalten. Das für das stenographische Protokoll bestimmte Manuscript der Rede wurde ihm zur Durchsicht übergeben, worauf er dasselbe selbst in's Haus zurückbrachte zur Beförderung in die Staatsdruckerei. Er legte zu diesem Zwecke das Manuscript säuberlich zusammen und händigte es — nicht dem harrenden Boten, sondern einem seiner weiblichen Mitglieder der Gesellschaft ein, deren nützlicher Beruf wesentlich darin besteht, an stillen Orten Maculatur und vermodenes Papier ordnungsmäßig herzurichten. Der guten Frau erschien es zweifellos, das es sich hier um eine edle Gabe zur Vermehrung ihres Papierlagers handle; ehe sie aber noch ihren Dank ausdrücken konnte, war der Spender bereits verschwunden. In der Staatsdruckerei harrete man vergeblich die ganze Nacht auf das fehlende Manuscript zur Fertigstellung des stenographischen Protokolls. Man sendete am Donnerstag beim ersten Morgengrauen zu dem betreffenden Volksvertreter und Dank der Auskunft desselben wurde eruiert, welches unheimliche Schicksal dem Concept der Rede drohte. Nun wurden die geheimsten Räume des Abgeordnetenhauses einer Durchsuchung unterzogen, wie sie selbst bei der schärfsten Zeitungsconsecration nicht einmal gedacht werden kann, bis ein freudiger Ausruf der hierbei amirenden Persönlichkeiten die Wiederauffindung des Manuscriptes verkündete. Die Abgeordneten, welche sodann das stenographische Protokoll mit einer halbtägigen Verpützung erhielten, werden aber demselben die Provenienz des Manuscriptes gewis nicht anmerken.

* **Die Flucht Boulanger's** nach Brüssel hat zu guten und schlechten Wiken bereits Anlaß gegeben. Als an der Wiener Börse die Nachricht bekannt wurde, daß der General seine Proclamation an das französische Volk nicht telegraphisch nach Paris abgehen ließ, sondern sie, der größeren Sicherheit halber, einem seiner Anhänger von Brüssel aus telephonisch dictirt, bemerkte ein witziger Couillier: „Wie schnell doch Boulanger in Brüssel erreicht hat, wonach er in Paris Jahre lang ohne Erfolg geirret. In der belgischen Hauptstadt ist er, bevor 24 Stunden vergingen, schon — „Dictator“ geworden!“

* **Die zahlreichen belgischen Auswanderer,** die sich in letzter Zeit nach Argentinien begaben, wurden dorthin verlost durch die denkbar unwahrscheinlichsten Vorpiegelungen, bei denen Vertreter der argentinischen Republik sich zu Mitschuldigen machten. Die Leute kamen druben an im Bahn, die Lebensmittel kosteten dort so gut wie Nichts; Gemüse und Kartoffeln fanden sich überall wild wachsend, und das Fleisch gar — so war ihnen buchstäblich vorgelesen worden — würde nicht etwa gewogen, sondern mit der Elle gemessen! Natürlich harrete dieser Leichtgläubigen bei ihrer Ankunft in dem vermeintlich gelobten Lande die bitterste Enttäuschung; Gemüse, Kartoffeln, Mehl, Brod, kurz Alles zu dessen Erzeugung menschliche Thätigkeit erforderlich ist, steht dort sehr hoch im Preise. Selbst das Fleisch wird in den Städten verhältnismäßig theuer dadurch, daß der Metzger nicht unter sechs Pfund abgibt. Fast werthlos ist daselbst freilich im Innern des Landes, woselbst man einen ganzen Hammel z. etwa 3.50 Mk. nach deutschem Gelde erheben kann, und wie geringen Werth das Lammvieh dort hat, mag man daraus entnehmen, daß die Company Remmenich, die bekanntlich argentinisches Rindfleisch in der Form von Fleischextract, Fleischpepton, u. s. w. in Europa einführt, dem Publikum zum Preise von etwa einer Mark den Extract aus so und so viel Pfund Rindfleisch anzubieten vermag. Es gibt in Argentinien große Schlächtereien, in denen die Thiere geschlachtet werden nur um Häute, Hörner und Talg für den Export zu gewinnen, während das Fleisch mehr oder minder

unbeachtet bleibt. Bei solcher Bewandnis begreift es sich, daß die argentinische Regierung schon seit langem, aber bisher vergebens, auf Mittel sucht, die Schäge, welche das Land in seinen Millionen halbwilder Rinder befallt, rationeller zu verwerthen.

*** Ein Gaunerstreich.** In einem der ersten Modewaaren-Magazine Londons fand sich vor wenigen Tagen ein Käufer von höchst distinguirtem Aussehen ein. Er ließ sich die theuersten Stoffe vorlegen, wählte mit Geschmeid und kaufte für einen ansehnlichen Betrag. Nachdem die Waare zusammengestellt, legte man ihm die übliche Frage vor, ob man ihm das Paket zufinden, oder ob er es mitnehmen wolle. Der würdige Herr entschloß sich nach reiflichem Ueberlegen, seinen Einkauf selbst nach Hause zu tragen; prüfend wogt er das werthvolle Paket in seinen Armen und — nimmt einen unbewachten Augenblick wahr, um mit der kostbaren Beute zu verschwinden, ohne sich mit der fästigen Zahlung aufzuhalten. Der Angestellte setzt ihm nach und — welches Glück — der Gauner läuft schon an der nächsten Ecke einem Constablen in die Hände, der ihn auf den Anruf des Commis festhält, und nachdem der Letztere den Vorfall erklärt, beim Fahren sagt und zur Polizeiwache transportirt. Das corpus delicti, die gestohlenen Waaren, nimmt der Mann des Gesetzes selbstverständlich mit, um diese Beweisstücke seinem Vorgesetzten zu unterbreiten. Der Commis sollte sich gleichfalls in das Bureau begeben, um dort seine Aussage zu machen, und beruhigten Gemüths kehrt er in das Magazin zurück, um Ueberzieher und Hut anzulegen und sich nach der Polizeiwache zu begeben. Dort ist der Gauner aber noch nicht eingeliefert: man wartet, vielleicht hat der Constable einen anderen Weg eingeschlagen oder gar den Verbrecher bei einem anderen Revier eingeliefert. Der Telegraph spielt nach allen Richtungen, und nach einer Stunde wurde des Räthels Lösung offenbar. Der uniformirte Herr an der Ecke war der Complice des Gauners, und weder die beiden Genossen noch das corpus delicti sind bisher wieder zum Vorschein gekommen.

*** In der Ermordung Geisendorfs** schreibt man aus Rom unterm 5. April: Nachdem Dr. Lodovico aus Mailand, durch seine Aussagen ein Alibi zu Gunsten des vermeinten Mörders, Saffoli, festgestellt — er ist, wie er behauptet, mit Saffoli zur Zeit des Mordes in einem andern Zug gefahren — hat natürlich die Presse Zweifel an der Schuld Saffoli's laut werden lassen. Dagegen beharrt die Genueser Polizei auf ihrer Behauptung, Saffoli sei der Mörder des Herrn Geisendorfs. — Die zur Sicherung des Lebens der Passagiere vorgeschlagene Umänderung des Waggonsystems mit Seiteneingang in solche mit Endeingängen — wie sie in Deutschland und vielen anderen Ländern gebräuchlich sind — dürfte, wenn sie beschloffen wird, doch nur sehr langsam vor sich gehen. Wasserturbinen, mit betreffender Vorrichtung in jeder Waggonabtheilung, bieten Schlafenden keinen Schutz. Die Aussicht von Seiten des Zugpersonals während der Fahrt kann nur eine geringe sein. So bleibt die Frage momentan ungelöst, und man tröstet sich mit den Gedanken, daß solche Fälle doch außerordentlich selten vorkommen und mit der Hoffnung, daß es der Polizei doch noch gelingen werde, die Urheber des Geisendorfschen Mordes zu entdecken und der wohlverdienten Strafe zu überliefern.

*** Hochzeit im Harem.** Aus Konstantinopel, 4. ds., wird geschrieben: Heute Abend gehen im Harem die Vermählungsfeierlichkeiten der vier türkischen Prinzessinnen, dreier Nichten des Sultans und dessen vierzehnjähriger Tochter zu Ende. Man kann füglich sagen, daß, seitdem Abdul Hamid auf dem Throne ist, das Palais noch niemals soviel Freude und Geselligkeit in sich barg, wie bei dieser Gelegenheit. In den letzten Tagen folgte daselbst Bankett auf Bankett, und der Sultan selbst schien all' die Zeit über in so rosigter Stimmung, daß alle Diejenigen, die ihn sahen und mit ihm zu verkehren hatten, seine Lieblichkeit nicht genug loben konnten. Die Diners, bei denen der Sultan in Person präsidirte, hatten ganz europäischer Anstrich, und nur der Platz am Schluß des Mahles und der Umstand, daß die Türken den übrigen Gästen das Weintrinken ganz allein überließen, erinnerte daran, daß man sich am mahomedanischen Hofe befand. Schüsseln, Teller u. s. w. waren aus goldenem Gold. Jedem Bankette wohnten gegen siebzig Personen bei, zuerst kamen die geistlichen Würdenträger daran, so ganz unter sich, dann die Minister und die anderen hohen Staatsbeamten nebst den bekanntesten Herren der haute finance etc., dann das diplomatische Corps mit unseren deutschen, in türkischen Diensten stehenden Militärs und Civilbeamten und schließlich die jüngeren Leute des Palastes und der Pforte. Gleichzeitig wurde in allen höheren türkischen Schulen der Hauptstadt bankettirt, natürlich auf Kosten des Sultans, der zu diesem Zwecke die ausgeschicktesten Speisen aus seiner Küche sandte. Auch in Pera, dem Viertel der Fremden, wurde die Vermählung insofern mitgefeiert, als der bekannte italienische Tragöde Ernesto Rossi daselbst einige Theater-Vorstellungen gratis gab und dabei natürlich, im Gegensatz zu seinen früheren Vorstellungen, die der theueren Preise wegen wenig besucht waren, volle Häuser hatte.

*** Aus dem Bericht eines Gerichtsvollziehers:** „Die Execution ist leider fruchtlos ausgefallen, weil sich Exequend bereits am Tage vorher in einer anderen Sache erhängt hatte.“

Neueste Nachrichten.

*** Berlin, 10. April.** Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung der Reichs-Commission von gestern, wonach das Verbot der Nummer 65 und des ferneren Erscheinens der „Berliner Volks-Zeitung“ aufgehoben worden ist.

*** Paris, 10. April.** Die Kammer wird sich am Donnerstags bis Mitte Mai vertagen, angesichts der Unmöglichkeit, das Budget vor Ostern durchzuberathen.

*** London, 10. April.** Im Unterhause brachte der Deputirte Clark gestern eine Resolution ein, worin die Errichtung eines schottischen nationalen Parlaments zur Verwaltung und zur Controle der schottischen Angelegenheiten für wünschenswerth erklärt wird. Der Generalsecretär für Irland, Balfour, bekämpfte den Antrag Namens der Regierung und betonte, Schottland wünsche kein separates Parlament, denn es blühe unter der Union. Der Antrag Clark's wurde hierauf mit 200 gegen 79 Stimmen abgelehnt.

*** Sofia, 10. April.** Die ehemaligen Minister Nadoslawoff, Jovanitar und Jovanichnoff, welche wegen Veröffentlichung von beleidigenden Aeußerungen über den Fürsten Ferdinand vor Gericht gestellt waren, sind je zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt worden.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Capstadt D. „Pretoria“ von Hamburg; in Valparaiso D. „Safarrah“ von Hamburg; in Colombo der Nordb. Lloyd-D. „Bahern“ von Bremen; in Lissabon D. „Britannia“ von Südamerika; in New-York D. „Adriatic“ von Liverpool.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Nervenschwäche und deren Folgezustände: Angstgefühl, Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Gemüthsverwirrung, Herzlopfen, Magenbeschwerden, Ohrensausen, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Schwindel, Uebelkeit, Zittern der Glieder u. s. w. beseitigt ich auch in den hartnäckigsten Fällen durch rationelle Heilmittel. **Heyden, Chemiker, Hamburg.**

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 11. April. 82. Vorst. (128. Vorst. im Abonnement.)

Der Widerspännigen Zähmung.

Komische Oper in 4 Akten nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von J. B. Widmann. Musik von Hermann Goeh.

Personen:

Baptista, ein reicher Edelmann in Padua	Herr Ruffini.
Catharina, seine Tochter	Frl. Baumgartner.
Bianca, seine Tochter	Frl. Nachtigall.
Horatio, Bianca's Freier	Herr Aglitz.
Lucentio, Bianca's Freier	Herr Schmidt.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona	Herr Müller.
Grumio, sein Diener	Herr Kauffmann.
Eine Edelbabe	Frau Baumann.
Ein Schneider	Herr Warbeck.
Haushofmeister	Herr Börner.
Haushalterin	Frau Arndt.

Baptista's und Petruchio's Dienerschaft. Hochzeitsgäste. Nachbarinnen. Musikanten.

Die Handlung spielt in den ersten drei Akten in Padua, in dem letzten Akte auf dem Landhause Petruchio's bei Verona.

Anfang 6^{1/2}, Ende 9^{1/2} Uhr.

Samstag, 13. April:

Zum ersten Male: Die wilde Jagd.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 11. April:

V. und letzte Quartett-Soirée.

Ausführende:

I. Violine: Herr Concertmeister Nowak. II. Violine: Herr Sadony. Viola: Herr Capellmeister Litsner. Violoncell: Herr Eichhorn.

Programm.

1. Quartett in D-dur (No. 21 der Gesammt-Ausgabe) Mozart.
2. Adagio aus dem E-dur-Quartett, op. 43 Spohr.
3. Quartett in C-dur, op. 59 No. 8 Beethoven.

Anfang Abends 8 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Teutonia“. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Vorturnerschule und Kärtturnen.
9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Vorturnerschule u. Kärtturnen.
Stiller-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Stiller-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerverein „Germania-Alemannia“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Meteorologische Beobachtungen der Stadt Wiesbaden.

1889. 9. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	785.4	785.5	787.7	786.2
Thermometer (Celsius)	+7.1	+14.5	+9.1	+9.9
Dampfspannung (Millimeter)	5.9	6.7	6.9	6.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	54	80	71
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	heiter.	sehr heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630** 640 740† 84** 880† 1040*	7** 730† 810** 93† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1113 1220** 13† 147** 23†
233† 350 5** 540† 620 640†	251† 317** 438† 528 558**
741† 845 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen) 910 1020 1040**	730† 845† 928 938 (nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen) 1016† 1145
* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Gießen.	* Nur von Dieblich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung nach Ebern.	† Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	638* 915 1115 1153* 1232 240 554
510 75 855*	634* 751 930
* Nur bis Rüdesheim.	* Nur von Rüdesheim.

Elzsbahn.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8⁰⁰ von Wehen, Morgens 8²⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9–12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf u. hinab 30 Pf.

Gessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 738 1112 3 635	76 956 1245 424 93

Richtung Niederrhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
824 1213 350 727	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
71 112 (Haupt-Bahnhof) 1213*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof)
227 46 66 725 (Haupt-Bahnhof) 1023* (Sonntags bis Niederrhausen).	111 (Haupt-Bahnhof) 145*
* Nur bis Heddernheim. ** Nur von Heddernheim.	450 614*** 933
* Nur bis Heddernheim. ** Nur von Heddernheim. *** Nur von Gießen.	

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
750 1033 231 75	929 117 455 843

Rhein-Taunus-Eisenbahn.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7¹⁵ und 10¹⁵ Uhr bis Köln; Nachmittags 3¹⁵ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10¹⁵ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Der Widerspänstigen Zähmung“. Curhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: V. und letzte Quartett-Soirée. **Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montage, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellain im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellain wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6¹⁵ Uhr und Nachmittags 5¹⁵ Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 26). An Wochentagen Morgens 6¹⁵ Uhr und Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Termine.

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der zum Nachlaß der Frau Philipp Zahn Bwe. gehörigen Mobilien, im Hause Weberstraße 36. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Stoffen u. s. w. Schwalbacherstraße 8. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Stammholz-Versteigerung im Hattenheimer Gemeindeveld Distrikten „Begenloch“, „Begenhammer“, „Geis“, „Kassimirsreuz“, „Gebild“, „Röndbrunnen“ und „Strummenthal“. (S. Tabl. 84.)

Einkauf von Submissionsofferten auf die Lieferung von Garten-Tischen, auf dem Bureau der Cur-Verwaltung. (S. Tabl. 75.)

Versteigerung von Gemälden, im Saale des „Hotel Hahn“. (S. h. Bl.)

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Versteigerung eines Gemeindevelds, auf der Bürgermeisterei zu Erbenheim. (S. heut. Bl.)

Cours.

Frankfurt, den 9. April 1889.

Geld.	W. s. f. l.
Holl. Silbergeld Mt.	— —
Dufaten	9.57–9.62
20 Fres.-Stücke	16.19–16.22
Sovereigns	20.37–20.42
Imperiales	— 16.73
Dollars in Gold	4.17–4.21
Amsterdam	169.35 bz.
London	20.46 bz.
Paris	81.5 bz.
Wien	170.20–25 bz.
Frankfurter Bank-Disconto 3%.	
Reichsbank-Disconto 3%.	

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 4. April: Dem Schriftföher Johann Peter Carl Eduard Grohmann e. S. A. Heinrich Carl. — Dem Schlossergesellen Heinrich Goldbach e. L. A. Louise Marie.

Aufgeboren. Der Goldarbeiter Johann Wilhelm Gürtler aus Martilissa, Kreises Landau in Schlefien, wohnh. zu Weilburg, und Louise Caroline Auguste Philippine Hendich aus Weilburg, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der verw. Ländler Ludwig Reinhardt aus Gießen bei Mainz, wohnh. zu Gießen, und Margarethe Kollig aus Oberahr, wohnh. zu Gießen. — Der Bahnhof-Restaurateur Georg Joseph Seit aus Ipfhausen, Königl. Bayerischen Bezirksamts Königshofen in Unterfranken, wohnh. zu Aumenau im Oberlahnkreise, vorher zu Rüdesheim im Rheingaukreise wohnh., und Marie Elisabeth Herber aus Baldunstein im Unterlahnkreise, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 9. April: Der verw. Verlags-Buchhändler Emil Georg Behrend aus Gotha, wohnh. daselbst, und Frieda Malwine Schwabe aus Coburg, wohnh. dahier, vorher zu Friedrichroda wohnh.

Gestorben. Am 8. April: Corinne, geb. Schmidt, Wittve des Gerichtsboten Johann Immel, alt 70 J. 9 M. 13 T. — Der Tagelöhner Augustin Kneuper, alt 35 J. 10 M. 25 T. — Am 9. April: Theodor Hermann, S. des Herrnschneiders Carl Kiehl, alt 2 J. 3 M. 20 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Extra-Beilage.